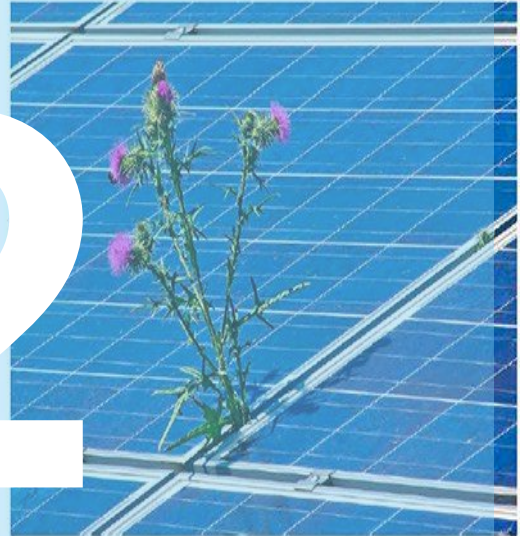


20



22

## Unser Geschäftsbericht

GENAU  
MEINE  
ENERGIE

DEW21

# Auf einen Blick

## Kennzahlen des DEW21- Teilkonzerns

2022 2021 2020 2019 2018 2017

Operative Kennzahlen								
Umsatzerlöse	Mio. €	1)	<b>1.231,5</b>	926,8	909,3	866,4	835,8	864,5
Strom	Mio. €		<b>585,5</b>	483,4	524,6	486,1	459,4	492,7
Gas	Mio. €		<b>458,6</b>	268,4	206,5	205,5	196,96	201,0
Wasser	Mio. €		<b>102,0</b>	101,4	106,2	102,4	102,3	98,2
Wärme	Mio. €		<b>50,8</b>	42,8	40,1	42,6	41,0	40,5
Umsatzrentabilität (RoS)	%	2)	<b>5,5</b>	5,1	5,7	5,6	6,9	6,5
EBIT	Mio. €		<b>92,9</b>	85	104,7	91,5	107,4	94,6
EBT	Mio. €		<b>71,2</b>	49,6	53,2	48,2	58,6	58,7
Konzernjahresüberschuss	Mio. €		<b>13,3</b>	-1,4	-0,03	1,7	-0,7	-0,5
Vermögens- und Kapitalstruktur								
Anlagevermögen	Mio. €		<b>1.178,0</b>	1.089,8	981,6	911,2	855,6	842,4
Umlaufvermögen	Mio. €	3)	<b>183,7</b>	142,1	125,9	139,6	147,1	150,6
Eigenkapital	Mio. €	4)	<b>197,9</b>	178,6	180,1	180,1	178,4	179,1
Fremdkapital	Mio. €		<b>1.062,6</b>	970,1	854,6	800,4	757,4	747,3
Bilanzsumme	Mio. €		<b>1.370,1</b>	1.240,5	1.115,1	1.059,1	1.009,4	999,1
Eigenkapitalquote	%	5)	<b>19,8</b>	19,3	21,0	21,8	22,4	22,6
Investitionen/Abschreibungen								
Investitionen in Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €		<b>132,1</b>	132,0	112,6	103,6	60,9	52,2
Investitionen in Beteiligungen	Mio. €	6)	<b>8,5</b>	4,6	2,1	0,7	3,1	0,0
Abschreibungen	Mio. €		<b>52,8</b>	53,2	47,5	45,7	44,0	41,9
Netze								
Strom								
Stromnetz Länge	km		<b>7.349</b>	7.327	7.303	7.298	7.279	7.250
Strom-Entnahmestellen	Stück		<b>392.362</b>	392.035	391.972	388.933	386.414	384.461
Gas								
Gasnetz Länge	km		<b>1.859</b>	1.857	1.856	1.855	1.852	1.848
Gas-Ausspeisepunkte	Stück		<b>83.044</b>	82.948	82.757	82.468	82.184	81.771
Wärme								
Netzlänge	m		<b>77.902</b>	70.199	63.492	56.757	48.322	46.948
Wasser								
Wassertransport- und Verteilungsnetz	km		<b>2.158</b>	2.156	2.152	2.150	2.149	2.146
Hausanschlüsse	Stück		<b>106.508</b>	106.350	106.205	105.940	105.659	105.365
Mitarbeiter								
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Köpfe		<b>1.088</b>	1.061	1.060	1.083	1.099	1.129
davon Auszubildende	Köpfe		<b>55</b>	52	54	53	49	56

1) Umsatzerlöse ohne Strom- und Energiesteuer

2) Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Umsatz

3) Ohne aktive latente Steuern, aktive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

4) Ohne Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

5) Inkl. 2/3-Anteil Investitionszuschüsse, Ertragszuschüsse und Baukostenzuschüsse

6) Investitionen in verbundene Unternehmen und in Beteiligungen; Ohne Ausleihungen



# **Bericht über das Geschäftsjahr 2022**

**Dortmunder Energie- und  
Wasserversorgung  
Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung**



## Inhalt

Auf einen Blick .....	3
Vorwort der Geschäftsführung.....	8
Bericht des Aufsichtsrates .....	10
Corporate Governance .....	12
Zusammengefasster Lagebericht 2022 .....	13
1 Grundlagen des Teilkonzerns .....	14
2 Wirtschaftsbericht .....	17
2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	17
2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen .....	18
2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen .....	20
3 Darstellung des Geschäftsverlaufs.....	23
3.1. Beteiligungen.....	23
3.2. Mitarbeiter .....	23
4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage .....	24
4.1. Ertragslage .....	24
4.2. Vermögenslage .....	32
4.3. Finanzlage .....	35
4.4. Gleichberechtigte Teilhabe.....	38
5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung .....	39
6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht .....	40
6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern .....	40
6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern .....	42
6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern .....	49
<b>Teilkonzernabschluss</b> .....	<b>52</b>
<b>Jahresabschluss DEW21 GmbH</b> .....	<b>85</b>
Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2022 .....	115

## Vorwort der Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren,

2022 war für die Energiewirtschaft eines der bisher herausforderndsten Jahre. Die Auswirkungen der Energiekrise haben gleichermaßen die Energieversorgungsunternehmen wie alle Kunden vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt.

Bereits zum Jahresbeginn 2022 waren, durch das schnelle Hochfahren der Wirtschaft nach den konjunkturell schwachen Phasen der Coronapandemie, Nachfrage und Preise für Strom sowie Gas kontinuierlich gestiegen. Als einige Energieversorger Insolvenz anmeldeten und die Belieferung einstellten, hat DEW21 diese Kunden als Grund- und Ersatzversorger aufgefangen, wobei die dafür benötigten Energiemengen kurzfristig zu sehr hohen Preisen beschafft werden mussten. In dieser Situation haben wir einmal mehr unsere Bedeutung und Verantwortung für die Daseinsvorsorge vor Ort unter Beweis gestellt.

Mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine verschärfte sich die angespannte Lage auf dem Energiemarkt. Schnell wurde die enorme Abhängigkeit vom russischen Erdgas für die Versorgungssicherheit in Deutschland deutlich. Immerhin stammten bis dahin über 50 Prozent des im Bundesgebiet verbrauchten Erdgases aus Russland. Energiewirtschaft und Verbraucher hatten nicht mehr nur mit enorm gestiegenen Preisen zu kämpfen, auch die jahrzehntelang oft als selbstverständlich empfundene Versorgungssicherheit war in Gefahr.

DEW21 hat sich auch in dieser Ausnahmesituation bewährt und blickt auf ein positives Geschäftsjahr 2022 zurück. Mit einem Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT) von 54,8 Mio. € liegt DEW21 um 2,6 Mio. € leicht über Plan. Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) hat mit einem EBT von 36,6 Mio. € erfolgreich dazu beigetragen. Das Ergebnis des Teilkonzerns liegt bei 71,2 Mio. € und somit 18,9 Mio. € über Plan. Wesentlich für die positive Entwicklung sind Einmaleffekte durch die Neubewertung der Pensionsrückstellungen im Rahmen der Kapitaloption, die das Unternehmen seit drei Jahren vorbereitet hat, und eine geringere Absenkung des Rechnungszinses gegenüber Plan. Beides zusammen führte zu einer überplanmäßigen Ergebnisverbesserung. Dies sind Effekte mit einmaliger Wirkung, die in den Folgejahren nicht zu erwarten sind. Im Teilkonzern wirkte sich überdies das Ergebnis der Windkraftgesellschaften sehr positiv aus. Die Ergebnisübernahme von DSW21 ist gegenüber dem Vorjahr um 3,1 Mio. € auf 22,2 Mio. € gestiegen.

Die Energieversorgung für unsere Kunden sicherzustellen und ausreichende Energiemengen zu beschaffen, war mit Blick auf die Angebotsverknappung und ein historisch hohes Preisniveau eine enorme Herausforderung. Es gab in der Spitze Preissteigerungen um 1.400 Prozent im Vergleich zu 2021. Um die Beschaffungsrisiken größtmöglich zu streuen, haben wir unsere Bezugsquellen und Handelspartner weiter diversifiziert.

Aufgrund der enorm gestiegenen Beschaffungskosten waren wir – so wie nahezu alle Energieunternehmen – gezwungen, die Preise für unsere Kunden zu erhöhen. Dank unserer langfristigen Beschaffungsstrategie waren wir aber in der Lage, die Preisspitzen abzufedern, und haben die gestiegenen Beschaffungskosten bisher noch nicht vollumfänglich an unsere Kunden weitergegeben. 2022 hat es auf Bundesebene zahlreiche regulatorische Eingriffe gegeben, die auch für eine Entlastung der Verbraucher sorgen sollten. Denn die Energiepreisentwicklung stellte sämtliche Kunden – von privaten Haushalten über kleine und mittelständische Unternehmen bis zur Industrie – vor große und teilweise auch existenzbedrohende Herausforderungen: Umso wichtiger, dass es durch den Bund seit Frühjahr 2023 finanzielle Entlastungsmöglichkeiten für die Kunden gibt.

All das führte zu einem drastisch gestiegenen Informations-, Beratungs- und Servicebedarf der Kunden und zu über 800.000 Kontakten. Mit persönlicher Beratung, mehrsprachig und vor allen Dingen vor Ort, konnten wir eine wichtige Anlaufstelle bieten. Ca. 40.000 Kunden nutzten das Angebot des persönlichen

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

Gespräches im DEW21 Servicecenter – seit Herbst 2022 in neuen, modernen Räumlichkeiten, die dem Anspruch auf hochwertigen und modernen Service gerecht werden.

Die Energiekrise führt uns einmal mehr vor Augen, wie groß die bundesweite Abhängigkeit von fossilen Energieträgern ist. Bereits Ende März 2022 wurde aufgrund einer drohenden Energiemangellage die Frühwarnstufe des Notfallplans Gas ausgerufen, im Juni folgte die Alarmstufe. Als Betreiber kritischer Infrastruktur haben wir schnell reagiert. Neben dem breit aufgestellten Krisen- und Notfallmanagement wurden über den Standard hinausgehende Präventionsmaßnahmen entwickelt, um für den Fall einer Energiemangellage die eigene Handlungsfähigkeit organisatorisch, personell und technisch zu sichern.

Unter Versorgungs- und Klimaschutzaspekten ist ein deutlich beschleunigter Ausbau erneuerbarer Energien von Nöten. DEW21 hat im vergangenen Jahr wichtige Meilensteine erreicht, die auch auf das Ziel der für 2035 anvisierten Klimaneutralität einzahlen: 2022 hat DEW21 im rheinland-pfälzischen Einöllen einen Photovoltaik-Park mit 3 MW Leistung erworben und seit Herbst 2022 liegt die Genehmigung für einen neuen DEW21-Windpark in Niedersachsen vor. Im Juni 2022 konnte DEW21 nach vier Jahren Systemumbau die Voraussetzungen für die vorzeitige Abschaltung des RWE Kraftwerks Dortmund schaffen. Hierdurch konnte bereits im Sommerbetrieb der Gaseinsatz zur Wäremerzeugung deutlich reduziert und damit ein Beitrag zur Einsparung in Dortmund im Kontext der Ukraine Krise geleistet werden. Ende des Jahres 2022 hatte DEW21 die Ablösung der Dampfnetze und substitutiven Aufbau der klimafreundlichen Wärmeversorgung in der Dortmunder Innenstadt nahezu abgeschlossen. Mit der Ablösung der gasbasierten Kraftwerkswärme durch industrielle Abwärme können über 45.000 t CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart werden. Das Fernwärmenetz wird sukzessive erweitert und mehr Bürgern die klimafreundliche Wärme zur Verfügung gestellt. Durch Ausweitung des Netzes soll die Abnahme bis 2025 um 30 Prozent gegenüber heute gesteigert werden. Hierdurch wird die CO<sub>2</sub>-Einsparung auf 60.000 Tonnen pro Jahr gesteigert – das entspricht dem Ausstoß von rund 86.000 PKW.

Die DEW21-Netztochter DONETZ stellt neben der sicheren und effizienten Versorgung mit Strom, Gas und Wasser die Weichen für die Energiewende. Die Zahl dezentraler Einspeiser steigt weiter an. Damit gewinnen intelligente Verteilnetze immer mehr an Bedeutung. Waren in der zweiten Jahreshälfte 2021 insgesamt 5.000 Photovoltaik-Anlagen in das Dortmunder Netz integriert, wurden im vergangenen Jahr rund 2500 Anträge zum Anschluss von PV-Anlagen sowie ca. 1000 Anschlussanträge für Elektromobilität gestellt.

Die Geschäftsführung bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die mit ihrem herausragenden Engagement ein entscheidender Faktor dafür waren, dass DEW21 das Ausnahmejahr 2022 erfolgreich meistern konnte. Mit diesem hochmotivierten Team und einer soliden Unternehmensstrategie ist DEW21 gut aufgestellt für die Herausforderungen und Chancen der kommenden Jahre.

Dortmund, 31. März 2023

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung

Heike Heim

Peter Flosbach

Matthias Klein-Lassek



## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21) hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über den Gang der Geschäfte, die Entwicklung und Lage der Gesellschaft informiert. Auch Fragen der Risikolage und des Risikomanagements wurden eingehend thematisiert.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner fünf Sitzungen im Geschäftsjahr 2022 die Geschäftsführung überwacht, Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung eingehend beraten und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt. Das Präsidium des Aufsichtsrates hat in seinen Sitzungen die Tätigkeiten und Aufgaben des Aufsichtsrates unterstützt und vorbereitet.

Unter anderem wurden folgende wesentliche Beschlüsse in 2022 gefasst:

- Am 15. März 2022 genehmigte der Aufsichtsrat den Erwerb des Solarparks Einöllen und erteilte Prokuren an Herrn Kai Höringkee sowie Herrn Bastian Stegemann.
- In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 5. Mai 2022 beschloss der Aufsichtsrat die Bestellung von Herrn Matthias Klein-Lassek zum Arbeitsdirektor für fünf Jahre mit Wirkung zum 1. August 2022.
- Der Aufsichtsrat gab am 9. Juni 2022 den Jahresabschluss und den Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 frei. Ebenfalls am 9. Juni 2022 beschloss der Aufsichtsrat den Abschluss für langfristige Darlehensverträge sowie die Vergabe eines Sonderlimits für Vattenfall Energy Trading bei gleichzeitiger Aberkennung des Sonderlimits für Syneco Trading. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat in der Sitzung am 9. Juni 2022 die Änderung des Fernwärmebezugsvertrages mit der RWE Generation SE.
- In der Sitzung am 20. September 2022 genehmigte der Aufsichtsrat die vorgelegte Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023. In gleicher Sitzung wurden die Beschlüsse gefasst, Frau Carmen Kalkofen zur stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden und Herrn Detlef Kalameya als Präsidiumsmitglied zu wählen. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat in der Sitzung am 20. September 2022 den Erwerb der EE Projekt GmbH und den Bau des Windparks Harsahl. Daneben wurden die Beschlüsse zum Widerruf der Prokuren gegenüber Frau Julia Kaufmann und Frau Agapi Karpouzidis in dieser Sitzung des Aufsichtsrates gefasst. Der Aufsichtsrat beschloss weiterhin die Abberufung von Herrn René Kattein als Geschäftsführer der Dortmunder Netz GmbH zum 1. Juli 2023 und die Bestellung von Herrn Jens Viefhues als Geschäftsführer der Dortmunder Netz GmbH für fünf Jahre mit Wirkung zum 1. Juli 2023.
- Am 6. Dezember 2022 beschließt der Aufsichtsrat die Gründung einer Projektgesellschaft mit der EDG Holding und den Abschluss einer Ergänzungsvereinbarung zum Wärmebezugsvertrag „DGW1“ zur Versorgung des DEW21-Fernwärmenetzes.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH für das Geschäftsjahr 2022 sind unter Einbeziehung der Buchführung durch die von der Gesellschafterversammlung im Juni 2022 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

PricewaterhouseCoopers GmbH, Essen, geprüft worden. Die Prüfung erstreckte sich auch auf die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung.

Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen, es gab diesbezüglich keine Veranlassung zu besonderen Bemerkungen.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Teilkonzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2022 festzustellen.

Für das Geschäftsjahr 2022 spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Betriebsrat sowie der Geschäftsführung seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Dortmund, im Juni 2023

Für den Aufsichtsrat



Thomas Westphal  
Aufsichtsratsvorsitzender

## Corporate Governance

Am 29. März 2012 hat der Rat der Stadt Dortmund den Public Corporate Governance Kodex für die Stadt Dortmund (PCGK) beschlossen. Dieser enthält Standards für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung der städtischen Unternehmen. Der PCGK soll dazu dienen, die Transparenz und Effizienz im "Konzern Stadt Dortmund" zu optimieren. Dies geschieht analog zum Deutschen Corporate Governance Kodex, der für börsennotierte Aktiengesellschaften gilt, durch Empfehlungen und Anregungen an die städtischen Unternehmen. Im Einzelnen verfolgt der PCGK folgende Ziele:

- Aufstellen von Standards für das Zusammenwirken aller Beteiligten
- Förderung der effizienten Zusammenarbeit zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat
- Verbesserung des Informationsflusses zwischen Beteiligungsverwaltung und kommunalen Unternehmen
- Absicherung der Ausrichtung am Gemeinwohl durch eine verbesserte Transparenz und Steuerungsmöglichkeit
- Erhöhung des Vertrauens in Entscheidungen der Verwaltung und Politik

Der PCGK ist ausgerichtet auf die kommunale Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Insofern begrüßt DEW21 die durch den PCGK verfolgten Ziele und unterstützt diese durch die Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften (Compliance).

# Zusammengefasster Lagebericht 2022

# 1 Grundlagen des Teilkonzerns

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH<sup>1</sup>) versorgt seit mehr als 25 Jahren die Einwohner<sup>2</sup> in und rund um Dortmund mit Erdgas, Strom, Wärme und Wasser. Einen besonderen Stellenwert hat das Engagement in Sachen Nachhaltigkeit wie z. B. der Aufbau einer klimafreundlichen Wärmeversorgung, der Ausbau erneuerbarer Energien, der Umstieg auf Elektromobilität, gesellschaftliches Engagement und der Betrieb von Trinkwasserbrunnen. Daneben spielt auch die Versorgung mit digitalen Lösungen im städtischen Kontext eine entscheidende Rolle (SmartCity).

Der Betrieb der Strom-, Gas- und Wassernetze sowie die Umsetzung des Ausbaus der Eigenerzeugung regenerativer Energien erfolgt überwiegend in Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen des DEW21-Teilkonzerns. Um die Geschäftstätigkeit von DEW21 transparent darstellen zu können, erstellt DEW21 freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Per 31.12.2022 umfasste der Konsolidierungskreis, neben der DEW21 GmbH, 16 vollkonsolidierte, ein quotenkonsolidiertes Gemeinschaftsunternehmen und sieben assoziierte Unternehmen, von denen fünf mittels der Equity-Methode bewertet werden. Bei den übrigen zwei assoziierten Unternehmen sowie einem Tochterunternehmen wird von der Konsolidierung abgesehen, da sie für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nur von geringer Bedeutung sind.

Die Teilkonzernstruktur ist im Anhang aufgeführt.

## Vertrieb und Dienstleistungen

DEW21 bietet ihren Kunden nachhaltige Produkte und Lösungen in den Bereichen Strom, Erdgas, Wasser und Wärme.

Vor dem Hintergrund der sich zuspitzenden Energiekrise im vergangenen Jahr standen Handel und Vertrieb bei DEW21 vor einer sehr großen Herausforderung. Durch die langfristige Beschaffungsstrategie auf den Großhandelsterminmärkten konnten extreme Preissteigerungen für die Kunden verhindert werden. Dennoch blieb auch die DEW21 von den außerordentlich gestiegenen Preisen im Strom- und Gasmarkt nicht verschont.

Für alle Kunden aus den Bereichen Handel, Dienstleistung, Industrie, Gewerbe, Wohnungswirtschaft sowie kommunale Kunden ist das Team des Geschäftskundenvertriebes von DEW21 ganzheitlicher Partner. Neben der regionalen Lieferung von Wasser und der bundesweiten Lieferung von Energie steht dabei das Angebot von individuellen und maßgeschneiderten Energielösungen im Fokus. Dabei arbeitet DEW21 eng mit ihren lokalen Marktpartnern zusammen. DEW21 unterstützt mit ihrem kompetenten Nachhaltigkeitsteam bei der Analyse und Realisierung von Energieoptimierungspotenzialen – dabei reicht das Leistungsspektrum von Energieaudits über CO<sub>2</sub>-Bilanzierungen bis zu Transformationskonzepten und Gebäudeenergieberatungen.

---

<sup>1</sup> Wenn im Folgenden von DEW21 GmbH gesprochen wird, ist die Einzelgesellschaft gemeint. Der Teilkonzern wird als solches bezeichnet.

<sup>2</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf eine Aneinanderreihung von geschlechtsbezogenen Bezeichnungen verzichtet und stattdessen jeweils nur eine Form (z.B. der Arbeitnehmer, der Mitarbeiter) verwendet. Selbstverständlich gelten sämtliche Angaben geschlechtsunabhängig.

Im Bereich der Wärme bietet DEW21 immer mehr Kunden die Chance, durch den kontinuierlichen Ausbau unseres Fernwärmenetzes ihre Wärmeversorgung klimafreundlicher zu gestalten und den eigenen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren. Wenn kein Anschluss an das Fernwärmenetz möglich ist, bietet DEW21 mit der Produktlinie „Echte Wärme“ maßgeschneiderte dezentrale Wärmelösungen an, mit denen bereits jetzt die zukünftigen CO<sub>2</sub>-Einsparziele erreicht werden können. Dies gilt für einzelne Objekte genauso wie für ganze Quartiere.

Im Bereich der Elektromobilität besitzt DEW21 langjährige Erfahrung und unterstützt ihre Kunden bei der Gestaltung einer nachhaltigen, mobilen Zukunft. Von der Wallbox in der eigenen Garage bis zur Planung und der Umsetzung eines Ladeparks auf dem Firmenparkplatz mit anschließender Betriebsführung bietet DEW21 ein umfangreiches Produktportfolio rund um die Ladeinfrastruktur. Darüber hinaus errichtet DEW21 auch zahlreiche öffentliche Ladepunkte, an denen Kunden im Stadtgebiet unterwegs laden können.

Ebenso bietet DEW21 im Bereich Photovoltaik ein umfangreiches Produktportfolio und unterstützt Privat- wie Geschäftskunden beim Einstieg in die eigene, grüne Energieerzeugung. Für private Haushalte werden PV-Anlagen auf die Bedürfnisse der Kunden zugeschnitten und können mit Elektromobilität oder Heizungssystemen verknüpft werden. Im Bereich der Geschäftskunden werden individuelle Konzepte ausgearbeitet und PV-Systeme in allen Größenordnungen gebaut.

Haushaltskunden, die keine Möglichkeit haben, selbst grünen Strom zu erzeugen, können mit den DEW21-Ökostromprodukten wie „Strom Grün“ oder „Strom Biene“ ihren nachhaltigen Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz zu leisten. Für besonders Fußball-affine Kunden bietet DEW21 auch die Möglichkeit, über die Produktlinie „BVB Vollstrom“ bzw. „BVB Vollgas“ grüne Energieprodukte zu beziehen.

Kunden können sich jederzeit von DEW21 über sämtliche Produkte und Dienstleistungen informieren und beraten lassen. Im Krisenjahr 2022 ist der Informations-, Beratungs- und Servicebedarf drastisch gestiegen und hat zu deutlich mehr als 800.000 Kontakten geführt. Rund 40.000 Kunden haben im vergangenen Jahr das Angebot des persönlichen Gespräches im DEW21-Servicecenter genutzt. Seit Herbst 2022 stehen dafür neue, moderne Räumlichkeiten zur Verfügung, die dem Anspruch auf hochwertigen und modernen Service gerecht werden.

Seit Herbst 2020 ist die "neue" StadtEnergie GmbH (stadtenergie) auf dem bundesweiten Energiemarkt ausschließlich mit Ökostrom- und Ökogasprodukten unterwegs. Das DEW21-Tochterunternehmen mit Start-Up-Charakter soll unabhängig vom etablierten DEW21-Energievertrieb agieren, neue Erfahrungen im digitalen Vertrieb und Marketing sammeln und entsprechende Geschäftsmodelle entwickeln. 2022 war vor dem Hintergrund der Energiekrise auch für die stadtenergie ein enormer Kraftakt und stückweit eine Bewährungsprobe als junges, schnell wachsendes Energieversorgungsunternehmen. In enger Zusammenarbeit mit DEW21 konnten zahlreiche Maßnahmen ergriffen werden, um die operative Performance zu sichern und zu optimieren. Elementar war dafür der digitale Geschäftsaufbau der stadtenergie, wodurch eine Marktreaktion in Echtzeit möglich war.

## **Handel**

Märkte und Produkte sind ständig in Bewegung und erfordern ein hohes Maß an Kompetenz. Als etablierter Teilnehmer im Energiehandel schließt die DEW21 mit renommierten Energieunternehmen und an Energiebörsen Geschäfte ab. Dabei ermöglicht ihr breiter Marktzugang wettbewerbsfähige und flexible Energiebeschaffung - stets im Sinne der Kunden - Energie nach Maß zu attraktiven Preisen.

## Netze

Die Dortmunder Netz GmbH (DONETZ) mit Sitz in Dortmund ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der DEW21 GmbH und betreibt seit dem 1. Januar 2007 das Stromversorgungsnetz in Dortmund, das Gasversorgungsnetz in den Stadtgebieten von Dortmund und Herdecke und seit 2015 auch die Wasserversorgungsnetze in Dortmund, Herdecke und den Ortsteilen Hengsen und Opherdicke der Gemeinde Holzwickede.



Als große Netzgesellschaft hat sie seit 2015 das Netzeigentum für die Sparten Strom, Gas und Wasser in Dortmund.

Zentrale Aufgabe als Verteilnetzbetreiber ist der technisch und wirtschaftlich einwandfreie Netzbetrieb in der Stadt Dortmund und anliegenden Gemeinden. Dabei werden die Versorgung im Interesse der Allgemeinheit und ein diskriminierungsfreier Zugang aller Marktteilnehmer zu den Strom- und Gasnetzen entsprechend den Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie den zugeordneten Verordnungen zu angemessenen Bedingungen sichergestellt.

DONETZ ist verantwortlich für das technische Management sowie Planung, Bau, Betrieb, Wartung und Instandhaltung der Strom-, Gas- und Wassernetze mit den dafür verbundenen Anlagen.

## Technische Dienstleistungen

Seit mehr als 15 Jahren sorgt DEW21 für einen reibungslosen Betrieb von Blockheizkraftwerken bis hin zu Wärmepumpen. Zu den technischen Dienstleistungen gehören auch die Wartung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung in Dortmund, die DEW21 als Dienstleister für die Stadt Dortmund im Rahmen des Konsortiums StraBelDo gemeinsam mit der SPIE AG durchführt sowie die Netzbetriebsführung des Stromnetzes der Stadtwerke Schwerte.

## Energieerzeugung

Der kontinuierliche Ausbau der Eigenerzeugungskapazität, insbesondere der regenerativen Energieerzeugung, hat einen besonderen Stellenwert in der Unternehmensstrategie der DEW21.

Aktuell verfügt DEW21 über **Windkraftanlagen** mit insgesamt 131,7 Megawatt installierter Leistung an sieben Standorten. Damit werden planmäßig 245 Millionen Kilowattstunden umweltfreundlichen Stroms im Jahr erzeugt. Daneben werden durch Photovoltaikanlagen, mit einer installierten Leistung von 6,4 MW, jährlich 320.000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Stroms erzeugt.

Auch **Wasserkraft** ist ein wichtiger Baustein in der regenerativen Eigenerzeugung. Das DEW21-Gemeinschaftsunternehmen Wasserwerke Westfalen GmbH nutzt, neben der Versorgung der über 600.000 Haushalte im Versorgungsgebiet mit Trinkwasser, auch die Kraft des Wassers zur umweltfreundlichen Stromversorgung. Zusätzlich produziert DEW21 etwa 9 Millionen Kilowattstunden Ökostrom pro Jahr mit **Deponiegas**.

## 2 Wirtschaftsbericht

### 2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine belastet die Aussichten für die Weltwirtschaft und bringt große politische Unsicherheit mit sich. Anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie der Ausfall von Nahrungsmittel- und Düngemittlexporten aus der Ukraine und Russland sind die Folgen. Insbesondere in der Europäischen Union wird sich das Wirtschaftswachstum deutlich abschwächen. Vor allem die hohe Abhängigkeit von russischen Energieimporten stellt ein beträchtliches Risiko für einige Mitgliedstaaten dar. Vor Ausbruch des Krieges zeigte sich die weltweite konjunkturelle Entwicklung robust. Zwar hatte die Ausbreitung der Omikron-Variante des Coronavirus in vielen Staaten zu neuen Höchstständen bei den Neuinfektionen geführt. Die ökonomischen Folgen der Pandemiewellen fallen aber zunehmend geringer aus. Dagegen verschärfen der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die im Gegenzug ergriffenen Sanktionen die Störungen weltweiter Wertschöpfungsketten und erhöhen den inflationären Druck.<sup>3</sup>

Die deutsche Wirtschaft ist nach ersten Angaben des Statistischen Bundesamts trotz Corona-Lockdowns, gestörter Lieferketten und Ausbruch des Ukrainekriegs mit einem leichten Anstieg des realen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in das erste Quartal 2022 gestartet; gegenüber dem Vorquartal stieg das BIP preis- und saisonbereinigt um 0,2 %. Die Industrieproduktion ist im März, dem ersten Monat nach Ausbruch des Ukrainekriegs, jedoch bereits deutlich gesunken. Nicht zuletzt haben sich die meisten Wirtschaftsklimaindikatoren deutlich eingetrübt. Gepaart mit Inflationsproblemen wurde so die für dieses Frühjahr erwartete Erholung der deutschen Wirtschaft ausgebremst. Stark gestiegene Energiepreise, aber auch andere Rohstoff- und Lebensmittelpreise haben zu einem inflationären Anstieg der Verbraucherpreise geführt.<sup>4</sup>

Die deutsche Wirtschaft befindet sich aktuell im Abwärtssog. Die jüngsten Preissprünge bei Strom und Gas werden die Kaufkraft der privaten Haushalte spürbar verringern und zu einem Rückgang der privaten Konsumausgaben führen. Zudem werden die seit dem Sommer weltweit eingetrübten wirtschaftlichen Aussichten nicht nur die Exporte, sondern auch die Investitionstätigkeit merklich dämpfen. Im Ergebnis wird die deutsche Wirtschaft erneut in eine Rezession abgleiten, in einer Phase, in der sie sich gerade von den pandemiebedingten Rückschlägen erholte. Während in der Sommerprognose noch davon ausgegangen wurde, dass die Auftriebskräfte trotz der Belastungen durch den Krieg in der Ukraine überwiegen würden und das Bruttoinlandsprodukt kräftig steigen würde, wird nun für das laufende Jahr nur noch mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 1,4 Prozent (Sommerprognose: 2,1 Prozent) gerechnet.<sup>5</sup>

Den Arbeitsmarkt hat das alles bislang nicht belastet, vielmehr hat die Zahl der Erwerbstätigen ebenso wie die der Arbeitslosen inzwischen wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht. Dazu hat wohl auch beigetragen, dass die Beschäftigung in jenen Branchen, die von den Aufhebungen der Coronabeschränkungen profitierten, ausgeweitet wurde.<sup>6</sup> Im Jahresverlauf stieg die Arbeitslosenquote von 4,9 % im Mai auf 5,4 % im Dezember. Mit einem Jahresdurchschnitt von 5,3 % ist die Arbeitslosenquote im Vergleich zum vorherigen Jahr um 0,4 Prozentpunkte gesunken.<sup>7</sup>

---

<sup>3</sup> Vgl. Sachverständigenrat, Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023, 30.03.2022, S.1.

<sup>4</sup> Vgl. Hinze, Jörg, Deutsche Wirtschaft im Krisenmodus, 102. Jahrgang, 2022, Heft 6, S.495-496.

<sup>5</sup> Vgl. Boysen-Hogrefe, J. et. al., Kieler Konjunkturberichte Nr. 95 (2022/Q3), S.3.

<sup>6</sup> Vgl. Hinze, Jörg, Deutsche Wirtschaft im Krisenmodus, 102. Jahrgang, 2022, Heft 6, S.495-496.

<sup>7</sup> Vgl. Destatis: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/\\_inhalt.html](https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Konjunkturindikatoren/_inhalt.html).



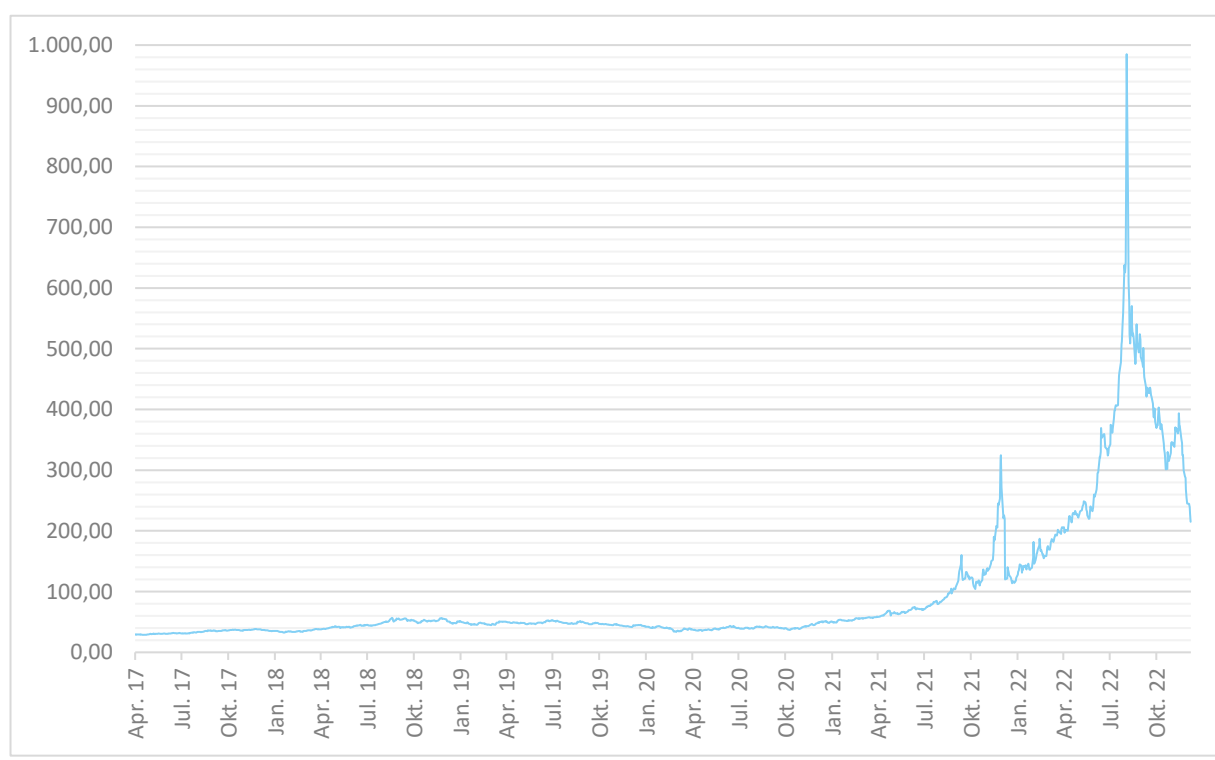
## 2.2. Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

### Strom

Der durchschnittliche Großhandelspreis an der Strombörse EEX stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr dramatisch an. Der bereits beachtliche Anstieg im Jahr 2021 wurde deutlich in den Schatten gestellt. Lag er im ersten Halbjahr des Jahres im Durchschnitt bereits bei 184,77 €/MWh, so standen im zweiten Halbjahr 409,13 €/MWh zu Buche. Der Höchstwert mit 985,00 €/MWh wurde im August erreicht. Anders als im Vorjahr, als ein nachfrageseitiger Schub einen Preisanstieg verursacht hatte, ist im Jahr 2022 der Hauptgrund für diese Entwicklung eine massive Angebotsverknappung im Gasmarkt, die primär durch den Krieg in der Ukraine ausgelöst wurde. Probleme im französischen Kraftwerkspark verschärften die Situation.

Der starke Preisanstieg im Strommarkt vollzog sich dabei phasenweise sehr sprunghaft und unter einer hohen Schwankungsbreite. Die hohe Unsicherheit im Hinblick auf die Versorgung mit Gas und Strom im Winter führte zu Markteingriffen seitens der Politik, worauf sich die Energiemärkte auf dem deutlich erhöhten Niveau stabilisieren konnten. In diesem Zuge waren auch große sowohl verordnete als auch freiwillige Energieeinsparungen bei Industrie und Haushalten zu verzeichnen.

**EEX Strom Kalenderjahre Grundlast (in €/ MWh)**



Etwa 3 % weniger Strom wurde in Deutschland 2022 im Vergleich zum Vorjahr verbraucht. Gründe für den Rückgang des Stromverbrauchs sind neben der zeitweise ungewöhnlich warmen Witterung und krisenbedingten Einsparungen der Verbraucher auch Produktionsrückgänge in der Industrie.<sup>8</sup>

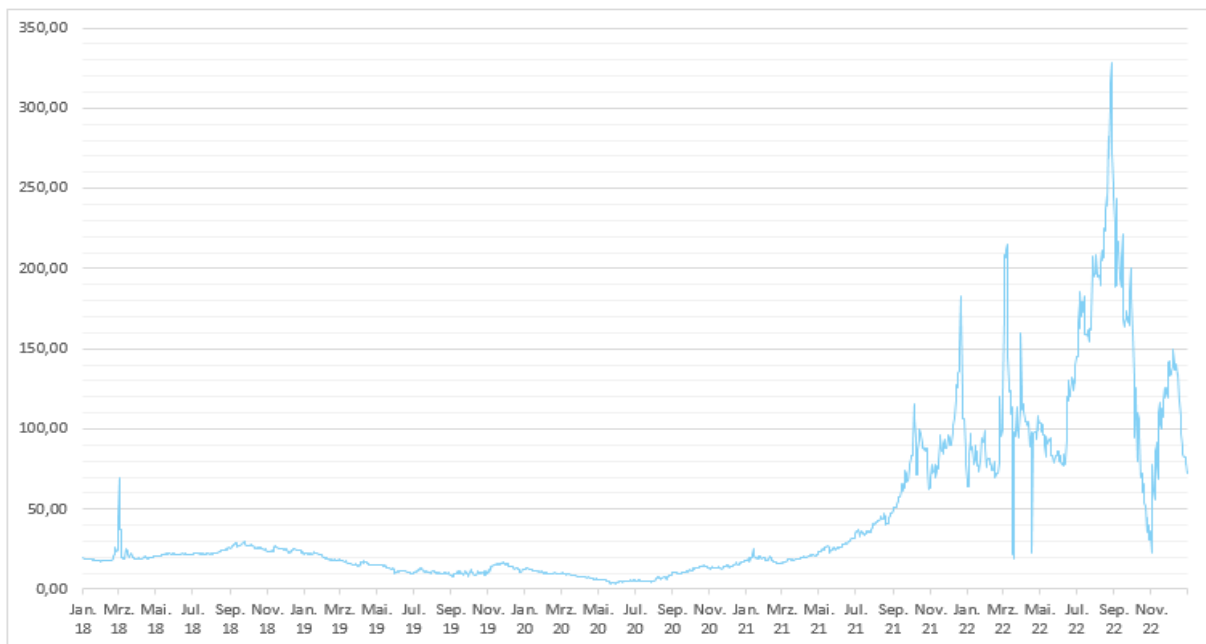
<sup>8</sup> Vgl. BDEW, [https://www.bdew.de/media/documents/Stromverbrauch\\_Vgl\\_VJ\\_online\\_o\\_quartalsweise\\_Sld\\_20012023.pdf](https://www.bdew.de/media/documents/Stromverbrauch_Vgl_VJ_online_o_quartalsweise_Sld_20012023.pdf)

## Erdgas

Der Gaspreis ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls deutlich gestiegen. Lag er im Jahr 2021 durchschnittlich noch bei 46,36 €/MWh, stieg er auf durchschnittlich 122,84 €/MWh, was einer Steigerung von 165% entspricht. Zurückzuführen ist der enorme Preisanstieg auf einen massiven Rückgang des Angebots. Der Auslöser war auch hierbei der Krieg in der Ukraine und damit verbunden stark rückläufige Gaslieferungen aus Russland, sehr niedrige Gasvorräte und die Notwendigkeit, zur Kompensation die Importe von Flüssiggas deutlich zu steigern. Die Sanktionierung russischer Steinkohleimporte nach Europa seit dem Sommer 2022 steigerte zusätzlich die Nachfrage nach Gas für die Stromerzeugung.

Der enorme Preisanstieg im Gasmarkt vollzog sich wie bereits für den Strommarkt dargestellt nicht kontinuierlich, sondern unter einer hohen Schwankungsbreite.

### NCG Gas Kalenderjahre (in €/ MWh)



Der Erdgasverbrauch im Jahr 2022 sank nach ersten Daten des BDEW auf 749 Mrd. kWh (Vorjahr: 1.003 Mrd. kWh) und lag damit rund 16,0 % unter dem Vorjahresniveau.<sup>9</sup>

In der laufenden Heizperiode wurden bislang deutliche Verbrauchsminderungen erzielt. So haben Haushaltskunden und kleinere bis mittlere Gewerbekunden (i. d. R. bis 1,5 Mio. kWh Jahresverbrauch) seit September 2022 knapp 18 % weniger Erdgas verbraucht als im Vorjahr, im Vergleich zum Durchschnitt 2017 bis 2021 gut 12 % weniger. Diese Verbrauchsminderungen sind aber zu einem großen Teil auf die milden Witterungsbedingungen vor allem im Oktober, aber auch bis in den November hinein zurückzuführen, da der Gasverbrauch von Haushaltskunden und kleineren bis mittleren Gewerbekunden, die Gas überwiegend zum Heizen verwenden, stark temperaturabhängig ist.<sup>10</sup>

<sup>9</sup> Vgl. BDEW, <https://www.bdew.de/energie/monatlicher-erdgasverbrauch-deutschland-2022-vorjahresvergleich/>

<sup>10</sup> Vgl. BDEW, [https://www.bdew.de/media/documents/221209\\_Diskussionspapier\\_Gaseinsparung\\_FINAL\\_mitAP.pdf](https://www.bdew.de/media/documents/221209_Diskussionspapier_Gaseinsparung_FINAL_mitAP.pdf)

## 2.3. Rechtliche und politische Rahmenbedingungen

Mitte des Jahres hat Bundeswirtschaftsminister Habeck die **zweite Stufe des Notfallplans Gas** ausgerufen und reagiert damit auf die Kürzung der russischen Gaslieferungen. Die Regierung nimmt in dieser Phase an, dass der Markt noch in der Lage ist, die Probleme allein zu bewältigen. Der Staat greift nicht ein. Nicht systemrelevanten industriellen Kunden dürfen Gaslieferungen gekürzt werden.<sup>11</sup>

Der Bundestag hat zudem in 2022 die Änderung des Energiewirtschaftsgesetzes zur Einführung von Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen ("**Gasspeichergesetz**") beschlossen. Mit den gesetzlichen Vorgaben für Füllstände stellt die Bundesregierung sicher, dass die Gasspeicher in Deutschland zu Beginn des Winters ausreichend befüllt sind („Füllstandsvorgaben“). Die Füllstände der Speicher waren im Winter 2021/22 historisch niedrig. Dies gilt insbesondere für die Speicher von Gazprom. Neben der Eskalation des bewaffneten Konflikts in der Ukraine seit Februar 2022 hat das niedrige Gasspeicherniveau zu einer zunehmenden Unsicherheit auf den Märkten beigetragen und zu einer größeren Volatilität der Energiepreise geführt. Auch deswegen stiegen die Preise an den kurzfristigen Spot-Märkten stark an.<sup>12</sup>

Um die von den hohen Preisen an den Energiemärkten betroffenen Gasimporteure zu schützen, wollte die Bundesregierung die Kosten der Erdgas-Ersatzbeschaffung entlang der Lieferkette an alle Erdgasverbraucher in Form einer Gasbeschaffungsumlage weitergeben. Die umstrittene "**Gasumlage**" sollte ursprünglich am 1. Oktober 2022 in Kraft treten. Die Bundesregierung hat jedoch am 29. September 2022 beschlossen, die Gasumlage nicht einzuführen.

Seit dem 1. Oktober 2022 gilt eine neue **Gasspeicherumlage**. Ihre Höhe beträgt 0,59 €/MWh zzgl. Umsatzsteuer (Stand Januar 2023). Die Gasspeicherumlage soll bis zum 1. April 2025 gezahlt werden und wird jeweils in Perioden von 6 Monaten festgesetzt. Der Hintergrund für die Gasspeicherumlage liegt in den höheren Speicherkosten, die durch die Festlegung der Speichermindestfüllstände von 95 Prozent entstanden sind. Diese Kosten dürfen durch die beteiligten Firmen an die Erdgasverbraucher weitergereicht werden.<sup>13</sup>

Mit der **Dezember-Soforthilfe** hat die Bundesregierung die Kosten der Letztverbraucher für den Dezember-Abschlag für Gas- und Wärmelieferungen übernommen, um den Zeitraum bis zur Gaspreisbremse zu überbrücken. Das Gesetz über die Dezember-Soforthilfe ist am 19. November 2022 in Kraft getreten.<sup>14</sup> Durch die Soforthilfe wird Haushalten und Unternehmen mit einem Verbrauch von weniger als 1,5 Mio. kWh Gas oder Wärme im Jahr eine monatliche Zahlung im Dezember 2022 erlassen.<sup>15</sup>

Ferner wurden Gesetze für **Strom-, Gas- und Wärmepreisbremsen** erlassen. Am 16. Dezember 2022 stimmte der Bundesrat diesen zu. Die Gesetze traten im Wesentlichen am 24. Dezember 2022 in Kraft. Damit schafft die Bundesregierung eine spürbare Entlastung für Bürger und Unternehmen von den stark gestiegenen Energiekosten.

---

11 Vgl. <https://www.deutschlandfunk.de/ausrufung-fruehwarnstufe-notfallplan-gas-100.html>

12 Vgl. [https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/220325\\_faktenpapier\\_gasspeichergesetz.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=8](https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Downloads/Energie/220325_faktenpapier_gasspeichergesetz.pdf?__blob=publicationFile&v=8)

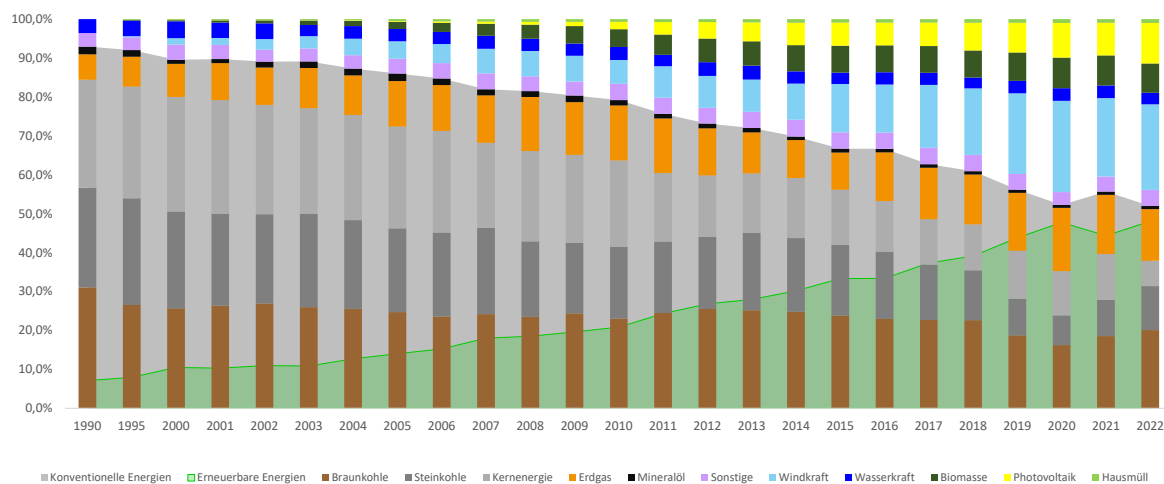
13 <https://www.ihk-nuernberg.de/de/energiekrise/gasbeschaffungsumlage-gasspeicherumlage/>

14 Vgl. Die Bundesregierung, Soforthilfe: Dezember-Abschlag für Gas und Wärme entfällt | Bundesregierung.

15 Vgl. BMWK, BMWK - Gas- und Strompreisbremse.

Mit den Preisbremsen bekommen bestimmte Kunden und Kundengruppen einen Zuschuss zum Strom-, Gas- oder Wärmepreis. Diesen "Rabatt" übernimmt der Bund gegenüber den Energieversorgern, die verpflichtet sind, den Verbrauchern den jeweiligen Entlastungsbetrag gutzuschreiben – entweder mit der Abrechnung oder über die Voraus- oder Abschlagszahlung.

Erneuerbare Energien gehören weiterhin zu den wichtigsten Stromquellen in Deutschland. Ihr Ausbau ist und bleibt eine tragende Säule der Energiewende im Stromsektor. Bis zum Jahr 2025 soll der Anteil erneuerbarer Energien 40 bis 45 % am Bruttostromverbrauch betragen, bis 2030 80 %. Im Jahr 2022 lag ihr Anteil am Stromverbrauch nach ersten Hochrechnungen bei gut 44 % und damit über dem Vorjahrsniveau von 40 %. Zu diesem Anstieg trugen insbesondere Photovoltaik (+23 %) und die Windkraft (+18 %) bei.<sup>16</sup>



Um die Klimaschutzziele aus dem Übereinkommen von Paris zu erreichen, will Deutschland spätestens im Jahr 2045 klimaneutral sein. Neben dem Ausbau der erneuerbaren Energien ist dafür auch der Ausbau der Stromnetze von zentraler Bedeutung.

Die Netzplanung soll künftig konsequent an dem Ziel der Treibhausgasneutralität im Jahr 2045 ausgerichtet und die verschiedenen Prozesse enger verzahnt werden. Dazu hat die Bundesnetzagentur am 14. Januar 2022 den **Netzentwicklungsplan Strom (NEP) 2021-2035** bestätigt und der Bundesregierung gemäß Paragraph 12e Absatz 1 Satz 1 EnWG als Entwurf für einen Bundesbedarfsplan vorgelegt. Die im NEP 2021-2035 bestätigten zusätzlichen Leitungsmaßnahmen seien für den verstärkten und beschleunigten Klimaschutz unabdingbar.<sup>17</sup>

Zur Beschleunigung des Ausbaus von erneuerbaren Energien greift von Mitte Juli 2022 an der Grundsatz, dass die Nutzung erneuerbarer Energien im überragenden öffentlichen Interesse liegt und der öffentlichen Sicherheit dient. Damit haben erneuerbare Energien bei Abwägungsentscheidungen Vorfahrt. Zudem steigt die Vergütung für alle neuen PV-Dachanlagen. Dies sind nur erste Beschleunigungs-Maßnahmen, die mit dem novellierten **Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG)** einhergehen. Das Gesetz ist die umfassendste Novelle des EEG seit dessen Bestehen und zielt darauf ab, die erneuerbaren Energien in hohem Tempo auszubauen. Der Großteil der weiteren Regelungen des neuen EEG 2023 trat zum 1. Januar 2023 in Kraft.

Das EEG 2023 richtet den Ausbau der erneuerbaren Energien im Stromsektor erstmals konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens aus. Hierzu werden die Ausbaupfade und

16 Vgl. [https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2022/09/STRERZ22\\_Abgabe-12-2022\\_inkl-Rev-EE.pdf](https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2022/09/STRERZ22_Abgabe-12-2022_inkl-Rev-EE.pdf)

17 Vgl. Deutscher Bundestag, <https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2022/kw25-de-energierechtsrecht-899952>

Ausschreibungsmengen vor allem für Wind an Land und Solarenergie massiv angehoben und mit einem umfassenden Paket an weiteren Maßnahmen unterlegt. So werden unter anderem die Flächenkulisse für PV-Freiflächenanlagen erweitert, Agri-PV und weitere besondere Solaranlagen in die reguläre Förderung aufgenommen, die Erschließung von windschwächeren Standorten insbesondere im Süden des Landes deutlich attraktiver, Bürgerenergie gestärkt und die Beteiligungsmöglichkeiten für Kommunen erweitert. Schließlich wurde mit dem EEG 2023 die EEG-Umlage bereits ab 1. Juli 2022 auf null gesenkt.

Das neue EEG wird flankiert von weiteren Gesetzen zum Ausbau der erneuerbaren Energien, die ebenfalls bereits final verabschiedet sind. Insbesondere wird die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehende Fläche ausgeweitet, indem die Bundesländer von Nord bis Süd zu klaren Flächenzielen verpflichtet sind (**Wind-an-Land-Gesetz**). Außerdem werden Genehmigungsverfahren beschleunigt. Zusätzlich wurden mit dem **Wind-auf-See-Gesetz** Ausbauziele für Windenergie auf See deutlich erhöht.<sup>18</sup>

Mit dem „**Gesetz zur temporären Senkung des Umsatzsteuersatzes auf Gaslieferungen über das Erdgasnetz**“ wird der Umsatzsteuersatz auf Gaslieferungen rückwirkend ab dem 1. Oktober 2022 bis Ende März 2024 von 19 auf 7 Prozent reduziert. Diese Maßnahme ist Teil des dritten Entlastungspakets. Während der parlamentarischen Beratungen wurde die Umsatzsteuersenkung auf die Fernwärme ausgeweitet.

Die Umsatzsteuer ist als indirekte Steuer darauf angelegt, dass sie von den Unternehmen grundsätzlich an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergegeben wird. Dies muss auch für den umgekehrten Fall gelten. Die Bundesregierung erwartet von den Unternehmen, dass sie die Steuersenkung eins zu eins an die Verbraucherinnen und Verbraucher weitergeben.<sup>19</sup>

---

<sup>18</sup> Vgl. BMWK, <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2022/07/20220729-erste-regelungen-des-neuen-eeg-2023-treten-in-kraft.html>

<sup>19</sup> Vgl. Bundesregierung, <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/steuersenkung-gas-2125486>

### 3 Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 3.1. Beteiligungen

Zum 1. September 2022 erwarb DEW21 zusätzliche 51% an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH (BGW) und besitzt nun 100% der Anteile. Die BGW hält wiederum 25,1 % an der Stadtwerke Werl GmbH.

#### 3.2. Mitarbeiter

Die Anzahl der Mitarbeiter sowie Auszubildenden nach Köpfen im Teilkonzern lag am Jahresende 2022 bei 1.088, wovon 391 auf DONETZ, 67 auf das quotenkonsolidierte Gemeinschaftsunternehmen WWW und 10 auf die Stadtenergie entfallen.

Bei der DEW21 GmbH lag die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen im Dezember 2022 bei 630 (inklusive Auszubildender, ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Die Zahl der Auszubildenden belief sich zum Jahresende auf 55.

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in der DEW21 GmbH hat sich von 609 in 2021 auf 616 in 2022 erhöht.

#### Mitarbeiter zum 31.12.

	2022	2021
DEW21 Teilkonzern	1.098	1.076
<i>exkl. Geschäftsführung</i>	3	3
<i>davon DEW21 GmbH</i>	630	616
<i>davon Geschäftsführer</i>	3	3
<i>davon Auszubildende</i>	55	56
<i>davon DONETZ</i>	391	386
<i>davon Geschäftsführer</i>	2	2
<i>davon Stadtenergie</i>	10	8
<i>davon Geschäftsführer</i>	2	2
<i>davon WWW (quotenkonsolidiert)</i>	67	66

## 4 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 4.1. Ertragslage

DEW21 steuert seine Aktivitäten intern anhand des Ergebnisses vor Ertragsteuern (EBT) als finanziellen Leistungsindikator.

Der Teilkonzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 71,2 Mio. € (Vorjahr 49,6 Mio. €) ein deutlich über Plan liegendes und damit sehr zufriedenstellendes EBT erzielt.

Der Konzernjahresüberschuss nach Ergebnisabführung inklusive Steuerumlage belief sich auf 13,3 Mio. €.

#### **Ergebnis zum 31.12.**

in Mio. €

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
EBT Teilkonzern	71,2	49,6
EBT DEW21 GmbH	54,8	49,7
Jahresüberschuss Teilkonzern	13,3	1,4

Die DEW21 GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 ein EBT in Höhe von 54,8 Mio. € (Vorjahr 49,7 Mio. €) erzielt und konnte damit das im Vorjahr prognostizierte EBT von 52,2 Mio. € übertreffen.

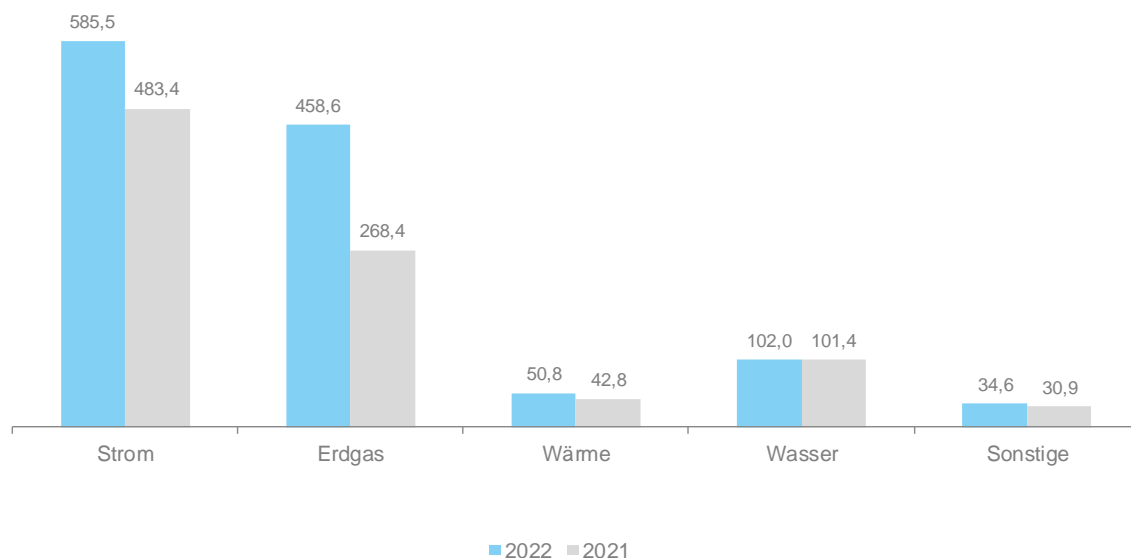
#### **Umsatz und Absatz des DEW21-Teilkonzerns**

Die Umsatzerlöse des Teilkonzerns resultieren im Wesentlichen aus den Umsatzerlösen von der DEW21 GmbH, der DONETZ, der stadtenergie, der Windenergieerzeugung sowie der Wassergewinnung.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von 926,8 Mio. € um 304,7 Mio. € bzw. 32,9 % auf 1.231,5 Mio. € gestiegen. In allen Sparten waren Zuwächse zu vermerken. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem auf gestiegene Erlöse im Strom- und Erdgasbereich der DEW21 GmbH sowie der stadtenergie zurückzuführen. Die sonstigen Umsatzerlöse erhöhten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 3,8 Mio. € bzw. 12,4 % auf 34,7 Mio. €. Hierzu führten insbesondere gestiegene Erlöse aus der Mehr-/Minderabrechnung bei DONETZ im Strom- und Erdgasbereich.

## Umsatz des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)

---



Die Umsatzerlöse im **Strombereich** beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 585,5 Mio. € und sind damit um 102,1 Mio. € bzw. 21,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Stromabsatz sank im Berichtsjahr 2022 um 455,8 Mio. kWh bzw. 16,6 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 2.292,3 Mio. kWh.

Der Absatz an Privatkunden verzeichnete einen leichten Rückgang um 20,4 Mio. kWh (-2,7 %). In der Gruppe der Geschäftskunden nahm der Absatz um 23,9 Mio. kWh bzw. 3,5 % ab. Noch deutlicher fiel der Rückgang in der Gruppe der Handelskunden aus. Dieser reduzierte sich um 411,6 Mio. kWh bzw. 31,0 % auf 915,7 Mio. kWh.

Im **Erdgasbereich** verzeichneten die Umsatzerlöse eine Steigerung um 190,3 Mio. € bzw. 70,9 % und beliefen sich auf 458,6 Mio. €.

Der Gesamtabsatz sank im Berichtsjahr 2022 um -1.337,6 Mio. kWh bzw. -23,0 % gegenüber dem Vorjahr auf insgesamt 4.479,5 Mio. kWh. Der Absatz an Privatkunden sank dabei um 2,4 Mio. kWh bzw. -0,1 % auf 1.888,3 Mio. kWh, der Absatz an Geschäftskunden um 369,0 Mio. kWh bzw. -25,5 % auf 1.076,5 Mio. kWh. Der Absatz an Handelskunden sank um 966,2 Mio. kWh bzw. -38,9 % auf 1.514,7 Mio. kWh.

Die Umsatzerlöse in der **Wärmesparte** stiegen in 2022 um 8,0 Mio. € bzw. 18,6 % auf 50,8 Mio. €.

Der **Fernwärmeabsatz** betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 280,9 Mio. kWh und fiel damit um 70,8 Mio. kWh (-20,1 %) geringer aus als im Vorjahr. Der Absatz an Privatkunden verringerte sich um 0,3 Mio. kWh (-3,6 %), der an Geschäftskunden um 57,7 Mio. kWh (-22,6 %) und der an Weiterverteiler um 12,8 Mio. kWh (-14,3 %).



Der **Nahwärmeabsatz** lag im Berichtsjahr 2022 mit 235,5 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau (289,9 Mio. kWh). Bei den Privatkunden war ein Absatzrückgang von 18,7 Mio. kWh (-19,2 %) und bei den Geschäftskunden um 35,7 Mio. kWh (-18,5 %) zu verzeichnen.

Die Erlöse aus dem **Wasserbereich** stiegen um 0,6 Mio. € bzw. 0,6 % auf 102,0 Mio. €.

Der Wasserabsatz liegt mit 75,0 Mio. m<sup>3</sup> um 1,6 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 2,1 % unter dem Vorjahresniveau. Der Absatzrückgang an Geschäftskunden fiel mit 1,3 Mio. m<sup>3</sup> (-3,4 %) am stärksten aus, gefolgt von 0,5 Mio. m<sup>3</sup> (-1,5 %) bei den Privatkunden. Der Absatz an Weiterverteiler stieg im Berichtsjahr um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> (3,6 %).

Das Jahr 2022 fiel mit einer deutschlandweiten Durchschnittstemperatur von 10,5 Grad Celsius wärmer als das Vorjahr aus.<sup>20</sup> In Dortmund lag die Durchschnittstemperatur bei 11,8 Grad Celsius.<sup>21</sup> Dies beeinflusste im Berichtsjahr das Heizverhalten und ließ den Wärmeabsatz sinken. Vor allem aber führte der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die dadurch bedingten hohen Energiepreise zu krisenbedingten Einsparungen der Verbraucher und der Produktion.

## Absatz des DEW21 Teilkonzerns

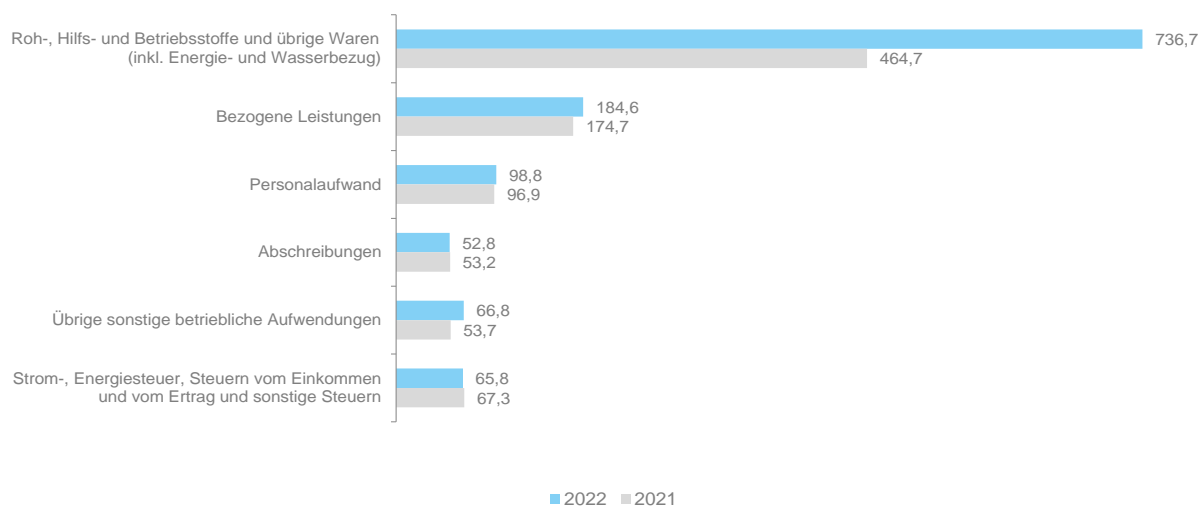
		2022	2021
Strom	Mio. kWh	2.292,3	2.748,1
Erdgas	Mio. kWh	4.479,5	5.817,1
Fernwärme	Mio. kWh	280,9	351,7
Nahwärme	Mio. kWh	235,5	289,9
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	75,0	76,6

Ferner ist das Ergebnis durch die sonstigen betrieblichen Erträge beeinflusst. Diese sind im Berichtsjahr um -2,2 Mio. € auf 25,8 Mio. € gesunken. Ursächlich ist vor allem die Abnahme der Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei der DEW21 GmbH (-8,1 Mio. €). Demgegenüber erhöhten sich die Erträge aus Auflösungen der sonstigen Rückstellungen bei der DONETZ (3,9 Mio. €).

<sup>20</sup> Vgl. statista, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/5564/umfrage/monatliche-durchschnittstemperatur-in-deutschland/>

<sup>21</sup> Vgl. timeanddate, [Klima Dortmund: Klimatabelle – Klimadiagramm \(timeanddate.de\)](https://www.timeanddate.com/weather/germany/dortmund/climate).

## Aufwandsstruktur des DEW21 Teilkonzerns (in Mio. €)



Die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** stiegen von 464,7 Mio. € im Vorjahr auf 736,7 Mio. € im Berichtsjahr (+58,5 %). Der Strombezug erhöhte sich signifikant um 45,4 Mio. € auf 293,1 Mio. € und der Erdgasbezug um 205,1 Mio. € auf 361,9 Mio. € aufgrund gestiegener Beschaffungspreise. Auch die Beschaffung für den Speicher EPE fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr um 94,6 % höher als im Vorjahr aus. Bei DONETZ führten vorrangig höhere Mehr-/Minderabrechnungen im Strom- und Erdgasbereich zu höheren Aufwendungen für bezogene Waren.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** stiegen um 9,9 Mio. € bzw. 5,7 % auf 184,6 Mio. €. Zu diesem Anstieg führten insbesondere höhere Aufwendungen für Netznutzungsentgelte.

Der **Personalaufwand** ist 2022 um 1,8 Mio. € (1,9 %) auf 98,8 Mio. € gestiegen. Während der Personalaufwand bei der DEW21 GmbH im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert blieb, stieg der Personalaufwand der DONETZ durch im Vergleich zum Vorjahr höhere Aufwendungen für die Altersversorgung. Bei der WWW blieb der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls nahezu konstant.

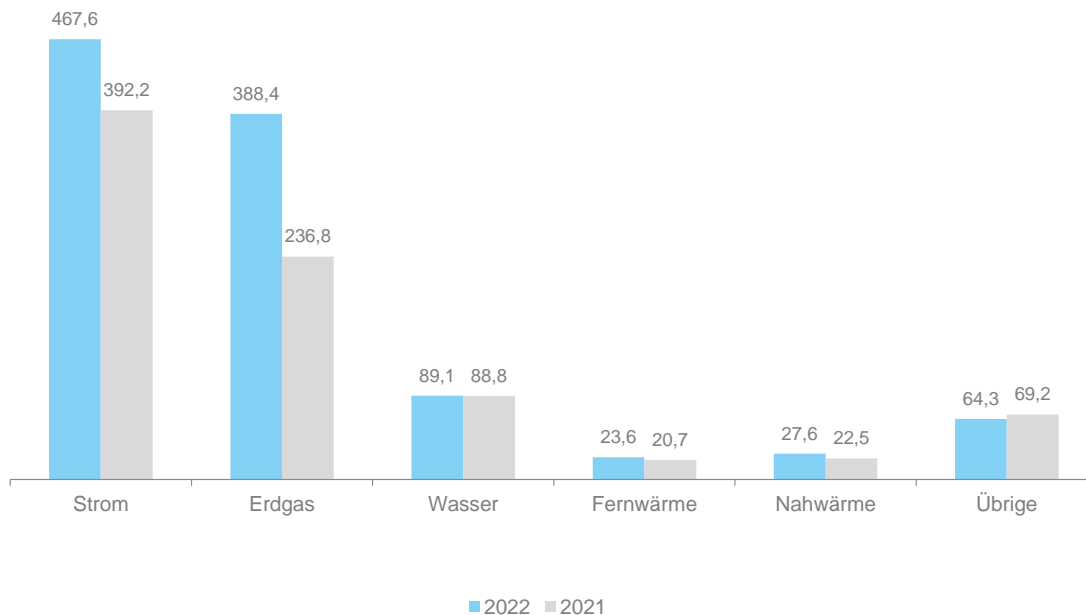
Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr um -0,4 Mio. € bzw. 0,7 % reduziert.

Die **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in 2022 um 13,1 Mio. € bzw. 24,4 % gegenüber 2021 auf 66,8 Mio. € gestiegen. Hierzu haben im Wesentlichen höhere Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen bei DEW21 GmbH und DONETZ sowie höhere Aufwendungen für Fremdleistungen bei DEW21 GmbH geführt.

Die **Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 1,5 Mio. € (-2,2 %) unter dem Vorjahreswert.

## Umsatz und Absatz der DEW21 GmbH (in Mio. €)

Die Umsatzerlöse der DEW21 GmbH beliefen sich in 2022 auf 1.060,6 Mio. € und sind damit um 230,4 Mio. € gestiegen. Die Umsätze konnten preisbedingt in nahezu allen Sparten gesteigert werden. Lediglich die sonstigen Umsätze sanken um 4,9 Mio. €.



Im **Strombereich** fielen die Umsatzerlöse inklusive Stromsteuer im Geschäftsjahr 2022 mit 467,6 Mio. € um 75,4 Mio. € (19,2 %) höher aus als im Vorjahr. Dabei entfielen 123,7 Mio. € auf Umsatzerlöse aus Handelsgeschäften (Vorjahr: 49,6 Mio. €). Der Stromabsatz hingegen ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr von 2.508,2 Mio. kWh um insgesamt 497,9 Mio. kWh (19,9 %) auf 2.010,3 Mio. kWh gesunken.

Sowohl der Absatz an Privatkunden (-41,77 Mio. kWh, -5,9 %), als auch an Geschäftskunden (-17,06 Mio. kWh, -3,0 %) verzeichnete einen leichten Rückgang. Auch bei den Gewerbekunden (-4,79 Mio. kWh, -4,3 %) und Energieversorgern (-1,99 Mio. kWh, -57,3 %) war der Stromabsatz rückläufig. In der Gruppe der Handelskunden fiel der Rückgang mit 432,25 Mio. kWh (41,4 %) ebenfalls deutlich aus.

Die Erlöse im **Erdgasbereich** konnten ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Hier lag der Ertrag mit 388,4 Mio. € insgesamt um 151,6 Mio. € bzw. 64,0 % über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg ist preisbedingt, der Absatz war in 2022 insgesamt rückläufig. Der Absatz an Privatkunden reduzierte sich um 299,3 Mio. kWh bzw. 18,4 %, an Gewerbekunden um 132,6 Mio. kWh bzw. 20,2 % und an Geschäftskunden um 236,4 Mio. kWh bzw. 29,9 %. Im Bereich der Handelsgeschäfte hingegen erhöhte sich der Absatz um 22,7 Mio. kWh bzw. 2,7 %.

Aus dem **Wasserverkauf** konnten im Berichtszeitraum 2022 insgesamt 89,1 Mio. € erzielt werden. Damit lagen die Erlöse um 0,3 % über dem Vorjahresniveau.

Während der Wasserabsatz an Geschäftskunden um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 3,9 % und an Weiterverteiler um 0,2 Mio. m<sup>3</sup> bzw. 3,4 % gesteigert werden konnte, sank er an Privatkunden um 0,5 Mio. m<sup>3</sup> bzw. -1,6 %.

Im **Fernwärmebereich** betragen die Umsatzerlöse 23,6 Mio. € und fielen damit um 2,9 Mio. € bzw. 14,0 % höher aus als in 2021.

Der Fernwärmeabsatz betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 280,9 Mio. kWh und fiel damit um 70,8 Mio. kWh (-20,1 %) geringer aus als im Vorjahr. Der Absatz an Privatkunden verringerte sich um 0,2 Mio. kWh (-3,6 %), der an Geschäftskunden um 57,7 Mio. kWh (-22,6 %) und an Weiterverteiler um 12,8 Mio. kWh (-14,3 %).

Die Erlöse aus dem Verkauf von **Nahwärme** lagen mit 27,6 Mio. € um 5,1 Mio. € (22,7 %) über dem Vorjahresniveau.

Der Nahwärmeabsatz lag im Berichtsjahr 2022 mit 235,5 Mio. kWh unter dem Vorjahresniveau (289,9 Mio. kWh). Bei den Privatkunden war ein Absatzrückgang von 18,6 Mio. kWh bzw. -19,2 %, bei den Geschäftskunden von 35,7 Mio. kWh bzw. -18,5 % zu verzeichnen.

### **Absatz der DEW21 GmbH**

---

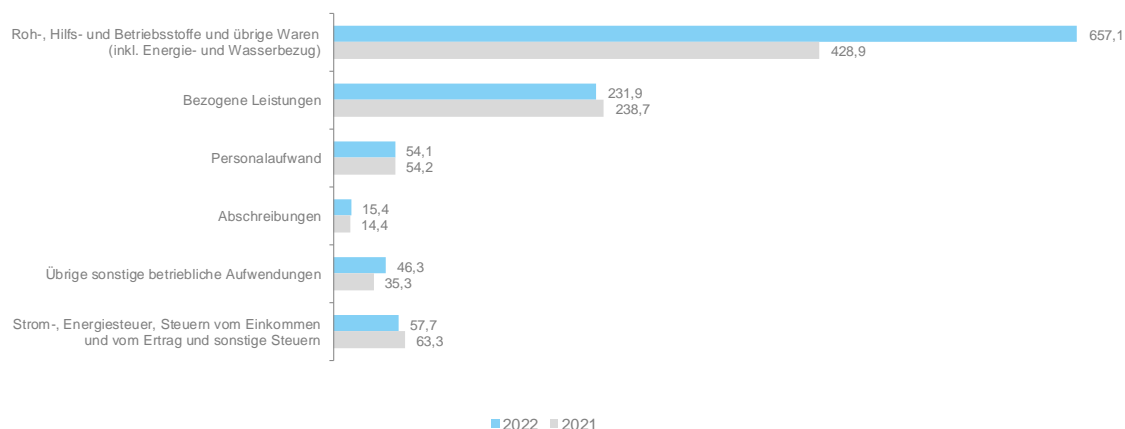
		<b>2022</b>	<b>2021</b>
Strom	Mio. kWh	2.010,3	2.508,2
Erdgas	Mio. kWh	3.262,6	3.908,3
Fernwärme	Mio. kWh	280,9	351,7
Nahwärme	Mio. kWh	235,5	289,9
Wasser	Mio. m <sup>3</sup>	42,4	42,5

---

Die **sonstigen Umsatzerlöse** verminderten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr von 69,2 Mio. € in 2021 auf 64,3 Mio. € in 2022. Sie enthalten zum Großteil Umsatzerlöse aus technischen Dienstleistungen, die die DEW21 GmbH für ihre Töchter, insbesondere für die DONETZ, aber auch für Dritte, erbringt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind im Berichtszeitraum gegenüber 2021 um -7,7 Mio. € gesunken. Die Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen lagen in 2022 bei 10,4 Mio. € im Vergleich zu 18,5 Mio. € in 2021.

## Aufwandsstruktur der DEW21 GmbH



Im Berichtsjahr sind die **Aufwendungen für den Energie- und Wasserbezug, für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für übrige Waren** von 428,9 Mio. € im Vorjahr auf 657,1 Mio. € (53,2 %) gestiegen. Der Strombezug erhöhte sich in 2022 um 43,7 Mio. € auf 254,7 Mio. € aufgrund gestiegener Beschaffungspreise. Auch der Erdgasbezug stieg signifikant um 169,4 Mio. € auf 318,0 Mio. € aufgrund ebenfalls stark gestiegener Beschaffungspreise. Auch die Beschaffung für den Speicher EPE fiel im abgelaufenen Geschäftsjahr um 94,6 % höher als im Vorjahr aus.

Die **Aufwendungen für bezogene Leistungen** sanken infolge geringerer Durchleitungsentgelte gegenüber DONETZ. Gegenläufig wirkten sich gestiegene Fremdleistungen für Betrieb und Instandhaltung aus. Insgesamt reduzierten sich die bezogenen Leistungen um -2,9 % auf 231,9 Mio. €.

Der **Personalaufwand** ist 2022 um 0,1 Mio. € gesunken. Ursächlich hierfür sind geringere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen im Vergleich zum Vorjahr.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 15,4 Mio. € liegen im Berichtsjahr um 1,0 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

Die gestiegenen Aufwendungen aus den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** resultieren im Wesentlichen aus höheren Zuführungen zu den sonstigen Rückstellungen sowie aus höheren Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und Wertberichtigungen auf Forderungen und Fremdleistungen. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Berichtsjahr um 11,0 Mio. € auf 46,3 Mio. €.

Die **Strom- und Energiesteuer, die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** sowie die **sonstigen Steuern** lagen um 5,6 Mio. € (-8,8 %) unter dem Vorjahreswert.

Das **Beteiligungsergebnis** fiel in 2022 mit 35,7 Mio. € um 8,8 Mio. € höher aus als in 2021. Die Ergebnisabführung der DONETZ erhöhte sich um 15,8 Mio. € auf 36,6 Mio. € und auch die der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft stieg um 2,6 Mio. € auf 4,0 Mio. €. Auch wirkten sich die geringeren Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtenergie mit 4,9 Mio. € positiv auf das Beteiligungsergebnis aus.

Im Vergleich zum Vorjahr fiel das **Finanzergebnis** in 2022 mit -13,5 Mio. € um 1,0 Mio. € höher aus. Ursächlich hierfür sind primär geringere Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung für Pensionsrückstellungen.

## 4.2. Vermögenslage

### DEW21-Teilkonzern

#### Bilanzstruktur des DEW21-Teilkonzerns

Aktiva					Passiva
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	14,0	192,0	241,5	17,6	Kurzfristiges Kapital
			857,7	62,6	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	86,0	1.178,1	270,9	19,8	Eigenkapital u. ä.*
	<b>100,0</b>	<b>1.370,1</b>	<b>1.370,1</b>	<b>100,0</b>	

\* inkl. 2/3 der Zuschüsse

Im DEW21-Teilkonzern erhöhte sich in 2022 das Anlagevermögen um 88,2 Mio. €. Der größte Zuwachs erfolgte aufgrund zahlreicher Investitionen bei den technischen Anlagen und Maschinen in der Fernwärmesparte bei DEW21 GmbH. Auch erhöhten sich die Anlagen im Bau gegenüber 2021 um 14,1 Mio. €, wovon 9,8 Mio. € aus der DEW21 GmbH resultieren.

Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Berichtsjahr um 41,6 Mio. € auf 183,7 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Vorräte um 15,5 Mio. € sowie der liquiden Mittel um 27,7 Mio. € zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 129,5 Mio. € auf 1.370,1 Mio. €.

Das Eigenkapital ist um 19,2 Mio. € auf 197,9 Mio. € gestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Konzernjahresüberschuss in Höhe von 13,3 Mio. € (Vorjahr -1,4 Mio. €). Zudem erhöhten sich die Kapitalrücklage durch Zahlungen der Gesellschafter von 3,3 Mio. € und die Gewinnrücklage aufgrund der erfolgsneutralen Verrechnungen des negativen Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH.

Auf der Passivseite sind die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um -11,1 Mio. € gesunken. Mit 540,0 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 40,6 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten vor allem durch die DEW21 GmbH.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr stichtagsbedingt um 3,5 Mio. €.

## DEW21 GmbH

### Bilanzstruktur der DEW21 GmbH

---

Aktiva					Passiva
	%	Mio. €	Mio. €	%	
Kurz- und mittelfristiges Vermögen	15,1	137,2	171,7	18,8	Kurzfristiges Kapital
			535,0	58,7	Mittel- und langfristiges Fremdkapital
Langfristiges Vermögen	84,9	773,7	204,2	22,5	Eigenkapital u. ä.*
	<b>100,0</b>	<b>910,9</b>	<b>910,9</b>	<b>100,0</b>	

\* inkl. 2/3 der Zuschüsse

---

Das Anlagevermögen erhöhte sich bei der DEW21 GmbH im Berichtsjahr um 94,8 Mio. € auf 773,7 Mio. € (2021: 678,9 Mio. €). Bei den Sachanlagen ergab sich aufgrund zahlreicher Investitionen im Fernwärme-Bereich die größte Steigerung.

Die Finanzanlagen erhöhten sich im Saldo um 48,5 Mio. € auf 556,0 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus den Zugängen der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (40,0 Mio. €), die die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH und DONETZ betreffen. Des Weiteren erhöhten sich die Wertpapiere des Anlagevermögens um 6,0 Mio. € und die Anteile an verbundene Unternehmen aufgrund der restlichen 51 % Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH um 4,1 Mio. €.

Die Vorräte erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Energiepreise beim Erdgasspeicher Epe (+18,9 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um -27,3 Mio. €, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen hingegen erhöhten sich um 12,7 Mio. €. Hierzu beigetragen haben zum einen eine höhere Ergebnisübernahme gegenüber dem Vorjahr bei der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (+2,6 Mio. €), zum anderen der an die StadtEnergie GmbH vergebene Liquiditätsausgleich in Höhe von 28,5 Mio. €. Gegenläufig sanken die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht um 3,2 Mio. €. Ebenfalls reduzierten sich die sonstigen Vermögensgegenstände um 5,9 Mio. €.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 102,2 Mio. € auf 910,9 Mio. €.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital im Berichtsjahr um 3,3 Mio. € aufgrund einer Erhöhung der Kapitalrücklage durch Einzahlungen der Gesellschafter.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um -9,9 Mio. € gesunken. Mit 382,5 Mio. € sind sie der größte Einzelposten auf der Passivseite.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 43,0 Mio. € resultiert aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen in die Energieinfrastruktur sowie der Ziehung von Kreditlinien.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr beträgt stichtagsbedingt 3,6 Mio. €.



Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen verzeichnen einen Anstieg um 18,5 Mio. €. Insbesondere eine nicht mehr bestehende Darlehensforderung gegenüber DSW in Höhe von 18,0 Mio. €, die aufgrund der Saldierung von Forderungen und Verbindlichkeiten in 2021 passivisch ausgewiesen ist, trägt zu der Erhöhung bei.

## 4.3. Finanzlage

### DEW21-Teilkonzern

#### Kapitalstruktur

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt die Eigenkapitalquote, wie im Vorjahr 14,4 %. Unter Berücksichtigung eigenkapitalähnlicher Mittel beträgt sie 19,8 % (Vorjahr 19,3 %).

#### Kapitalflussrechnung

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug in 2022 129,3 Mio. € und erhöhte sich damit um -55,2 Mio.€ gegenüber dem Vorjahr.

Auf Teilkonzernebene betragen die gesamten Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögensgegenstände 132,1 Mio. € (Vorjahr: 131,7 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit erhöhte sich um 16,8 Mio.€ auf 133,7 Mio.€.

Die DEW21 GmbH lieferte mit 35,4 Mio.€ den höchsten Beitrag zu den Investitionen im Teilkonzern, gefolgt von DONETZ mit 26,2 Mio. € und WWW mit 11,3 Mio. €. Der Investitionsschwerpunkt der DEW21 GmbH lag in der Fernwärmesparte und war geprägt durch das Projekt IQ, in dessen Rahmen der Umbau des Dampfnetzes und die Anbindung einer Abwärmequelle erfolgt. In der DONETZ wurden 11,0 Mio.€ in den Strombereich investiert, 10,2 Mio.€ in den Wasserbereich und 5,2 Mio. € in den Gasbereich. Die Investitionen der WWW waren in 2022 weiterhin geprägt von der Umsetzung weitergehender Aufbereitungsanlagen im Rahmen der Vorgaben des Programms "Reine Ruhr".

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit belief sich in 2022 auf 31,0 Mio.€, was eine Erhöhung von 2,3 Mio.€ gegenüber 2021 bedeutet. Der Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 31,8 Mio.€, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 102,5 Mio.€, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 23,1 Mio.€, Einzahlungen von Tochterunternehmen von 3,3 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 66,2 Mio. €.

Unter Berücksichtigung konsolidierungsbedingter Änderungen aufgrund des Erwerbs der Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH erhöhte sich der Finanzmittelfonds am Ende der Periode im Vergleich zum Vorjahr um 26,6 Mio. € und beträgt in 2022 rund 54,1 Mio. €.

## DEW21 GmbH

### Kapitalstruktur

In 2022 hat sich die Fremdkapitalquote der DEW21 GmbH zulasten der Eigenkapitalquote erhöht. Die bilanzielle Eigenkapitalquote liegt bei 21,1 % (Vorjahr 23,3 %). Unter Berücksichtigung der eigenkapitalähnlichen Mittel beträgt die Eigenkapitalquote im weiteren Sinne 22,5 % (Vorjahr 24,0%). Dies ist im Wesentlichen auf gestiegene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie einem erhöhten Bestand an Rückstellungen zurückzuführen.

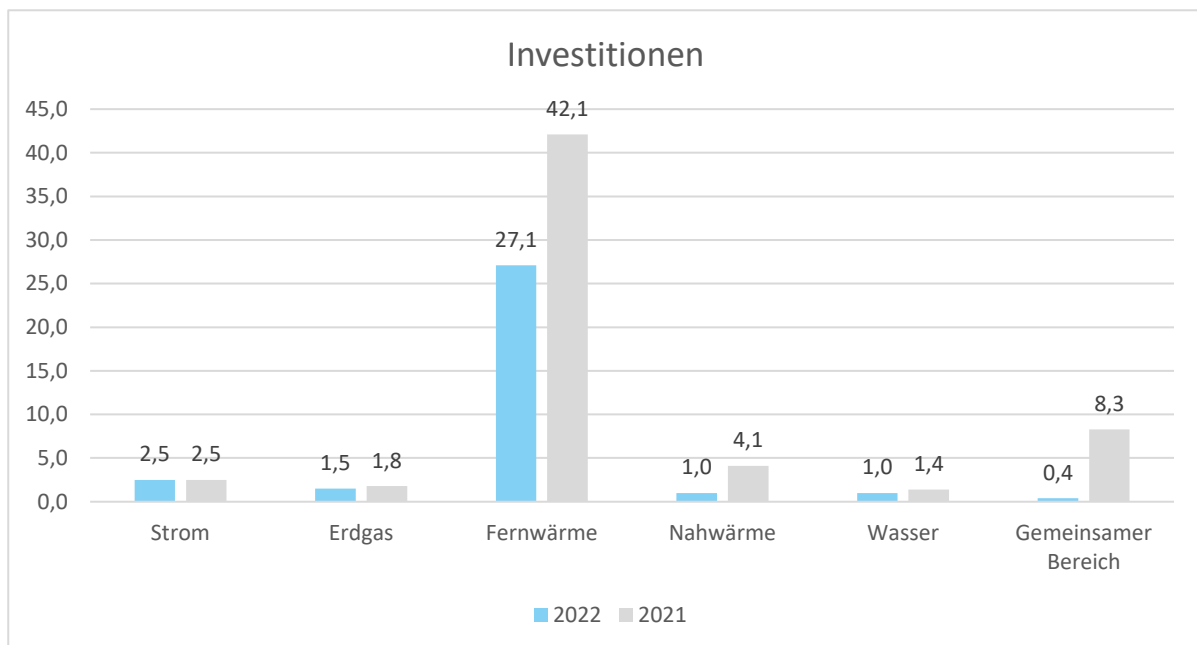
### Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt die Mittelherkunft und die Mittelverwendung der liquiden Mittel dar. Durch Aufteilung der Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit ergibt sich als Saldo die Veränderung des Finanzmittelbestandes im Geschäftsjahr.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2022 62,8 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -82,5 Mio. €. Dieser war im laufenden Geschäftsjahr einerseits von erhöhten Investitionsmaßnahmen, andererseits von gestiegenen Ausleihungen an verbundene Unternehmen geprägt.

Die Investitionen stellen sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:



Die Investitionsaktivitäten haben sich in 2022 um insgesamt -26,7 Mio. € auf 33,5 Mio. € (-44,4 %) vermindert. Insbesondere in der Fernwärme-Sparte fielen die Investitionen mit 27,1 Mio. € am höchsten aus. Hervorzuheben sind in diesem Bereich die Investitionen in Heizwasserleitungen in Höhe von 21,0 Mio.€. Weitere Investitionen in Heizwasserleitungen in Höhe von 7,7 Mio. € befanden sich zum 31.12.2022 im Bau.

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr infolge der gestiegenen Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit sowie Finanzierungstätigkeit.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 36,0 Mio. € und stieg damit um 26,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an. Der Finanzierungs-Cashflow setzt sich aus der Ergebnisabführung des Vorjahresergebnisses an die Gesellschafter in Höhe von insgesamt 31,8 Mio. €, Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten von 103,8 Mio. €, Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen von 11,5 Mio. €, Einzahlungen von Gesellschaftern in Höhe von 3,3 Mio. € sowie den geleisteten Tilgungen und Zinsen an die Kreditinstitute von zusammen 50,9 Mio. €.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 16,2 Mio. €.

Grundsätzlich werden geplante Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände über den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Darüberhinausgehende Investitionen von besonderer Bedeutung werden projektgebunden in die Finanzplanung einbezogen. Bei der Struktur von Fremdfinanzierungen werden fristenkongruente Lösungen, bei Bedarf unter Einbeziehung von Zinssicherungsinstrumenten angestrebt.

Ziel der kurz- bis langfristigen Liquiditätsplanung bei DEW21 GmbH ist die Sicherstellung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit. Sämtliche Finanzaktivitäten erfolgen unter dem Gesichtspunkt einer hohen Sicherheit und Verlässlichkeit bei dennoch größtmöglicher Flexibilität, Planungssicherheit, günstigen Konditionen und geringem Risiko.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit zu jeder Zeit gewährleistet.

#### 4.4. Gleichberechtigte Teilhabe

Die gleichberechtigte Teilhabe hat bei DEW21 GmbH einen hohen Stellenwert. Im Sommer 2020 wurde DEW21 GmbH zum zweiten Mal mit dem Total E-Quality Zertifikat ausgezeichnet, zum ersten Mal auch mit dem Zusatzprädikat Diversity.

Aus der Prädikaterlangung ergeben sich Maßnahmen für die nächsten drei Jahre, um die Chancengleichheit in unserem Unternehmen stetig auszubauen.

Auf Grundlage des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen haben im Mai/Juni 2017 die maßgeblichen Gremien die nachfolgenden Zielgrößen für den Frauenanteil für die nächsten fünf Jahre festgelegt:

- a) Aufsichtsrat: 27,8 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 27,3 %
- d) zweite Führungsebene 6,7 %

Zum Jahresende 2022 waren die Zielgrößen auf Ebene der Geschäftsführung und der zweiten Führungsebene erfüllt.

Per 31.12.2022 betrug der Frauenanteil im Teilkonzern der DEW21 (nur vollkonsolidierte Unternehmen):

- a) Aufsichtsrat: 16,7 %
- b) Geschäftsführung 33,3 %
- c) erste Führungsebene 20,0 %
- d) zweite Führungsebene 10,3 %

## **5 Bericht über die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung**

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 GO NRW ist festzustellen, dass der Teilkonzern im Berichtsjahr seinen satzungsmäßigen Aufgaben nachgekommen ist. Die Geschäfte wurden im Sinne der gültigen Gesellschaftsverträge und der übrigen geltenden gesetzlichen Regelungen geführt.

Die Einhaltung und Erreichung der öffentlichen Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2022 war jederzeit gegeben.

## 6 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

### 6.1. Prognosebericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Nach einem schwachen Winterhalbjahr 2022 soll sich die deutsche Wirtschaft in 2023 gemäß dem IfW allmählich erholen. Die hohen Energiepreise belasten die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpfen den privaten Konsum. Das weltwirtschaftliche Umfeld ist schwach und liefert keine positiven Impulse für die Konjunktur. Seit dem Herbst 2022 haben sich die konjunkturellen Aussichten jedoch aufgehellt. Die Großhandelspreise für Gas und Strom sind in den vergangenen Monaten deutlich gesunken - auch wenn sie sich nach wie vor auf hohem Niveau befinden. Zudem sollen die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten durch Preisbremsen abgefedert werden. Insgesamt wird die Inflation in 2023 mit 5,4 % deutlich niedriger sein, als in der IfW-Herbst-Prognose erwartet wurde (8,7 %). Zwar werden die real verfügbaren Einkommen und folglich auch der private Konsum im kommenden Jahr wohl zurückgehen, allerdings wird das Minus deutlich geringer ausfallen, als sich noch vor einigen Monaten abgezeichnet hatte. Im Ergebnis rechnet das IfW für 2023 mit einem leichten Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 0,3 %.<sup>22</sup>

Die Prognose der Ökonomen der Bundesbank fällt hingegen pessimistischer aus, insbesondere aufgrund der massiv verschlechterten Energieversorgung durch den vollständigen Stopp russischer Gaslieferungen, einer schwächer steigenden Auslandsnachfrage und höherer Finanzierungskosten. In ihrer aktuellen Prognose für die konjunkturelle Entwicklung im kommenden Jahr rechnet die Bundesbank mit einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland um 0,5 %. Die Inflation dürfte auf einem hohen Niveau verharren und nur langsam zurückgehen. Die Bundesbank rechnet mit einem Rückgang der Inflation auf 7,2 %.<sup>23</sup>

Seit dem 1. Juli 2022 wurde die EEG-Umlage auf Null abgesenkt. Mit dem am 1. Januar 2023 in Kraft tretenden Energiefinanzierungsgesetz wurde die EEG-Umlage vollständig abgeschafft. Der Finanzierungsbedarf der erneuerbaren Energien wird künftig durch den Bund (Klima- und Transformationsfond) ausgeglichen.<sup>24</sup>

Die KWK-Umlage wird nach Berechnungen der Übertragungsnetzbetreiber im Jahr 2023 sinken. Nachdem sie in 2022 bei 0,378 ct/kWh lag, werden es im kommenden Jahr 0,357 ct/kWh sein.<sup>25</sup>

Ebenfalls strukturell und mittelfristig preisstützend für den Strommarkt ist die Erwartung einer positiven Preisentwicklung im CO<sub>2</sub>-Markt, der sehr von den aktuellen klimapolitischen Debatten profitiert hat. Die in den letzten Jahren durchgesetzten strukturellen Reformen im CO<sub>2</sub>-Markt, weitere mögliche Verschärfungen von CO<sub>2</sub>-Zielen und die potenzielle Einbeziehung weiterer Sektoren wie des Verkehrssektors bergen weiteres Potenzial für steigende CO<sub>2</sub>-Preise. Es besteht das Risiko, dass die CO<sub>2</sub>-Abgabe nicht an die Kunden weitergegeben werden kann.

Auch das auf den ersten Blick sichere Geschäftsfeld der Netzbetreiber wird durch regulatorische Entscheidungen negativ beeinflusst. Mit Blick auf die vierte Regulierungsperiode belastet die Senkung der Eigenkapital-Zinssätze das kapitalintensive Netzgeschäft. Das Auslaufen des OLG-Vergleiches mit

<sup>22</sup> Vgl. Boysen-Hogrefe, J., et. al., Kieler Konjunkturberichte Nr. 98 (2022/Q4), Deutsche Wirtschaft im Winter 2022.

<sup>23</sup> Vgl. Bundesbank-Prognose: Wirtschaft dürfte 2023 schrumpfen | tagesschau.de, Stand: 16.12.2022 11:39 Uhr.

<sup>24</sup> Vgl. Bundesnetzagentur, Bundesnetzagentur - Presse - Überschuss aus dem Fördersystem des EEG im Jahr 2023.

<sup>25</sup> Vgl. Netztransparenz.de, KWKG-Umlage 2023 (netztransparenz.de).

der Bundesnetzagentur aus den Jahren 2019-2023 führt ab 2024 zu einem Rückgang der Erlöse aus Netznutzungsentgelten Strom in Höhe von 4,5 Mio. € p.a. Aus der Anpassung der kalkulatorischen Nutzungsdauern könnten sich erhöhte handelsrechtliche Abschreibungen ab 2023 ergeben, die das Ergebnis belasten würden. Hinsichtlich der konkreten handelsrechtlichen Umsetzung hat sich aber noch keine herrschende Meinung herausgebildet. Auch aus den gestiegenen Energiepreisen können sich trotz Energiepreislagen und teilweiser regulatorischer Anerkennung (volatile Kostenanteile) Ergebnisbelastungen aus Eigenverbrauch und Entspannungsenergie ergeben.

Vor dem Hintergrund der andauernden Niedrigzinsphase, einer zunehmenden Volatilität auf den Energiemärkten und hoher Wettbewerbsintensität hat DEW21 GmbH in 2018 mit der Unternehmensstrategie „#aufbruchDEW21“ den Grundstein für die Zukunftssicherung des Teilkonzerns gelegt. Die in 2022 eintretende Energiekrise als Folge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine zeigt umso mehr die fundamentale Bedeutung einer konsequent umgesetzten Unternehmensstrategie, um zukunftsfähig bleiben zu können.

Mit Blick auf die Wärme ist die Investitionsplanung weiterhin geprägt durch das Umbauprojekt „IQ“ in Verbindung mit dem vertrieblichen Wachstumsfokus „Echte Wärme“ zur Gewinnung von Potentialkunden im Umfeld der Umbaumaßnahmen sowie der Erschließung neuer Gebiete. Wesentliches Projekt im Planungszeitraum in der Sparte Fernwärme ist das "Echte Wärme" Projekt Südtrasse.

Für 2023 wird ein EBT in Höhe von 58,1 Mio. € erwartet. Für den Teilkonzern DEW21 ist ein EBT in Höhe von 67,5 Mio. € geplant. Der deutliche Anstieg gegenüber der Vorjahresplanung resultiert in Wesentlichen aus den höheren preisgetriebenen Einspeisevergütungen in den Windgesellschaften, welche die Mehrbelastungen überkompensieren. Hinzu kommen höhere Belastungen im Finanzaufwand durch höhere Zinssätze sowie die Inanspruchnahme von Kreditlinien zur Bedienung des höheren Liquiditätsbedarfs im operativen Geschäft.



## 6.2. Risikobericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

### **Risikomanagementsystem DEW21-Teilkonzern**

Ziel des Risikomanagements ist es, die wesentlichen bestehenden und potenziellen Risiken in einem Unternehmen durch den Einsatz eines Früherkennungssystems rechtzeitig aufzudecken, zu kontrollieren und kalkulierbar zu machen, um damit die Insolvenzgefahr zu vermeiden. Das Risikomanagement beinhaltet die Entscheidung darüber, welche finanziellen Risiken ein Unternehmen zu tragen bereit ist und wie die nicht tragbaren Risiken zu vermeiden bzw. zu reduzieren sind.

Das Risikomanagement setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

- Risikoinventar: Erfassung, Systematisierung und Bewertung der verschiedenen Risiken, denen ein Unternehmen ausgesetzt ist.
- Maßnahmen: Definition von Maßnahmen, Methoden und Prozessen zum (kontinuierlichen) Identifizieren, Quantifizieren, Überwachen und Steuern von Risiken.
- Organisation: Definition von Rollen und Verantwortlichkeiten.

Die Erfassung und Bewertung von Risiken für den Geschäftsverlauf des DEW21-Teilkonzerns erfolgt in dem unternehmensinternen Risikomanagementsystem. Dieses ist eng mit anderen Systemen, insbesondere der langfristigen Unternehmensplanung und dem Rechnungswesen, verbunden. Zusammen bilden sie die Basis einer zukunftsorientierten Unternehmenssteuerung und -kontrolle. Damit stellt der DEW21-Teilkonzern sowohl den Informationsaustausch zwischen allen Fachbereichen als auch mit seinen Tochterunternehmen im Teilkonzern sicher.

Das Risikomanagement ist in zentrale und dezentrale Funktionen gegliedert. Die Risikoidentifikation, die Festlegung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und die Bewertung der finanziellen Konsequenzen führen die Risikoverantwortlichen anhand einer Risikomatrix dezentral in den Fachbereichen durch. Dabei werden die Risiken hinsichtlich der Eintrittswahrscheinlichkeit einer Wahrscheinlichkeitsklasse und hinsichtlich des Risikopotenzials einer Schadensklasse (gering, mittel und hoch sowie existenzbedrohend) zugeordnet. Ab einem Erwartungswert von 50,0 Mio. Euro liegt die höchste Schadensklasse vor, welche als existenzbedrohend gilt. Im Berichtszeitraum wurden keine existenzbedrohenden Risiken identifiziert.

Entstehen neue Risiken oder erreichen vorhandene Risiken definierte Schwellenwerte, so erfolgt eine Ad-hoc-Berichterstattung an den Risikobeauftragten.

Das zentrale Risikomanagement koordiniert die Erfassung und Analyse der Einzelrisiken und berichtet einmal pro Jahr an das Risikomanagement-Gremium, zu dem auch die Geschäftsführung gehört. Ferner berichtet die Geschäftsführung regelmäßig und bei Bedarf ad hoc an den Aufsichtsrat.

Die quantitativ bewertbaren Risiken für die Entwicklung des Unternehmens werden mit Monte Carlo Simulationen zu einem Gesamtrisiko aggregiert und anschließend im Aufsichtsrat, zusammen mit den dazugehörigen Chancen, dargestellt.

Um den Ordnungsrahmen sicherzustellen, sind Verfahrensweisen und Verantwortlichkeiten in der Verfahrensrichtlinie „Risikomanagement bei DEW21 und deren Tochtergesellschaften“ eindeutig geregelt und festgelegt.

## **Compliance-Management**

Der DEW21-Teilkonzern sieht sich einer Vielzahl von internen wie externen Regelwerken gegenüber, die im Sinne des nachhaltigen Unternehmenserfolges einzuhalten sind. Um insbesondere Reputations- und Haftungsrisiken zu minimieren, wurde ein Compliance-Management-System installiert.

Folgende wesentliche Maßnahmen wurden in 2022 umgesetzt:

- Bearbeitung verschiedenster Compliance-Verdachtsfälle
- Regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat
- Aktualisierung der Compliance-Risikoanalyse
- Reifegradanalyse des Managementsystems
- Beratung der Mitarbeiterschaft hinsichtlich der Annahme von Geschenken/Einladungen und der Auslegung interner Regelwerke
- Basis-Schulung neuer Mitarbeiter zum Thema Compliance
- Weitergehende Compliance-Schulungen für alle Mitarbeiter
- Sensibilisierung der Belegschaft für Compliance-Sachverhalte via Intranet und Mitarbeiterzeitung

## **Informationssicherheitsmanagement**

Ein weiteres mögliches Risiko sind Cyberangriffe. Im Falle des Eintretens könnte es zum Erliegen der lokalen Strom-, Erdgas- und Wasserversorgung kommen, erhebliche Sach- und Personenschäden hervorrufen und hohe Kosten zur Schadensbeseitigung implizieren.

Mit dem am 25. Juli 2015 in Kraft getretenen IT-Sicherheitsgesetz (Gesetz zur Erhöhung der Sicherheit informationstechnischer Systeme; IT-SiG 1.0) wurde die DONETZ als Betreiber kritischer Infrastrukturen verpflichtet, eine Cyber-Sicherheitsstrategie umzusetzen. Die DEW21 GmbH ist als Unternehmen von besonderem Interesse eingestuft (UBI). Daher betreiben DEW21 GmbH/DONETZ ein Informationssicherheitsmanagementsystem, das gemäß ISO/IEC 27001, ISO/IEC 27019 (IT-Sicherheitskatalog BNetzA) und der TR 03109-6 (SMGWA) zertifiziert ist. Das ISMS hält darüber hinaus den behördlichen Kontakt zu BNetzA und BSI.

Das Zertifikat der DEW21 GmbH umfasst „Sämtliche Geschäftsprozesse zur sicheren Strom-, Gas- und Wasserversorgung einschließlich DONETZ mit den relevanten Geschäftsprozessen und Netzsteuerung zur sicheren Strom-, Gas- und Wasserversorgung.“ Dies wurde durch die TÜV Nord Cert GmbH im November 2022 erfolgreich im 2. Überwachungsaudit überprüft. Die ISMS-Dokumente und Risikoanalysen wurden dazu bedarfsgerecht überarbeitet und aktualisiert. Die GRC-Software zur effizienten ISMS-Prozessunterstützung wurde weiter konfiguriert und ergänzt. Der Maßnahmenplan wurde fortführend abgearbeitet und die Ergebnisse aus den internen und externen Audits aufgenommen. Ebenso erfolgte die Lieferantenbewertung im Sinne der ISMS Auditplanung.

Das IT-Sicherheitsgesetz 2.0 stellt sowohl erweiterte als auch neue Anforderungen an DEW21 GmbH/DONETZ. Der Aufbau eines Systems zur Angriffserkennung (SzA) bei der DONETZ schreitet voran und ist im Jahr 2023 dem BSI im Rahmen des § 8a Nachweisverfahren gemäß BSIG nachzuweisen.

Cyberangriffe sind eine stetig wachsende Bedrohung für Unternehmen in der Daseinsvorsorge. Zur Risikominimierung unterhalten DEW21 GmbH/DONETZ technische Sicherheitseinrichtungen gemäß dem

Stand der Technik. Über die Sensibilisierungs-Kampagne "The Human Firewall" wird die Belegschaft kontinuierlich im richtigen Umgang mit Informations- und IT-Sicherheit geschult. Alle Mitarbeitenden und Führungskräfte wurden mittels E-Learnings, einem digitalen E-Mail-Sicherheitstraining und Dialogveranstaltungen persönlich adressiert. Die IT-Sicherheitslage wird fortwährend und aufmerksam überprüft.

Auch die Wasserwirtschaft ist als kritische Infrastruktur in die Zertifizierung einbezogen. Der erneute Nachweis gemäß § 8a Abs. 2 BSI-Gesetz zur Erfüllung der Sicherheitsvorgaben nach Branchenstandard B3S WA wurde im Jahr 2020 erfolgreich erbracht. Das Nachweisverfahren wurde im November 2022 im 2. Überwachungsaudit durch die TÜV Nord CERT GmbH durchgeführt. Die Unterlagen werden dem BSI im 1. Quartal 2023 vorliegen.

Im Dezember 2022 haben der Rat und das Europäische Parlament die NIS 2.0-Richtlinie (Network-and-Information-Security Richtlinie) verabschiedet und damit die gesetzlichen Anforderungen an die IT-Sicherheit in Europa umfassend überarbeitet und erweitert. Damit reagiert das Europäische Parlament auf die erhöhte Bedrohungslage und die damit verbundenen erhöhten Anforderungen an Cybersicherheit. Die Mitgliedsstaaten müssen die neuen Regelungen nun national umsetzen. In Deutschland ist der Gesetzgeber verpflichtet, das BSIG deutlich anzupassen. Das IT-SiG 3.0 und eine überarbeitete KRITIS-Verordnung ist somit bereits für 2023 zu erwarten, nachdem erst im Juni 2021 das IT-SiG 2.0 in Kraft gesetzt wurde. Erfahrungsgemäß ergeben sich hieraus zusätzliche Kosten, Aufwände und damit verbundene zusätzliche Personalbedarfe zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Anforderungen.

### **Datenschutzmanagement**

Ein nach wie vor bestehendes dauerhaftes Risiko bringen die Gesetzgebungen (u.a. EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)) mit sich. Jene Vorgaben erfordern einen erhöhten rechtlichen, betrieblichen und technisch-organisatorischen Aufwand an die Organisationseinheiten und an das Datenschutzmanagementsystem bei DEW21 GmbH. Auch 2022 war die Datenschutzwelt in Deutschland und Europa dadurch geprägt, dass sowohl große als auch mittelständische und kleine Unternehmen aufgrund von Datenschutzverstößen mit teils empfindlichen Bußgeldern belegt wurden.

Um das wesentliche Risiko von Datenschutzverstößen sowie Bußgeldzahlungen zu minimieren, wurden auch im Jahr 2022 mithilfe des Datenschutzmanagementsystems entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Hierzu gehörten u.a. die kontinuierliche Berichterstattung gegenüber der Datenschutzorganisation (Koordinierende, Führungskräfte und Geschäftsführung), Dienstleister- und Auftragsverarbeiteraudits sowie ausführliche Prozessdokumentationen. Durch diese Maßnahmen sowie durch die fortwährende Sensibilisierung der Führungskräfte und Mitarbeiter mithilfe von dokumentierten Schulungen und internen Artikeln bewertet DEW21 GmbH die Eintrittswahrscheinlichkeit eines schweren Datenschutzverstoßes weiterhin als gering.

### **Umweltmanagement**

Umweltrisiken betreffen regelmäßig und im Wesentlichen mögliche negative Auswirkungen auf die Umwelt, die von den betrieblichen Aktivitäten von DEW21 GmbH ausgehen, da Verursacher von Umweltschäden gemäß Umweltrecht für diese haften müssen.

Weiterhin entstehen Risiken aufgrund von rechtlichen Verpflichtungen, die den Betrieb von umweltrelevanten Anlagen regeln, beispielsweise einzuhaltende Grenzwerte bezüglich der Schadstoffbelastung von Emissionen. Damit haben Umweltrisiken, neben dem physischen Umweltschädigungspotential, auch eine rechtliche und wirtschaftliche Dimension, z.B. aufgrund von

drohenden Bußgeldern bei Verfehlungen, der Haftung für Schadensbeseitigung, oder aufgrund von Reputationsverlust.

Das bei DEW21 GmbH etablierte und seit 2022 nach ISO 14001 zertifizierte Umweltmanagementsystem begegnet diesen Risiken durch prozessbasierte Überwachungs- und fortlaufende Verbesserungsmechanismen und leistet dadurch einen wesentlichen Beitrag zu ihrer Reduzierung.

## **Risiken für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern**

### **Portfoliorisiken**

Für die Beschaffungstätigkeit des Portfoliomanagements definieren das im Jahr 2012 überarbeitete und durch den Aufsichtsrat genehmigte Risikorahmenkonzept und das im Jahr 2018 überarbeitete und neu genehmigte Risikohandbuch von DEW21 GmbH den grundsätzlichen Handlungsrahmen. Mittels eines integrierten Energiehandels- und Risikomanagementsystems werden alle Markt- und Kreditrisiken, die im Portfoliomanagement auftreten, laufend und zeitnah gemessen, überwacht und gesteuert. Markt- und Kreditrisiken werden nur im Rahmen eines genehmigten Limitsystems eingegangen. Liquiditätsrisiken werden durch den Abschluss einer ausreichenden Zahl an Standard-Rahmenverträgen mit Handelspartnern minimiert. Als zentrale Steuerungsgröße findet der Value at Risk (VaR) über alle abgeschlossenen Handelsgeschäfte Anwendung. Die Organisationseinheit Risikomanagement von DEW21 GmbH überwacht und berichtet die Einhaltung der Limite regelmäßig mit Hilfe des integrierten Risikomanagement- und Handelssystems an das Risikokomitee und die Geschäftsführung. Bei Limitüberschreitungen veranlasst das Risikokomitee die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Regelmäßig wird die Risikotragfähigkeit des Portfolios, um Risiken aus möglichen extremen Marktbewegungen abzuschätzen, durch Stresstests, d. h. die Anwendung extremer Marktpreis- und Temperaturszenarien auf die aktuelle Zusammensetzung aus Absatz- und Einkaufsgeschäften, überprüft. Die verwendeten Modelle zur Risikoberechnung und deren Parametrisierung werden regelmäßig durch systematisches Backtesting überprüft, die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden im Risikokomitee berichtet.

Darüber hinaus ist es Aufgabe des Gremiums, im Einklang mit den strategischen Unternehmenszielen die Beschaffungsstrategie sowie Bewirtschaftungsrahmenkonzepte für die Assets von DEW21 GmbH zu definieren und das Risikohandbuch weiter zu entwickeln.

### **Weitere Risikokategorien**

Wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von DEW21 GmbH beeinflussen könnten, werden in folgende Kategorien untergliedert:

### **Risiken verbunden mit dem Ukraine-Krieg**

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hatte im Jahr 2022 erhebliche Auswirkungen auf die Energieversorgung Deutschlands, Europas und der Welt. Die stetig abnehmenden Gasflüsse aus Russland in Verbindung mit der Ungewissheit über die Schwere des nächsten Winters führten zu bis dato unvorstellbaren Volatilitäten und Preisen, welche von den einschlägigen Risikomodelle in dieser Ausprägung nicht hätten vorausgesagt werden können. Es bestanden Risiken für die Ergebnisentwicklung, da die rasanten Preisanstiege kurzfristig nicht direkt an die Kunden weitergereicht werden konnten. Weiterhin bestand eine große Ungewissheit in Bezug auf die Bonität zahlreicher Gasimporteure und Energieversorger. Als Folge dieser großen Unsicherheiten sank die Liquidität auf den Energiemärkten, was die Beschaffung von Strom und Gas erschwerte. Und über allem stand die Gefahr einer Gasmangellage im Winter 2022/23.

Mittels kontinuierlicher Preisanpassungen konnten negative Auswirkungen auf das Ergebnis aktiv unterbunden werden. Durch staatliches Eingreifen konnten Gasimporteure stabilisiert werden, was einen Kaskadeneffekt in der Energiewirtschaft verhinderte. Der Winter 2022/2023 fiel zudem in der ersten Winterhälfte milder aus als erwartet oder befürchtet, was zu einer Entspannung der Preise beitrug. Zwar kam es nicht zum Ausfall eines DEW21-Handelspartners, dennoch ist situationsbedingt das Risiko eines Kontrahentenausfalls, und damit das Risiko von teuren Ersatzbeschaffungen, höher als in den Jahren zuvor. Die DEW21 GmbH ist sich der neuen Situation bewusst und richtet sein Kreditrisikomanagement nach dieser aus. Der geringeren Liquidität an den Großhandelsmärkten wird versucht, mit neuen Handelspartnern und Marktplätzen entgegenzuwirken.

### **Rechtliche, politische und gesellschaftliche Risiken**

Risiken, die sich aus der Änderung regulatorischer und rechtlicher Rahmenbedingungen, sowie durch Unsicherheiten bezüglich der vierten Regulierungsperiode ergeben, wurden, soweit bekannt, durch Ansätze zur Erlösobergrenze planerisch berücksichtigt.

### **Vertriebsrisiken**

Mittel- und langfristige Mengen- und Preisrisiken auf den Absatzmärkten werden im Rahmen der Unternehmensplanung in der jeweiligen Sparte berücksichtigt. Im Wesentlichen besteht das Risiko, dass die Absatzmengen bzw. die Margen gegenüber der Planung absinken. Insbesondere wirken sich hier die hohen Endkundenpreise, sowie die Appelle der Bundesregierung zum Energiesparen auf den Verbrauch und damit den Mengenabsatz aus. Diese Risiken werden in der Gesamtbetrachtung mitaggregiert.

### **Risiken bei der Sicherung von Erdgasspeicherkapazitäten (Epe)**

Mit der Kommunalen Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) hat DEW21 GmbH 2010 einen langfristigen Speichernutzungsvertrag zur Einspeisung, Lagerung und Ausspeisung von Erdgas abgeschlossen. Zur Sicherung der Speicherkapazitäten bzw. für den Speicherzugang ist ein Entgelt zu entrichten, das sich aus einem Leistungs- und Arbeitspreis zusammensetzt. Aufgrund der aktuellen Marktsituation ist es i.d.R. nicht möglich, dieses Entgelt allein durch saisonale Aus- und Einspeisung zu erwirtschaften. Darum versucht die aktuelle Bewirtschaftungsstrategie auch mittelfristige Differenzen zwischen Ein- und Ausspeicherpreisen, die z.B. durch Marktverwerfungen in der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten weltweiten Gaskrise 2022 am Termin- und Spotmarkt auftreten, auszunutzen. Die Gaskrise, welche ihren Höhepunkt im August 2022 erreicht hatte, brachte auch für den Gasspeicher große Risiken mit sich. Die gesetzliche Vorgabe von fixen Speicherfüllständen zu ausgewählten Zeitpunkten in Kombination mit dem Verlauf der Krise, führte zu unausweichlichen Einspeicherungen in den Sommermonaten zu teils sehr hohen Preisen – eine Situation, in der sich zahlreiche

Speicherbetreiber wiederfanden. Neben allerhand anderen Faktoren führte der milde Verlauf des Winters 2022/2023 in der ersten Winterhälfte zu einer Entspannung und damit zu einem Absinken des Preisniveaus, was, sofern Verkäufe auf Termin nicht in ausreichendem Maße während der Hochpreisphase getätigt worden sind, sich ertragsmindernd auswirken konnte. Den Gesamtrisiken bei der Erdgasspeicherbewirtschaftung wird mit einer Drohverlustrückstellung in ausreichender Höhe entgegengewirkt.

### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

DEW21 GmbH generiert einen soliden Cashflow und verfügt über weitestgehend ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 138,0 Mio. € zum 31.12.2022, ein Betrag, welcher gegenüber dem letzten Jahr deutlich erhöht werden konnte, sodass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gewährleistet ist.

Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges auf die Entwicklung der Realwirtschaft und der Finanzmärkte stellen ein Risiko für die Verzinsung, sowie Wertentwicklung des Wertpapierspezialfonds dar. Die Finanzmärkte reagieren teils äußerst stark auf Meldungen des Kriegsgeschehen und die Entwicklung der Weltwirtschaft betreffend, was zu ausgeprägten Kurssprüngen über kurze Zeitspannen führt. Hier besteht die Möglichkeit, dass Ausschüttungen nicht auf Planniveau realisiert werden können. Dieses Risiko wird in der Aggregation mitberücksichtigt.

### **Betriebsrisiken**

Es bestehen Betriebsrisiken in den komplexen Anlagen des Versorgungsbereiches. Längere Betriebsstörungen können die Ertragslage beeinträchtigen. DEW21 GmbH und DONETZ begegnen diesen Ausfallrisiken mit umfangreichen Instandhaltungs- und Erneuerungsprogrammen. Zusätzlich werden die finanziellen Konsequenzen der Betriebsrisiken durch Versicherungen begrenzt.

Im Zusammenhang mit Betriebsrisiken der Wassergewinnung bei WWW besteht das Risiko des Schadstoffeintrags in die Gewässer der Region. Das Programm zur weitergehenden Wasseraufbereitung dient u.a. der Verringerung dieses Risikos.

Gegen das Risiko Hochwasser sind bei WWW umfangreiche organisatorische Vorkehrungen getroffen, die in einem laufend aktualisierten Notfallhandbuch festgehalten sind. Dies gilt auch für mögliche sonstige Störungen und die zu ihrer Abwehr und Beseitigung festgelegten Regelungen und Maßnahmen.

### **Personalrisiken**

Zukünftige Belastungen aus Altersversorgungsverpflichtungen sind unter Berücksichtigung ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeiten in die Unternehmensplanung eingegangen.

Insbesondere ein erneutes, deutliches Absinken des Abzinsungszinssatzes für Pensionsrückstellungen stellt auch weiterhin ein Risiko dar, auch wenn dieses Risiko aufgrund der Leitzinssteigerungen im Jahr 2022 geringer ausfällt als in den Jahren zuvor.

Dem demografischen Wandel und dem bereits zu verzeichnenden Fachkräftemangel wird durch systematische Nachwuchskräfteförderung sowie Aus- und Weiterbildung begegnet. Die für ein wettbewerbsfähiges Unternehmen notwendige Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird in allen Abteilungen und auf allen Ebenen sichergestellt.

### **Risiken bei Beteiligungen**

Grundsätzlich bestehen u.U. Risiken bei den Beteiligungen. Die Stadtwerke Schwerte bspw. unterliegen den gleichen Vertriebsrisiken wie auch DEW21 GmbH.

**Corona-Risiken**

Mit dem Übergang zur Omikron-Variante erreichte die Corona-Pandemie die endemische Phase, was im Verlauf des Jahres zu abnehmenden Pandemierisiken führte.

**Gesamtbild der Risikolage**

Aufgrund betrachteter Eintrittswahrscheinlichkeiten und deren finanzieller Auswirkungen sind geeignete Maßnahmen zur Risikominimierung und -steuerung getroffen und in den Wirtschaftsplanungen berücksichtigt worden. Insgesamt sind keine den Fortbestand des Unternehmens und des Teilkonzerns gefährdenden Risiken aus den Geschäftsfeldern zu erkennen.



### 6.3. Chancenbericht für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern

Neben den dargestellten Risiken bestehen umfangreiche Chancenpotenziale für die DEW21 GmbH und den DEW21-Teilkonzern.

#### **Chancen aus übergreifenden Entwicklungen**

Im mittlerweile vierten Jahr der Umsetzung der in 2018 durch den Aufsichtsrat genehmigten Strategie #aufbruchDEW21 sind knapp 90 % der definierten Maßnahmen umgesetzt, womit ein wichtiger Beitrag zum Unternehmensergebnis geleistet wird. Wachstumsseitig bilden insbesondere das IQ-Projekt sowie der Aufbau der bundesweiten Vertriebsaktivitäten bei Strom und Gas mit dem Start der stadtenergie wesentliche Erfolge. Andere vertriebliche Maßnahmen, wie beispielsweise „Echte Wärme“ und "Strom grün" sind 2020 gestartet und werden auch über das Jahr 2023 hinaus nachhaltige Ergebnisbeiträge liefern.

Mit der Vision eines nachhaltigen Lebensversorgers wurde der Rahmen für die längerfristige Transformation von DEW21 GmbH gesetzt. Dies ist nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der erforderlichen Geschäftstransformationen im Bereich der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität ein unabdingbares Zukunftselement.

#### **Marktchancen**

Die Entwicklung der Strom- und Gaspreise beeinflusst naturgemäß die Ergebnisentwicklung, so dass signifikante Änderungen gegenüber den Planungsprämissen zu neuen Ertragsmöglichkeiten führen können.

#### **Kooperationen**

Die Intensivierung von Kooperationen mit dem lokalen Handwerk, wie die Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft, stehen für DEW21 GmbH ebenfalls im Fokus. Vor allem im Bereich Energieeffizienz haben sich mit der Reaktivierung des Energieeffizienzhauses als Beratungsort für Wärmeanlagen und der erfolgreichen Arbeit im Effizienznetzwerk „Energie verbindet“ große Chancenpotenziale gezeigt.

In Kooperation mit der Stadtwerke Bochum und Gelsenwasser wurden im Rahmen des Projekts „Kolumbus“ gemeinsam Trends, neue Technologien und deren Anbieter identifiziert, um den zukünftigen Herausforderungen im Rahmen von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Smart Cities zu begegnen. In 2022 ist nun die realeasy GmbH als erstes Startup aus dem Innovationsnetzwerk Kolumbus heraus gegründet worden. Ziel ist die digitale und nachhaltige Transformation der Wohnungswirtschaft mit Partnern aus der Energieversorgung und Digitalisierung.

DEW21 GmbH ist ständig auf der Suche nach Kooperationen und baut bereits Bestehende aus, um neue Kunden und Projekte zu gewinnen. So können Synergien genutzt und Ressourcen gebündelt werden.

#### **Innovationen**

DEW21 GmbH setzt sich fortwährend mit zukunftsfähigen Technologien auseinander, um sich langfristig erfolgreich gegen den stetig wachsenden Wettbewerb am Markt zu positionieren. Dazu wurde in 2019 die neue Technologie „LoRaWAN“ (Low Range Wide Area Network) getestet. Dahinter verbirgt sich eine Funktechnologie für die Übertragung kleiner Datenmengen, wie sie zum Beispiel bei Sensoren und Zählern anfallen. Diese Technik arbeitet energieeffizient und kann zum Teil netzunabhängig mit Batterie versorgt werden. Seit 2020 nutzt die DEW21 GmbH im Kampf gegen das Coronavirus CO<sub>2</sub>-Sensoren in Besprechungsräumen sowie im Express- und Servicecenter. Dieser Service stammt von der DOData, einer 100-prozentigen DEW21 GmbH-Tochter, die als Dienstleister bei der gesamten Umsetzung unterstützt.



Neben der Datenerhebung und -übertragung über LoRaWAN bietet die DOData entsprechende Analysemöglichkeiten, um Handlungsmöglichkeiten abzuleiten oder bereits umgesetzte Maßnahmen zu validieren. Neben der Nutzung von LoRaWAN zur Messung des CO<sub>2</sub>-Gehalts bietet diese Innovation noch viele weitere Anwendungsmöglichkeiten. DEW21 GmbH testet deren Einsatz bei Rauch- und Störungsmeldern sowie GPS-Parkplatz- und Temperatursensoren. Wenn sich der Standard durchsetzt, bietet sich somit die Chance, neue Dienstleistungsbereiche, zum Beispiel für die Wohnungswirtschaft, zu erschließen.

Um die Mitarbeiter bei Routinetätigkeiten zu entlasten, wurde Robotic Process Automation (RPA), eine robotergesteuerte Prozessautomatisierung, bei DEW21 GmbH eingeführt. Die involvierten Fachbereiche reichen dabei vom Vertrieb über die Technik bis hin zu Controlling und Personalwesen und bilden damit einen Querschnitt des Unternehmens ab. Zukünftig können so Aufgaben durch RPA selbstständig erledigt werden und die dafür zuständigen Mitarbeiter können die Kapazitäten für andere wertschöpfende Aufgaben nutzen.

### **Beteiligungen**

Weitere Chancen bestehen in Beteiligungen, durch die DEW21 GmbH ihr Wachstum vorantreibt. In 2022 erwarb DEW21 die restlichen 51% der Anteile an der BG Werl.

Dortmund, 31. März 2023

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Heike Heim



Peter Flosbach



Matthias

Klein-Lassek



# **Teilkonzern- abschluss**

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

# Aktiva

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
	(2)	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		7.646	8.058
2. Geschäfts- oder Firmenwert		386	515
3. geleistete Anzahlungen		1.826	1.826
		<b>9.858</b>	<b>10.399</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		78.822	66.889
2. technische Anlagen und Maschinen		598.942	551.479
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		17.605	14.727
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		95.118	81.043
		<b>790.487</b>	<b>714.139</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		937	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen		25.895	19.139
3. Beteiligungen		1.004	1.873
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.700	1.113
5. Wertpapiere des Anlagevermögens		346.689	340.689
6. sonstige Ausleihungen		1.414	1.492
7. geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen		0	0
		<b>377.638</b>	<b>365.243</b>
		<b>1.177.983</b>	<b>1.089.780</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		7.412	6.158
2. fertige Erzeugnisse und Waren		29.993	15.731
		<b>37.405</b>	<b>21.889</b>
<b>II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</b>	(3)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		75.915	77.534
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		700	2.396
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		2.776	3.575
4. sonstige Vermögensgegenstände		12.780	10.248
		<b>92.171</b>	<b>93.753</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	(4)	<b>54.114</b>	<b>26.449</b>
		<b>183.690</b>	<b>142.091</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>4.825</b>	<b>6.560</b>
<b>D. aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(5)	<b>3.556</b>	<b>2.116</b>
		<b>1.370.055</b>	<b>1.240.547</b>

## Passiva

		31.12.2022	31.12.2021
	Anhang	T€	T€
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>(6)</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
II. Kapitalrücklage		54.979	51.679
III. Gewinnrücklagen		8.681	6.118
IV. Verlustvortrag		-9.138	-7.711
V. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag		13.348	-1.427
		<b>197.870</b>	<b>178.659</b>
<b>B. Zuschüsse</b>			
1. Kapital- und Ertragszuschüsse		107.728	90.884
2. noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse		1.847	897
		<b>109.575</b>	<b>91.781</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>(7)</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		540.013	551.065
2. Steuerrückstellungen		2.064	108
3. Sonstige Rückstellungen		192.280	160.951
		<b>734.356</b>	<b>712.124</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>(8)</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		207.612	167.044
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		4.416	226
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		53.304	49.815
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.587	8.260
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21.483	18.441
6. sonstige Verbindlichkeiten		10.170	12.177
		<b>326.572</b>	<b>255.963</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>922</b>	<b>1.171</b>
<b>F. Passive latente Steuern</b>	<b>(9)</b>	<b>760</b>	<b>849</b>
		<b>1.370.055</b>	<b>1.240.547</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022 T€	2021 T€
1. Umsatzerlöse	(11)	1.231.535	926.821
2. Strom- und Energiesteuer		-41.952	-44.765
3. aktivierte Eigenleistungen		17.141	18.189
4. sonstige betriebliche Erträge	(12)	25.817	28.030
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-736.699	-464.741
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-184.603	-174.705
		<b>-921.302</b>	<b>-639.446</b>
6. Personalaufwand	(13)		
a) Löhne und Gehälter		-78.141	-77.634
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		-20.605	-19.279
		<b>-98.746</b>	<b>-96.913</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-52.817	-53.209
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-66.808	-53.689
9. Beteiligungsergebnis	(14)	3.236	2.629
10. Finanzergebnis	(15)	-22.006	-34.784
11. Steuern	(16)		
a) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-21.165	-19.285
b) latente Steuern		185	108
		-20.980	-19.177
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>53.117</b>	<b>33.686</b>
13. Sonstige Steuern	(16)	-2.908	-3.310
14. Dividendenansprüche		-14.707	-12.670
15. Ergebnisabführung		-22.153	-19.133
<b>16. Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>13.348</b>	<b>-1.427</b>

## Teilkonzern – Kapitalflussrechnung 2022

	2022	2021
	Mio. €	Mio. €
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	50,2	30,3
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	53,6	53,2
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	2,3	-11,9
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	-8,1	-5,5
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14,3	-31,0
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	12,5	19,2
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	-0,4
Finanzergebnis	22,0	34,7
Sonstige Beteiligungserträge	5,0	-2,6
Ertragsteueraufwand/-ertrag	21,0	19,2
Ertragsteuerzahlungen	-14,9	-31,1
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>129,3</b>	<b>74,1</b>
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2,1	-2,3
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	3,7	0,6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-130,0	-129,4
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2,9	0,5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-11,1	-9,3
Erhaltene Zinsen	0,3	20,6
Erhaltene Dividenden	2,6	2,4
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-133,7</b>	<b>-116,9</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	3,3	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	102,5	48,1
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-62,0	-11,9
Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	23,1	16,9
Gezahlte Zinsen	-4,2	-3,4
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-31,8	-21,0
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>31,0</b>	<b>28,7</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>26,6</b>	<b>-14,1</b>
<b>+/- Konsolidierungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>1,1</b>	<b>-0,1</b>
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>26,4</b>	<b>40,5</b>
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>54,1</b>	<b>26,4</b>

# Teilkonzern – Eigenkapitalpiegel 2022

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen		Summe	Verlust- vortrag	Konzernjahres- überschuss/ -fehlbetrag	Summe	Teilkonzern- eigenkapital
	T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklage T€	T€			T€	T€
<b>Stand 31.12.2021</b>	130.000	51.679	6.118	57.797	-7.711	-1.427	-9.138	178.659
Einstellungen		3.300					3.300	3.300
Änderungen des Konsolidierungskreises			2.563					2.563
Verrechnung mit Verlustvortrag					-1.427	1.427	0	
Konzernjahresüberschuss						13.348	13.348	13.348
<b>Stand 31.12.2022</b>	130.000	54.979	8.681	57.797	-9.138	13.348	7.510	197.870



# Teilkonzern-Anhang 2022

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund, ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Teilkonzernabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH, Dortmund, einbezogen. Der Konzernabschluss ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses befreit.

DEW21 erstellt freiwillig einen Teilkonzernabschluss.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

# 1. Abgrenzung des Konsolidierungskreises

## (1) Teilkonzern- und Beteiligungsunternehmen

Für die Darstellung der Lage des Teilkonzerns ist die Abgrenzung des Konsolidierungskreises von zentraler Bedeutung. In folgender Übersicht sind die auf Basis der Vollkonsolidierung und der Quotenkonsolidierung einbezogenen sowie die nach der Equity-Methode behandelten Unternehmen zum 31. Dezember 2022 aufgeführt.

<b>Netze</b>			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
<b>Vertrieb</b>			
StadtEnergie GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DOdata GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
<b>Stromerzeugung/ Wassergewinnung</b>			
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50,00%	Gemeinschaftsunternehmen	Quotenkonsolidierung
<b>Querschnittsdienste/ Kooperationen</b>			
Beteiligungsgesellschaft Werl mbH, Essen (bis 01.09.2022 49%)	100,00%	Tochterunternehmen	Vollkonsolidierung
Institut für Wasserforschung GmbH (IfW), Dortmund	100,00%	Tochterunternehmen	Bewertung zu AK
GreenPocket GmbH, Köln	25,11%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
rku.it GmbH, Herne	20,00%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	25,10%	assoziiertes Unternehmen	Equity-Methode
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau-Epe	25,00%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	1,50%	assoziiertes Unternehmen	Bewertung zu AK
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	25,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	20,00%	Beteiligung	Bewertung zu AK
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	11,29%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO - Beteiligungs- Verwaltungs GmbH, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK
GREEN GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	3,09%	Beteiligung	Bewertung zu AK

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat DEW21 die restlichen 51% der Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH erworben und besitzt nun 100% der Anteile. Die Gesellschaft wird vollkonsolidiert in den Teilkonzernabschluss einbezogen. Die DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH ist Vollhafter und Komplementär der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, der Windpark Alzheim GmbH & Co. KG, der Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, der Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, der Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, der Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie der Windpark Straelen GmbH & Co. KG.

Die **Institut für Wasserforschung GmbH** wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB aus Gründen der Unwesentlichkeit nicht in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

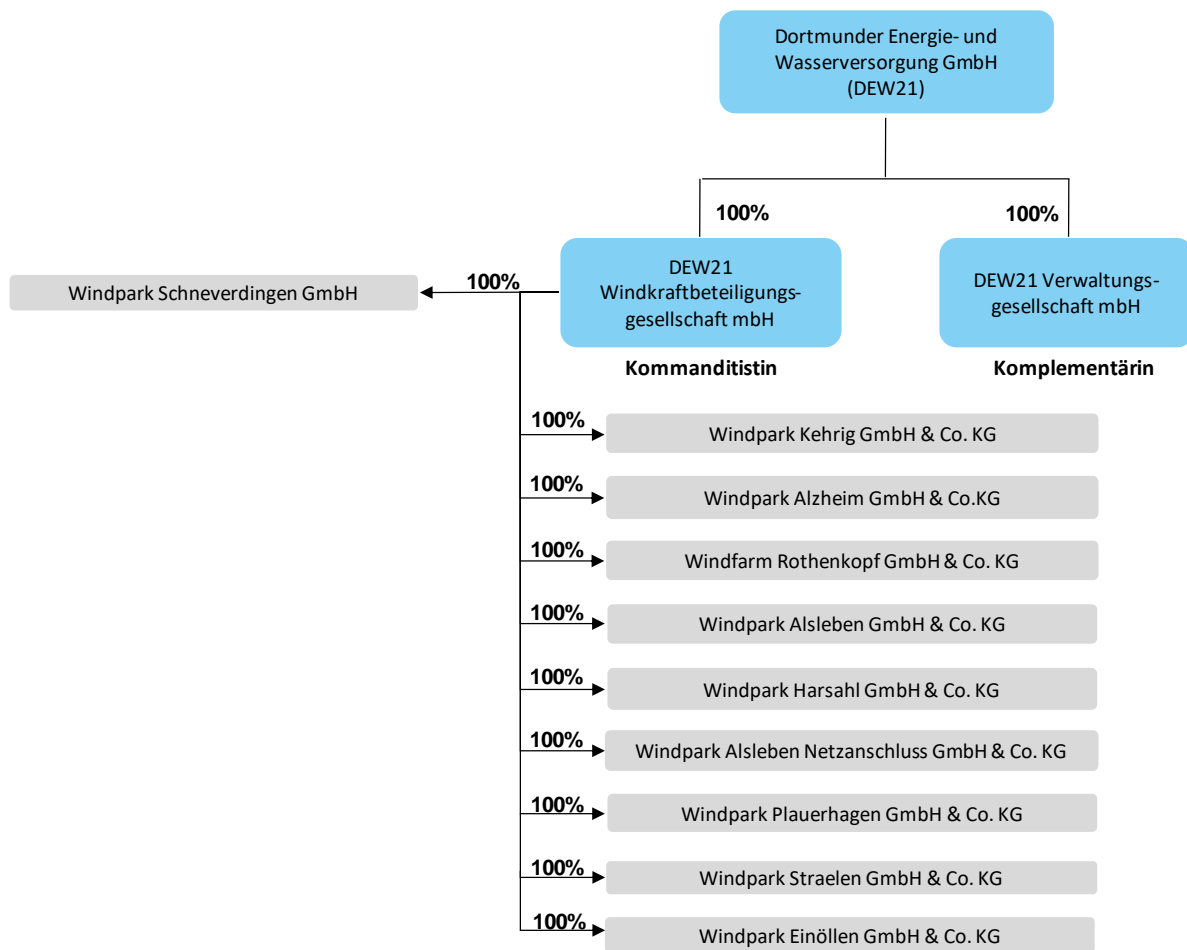
#### **Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB**

	<b>Eigenkapital des vor-/letzten Geschäftsjahres</b>	<b>Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres</b>	<b>Anteil am Kapital und am Ergebnis</b>
	T€	T€	%
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	41,9	1,0	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteili- gungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	40,3	1,1	25,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	43,2	-0,7	100,00

Die DEW21 GmbH und die GELSENWASSER AG sind mit jeweils 50 % an der **Wasserwerke Westfalen GmbH (WWW)** beteiligt, so dass WWW im Rahmen der Quotenkonsolidierung anteilig in den Teilkonzernabschluss von DEW21 einbezogen wird.

Bei der **rku.it**, der **Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG**, der **KGE – Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG**, **GreenPocket GmbH** und **Stadtwerke Werl GmbH** handelt es sich um assoziierte Unternehmen, da die DEW21 GmbH maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der Unternehmen ausübt. Dementsprechend werden sie mittels Equity-Methode einbezogen. Die KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH wird zu Anschaffungskosten bewertet, da die Beteiligung zur Ermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Teilkonzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Die Beteiligungen der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH werden als Tochterunternehmen im Rahmen des Konzernabschlusses vollkonsolidiert.



## (2) Begründung der Nichteinbeziehung

Bei den assoziierten Unternehmen (Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH und KGBE Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe) und dem Tochterunternehmen Institut für Wasserforschung GmbH wurde auf eine Anwendung der Quotenkonsolidierung bzw. der Vollkonsolidierung verzichtet, da diese Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung sind.

## **2. Konsolidierungsgrundsätze**

### **(1) Allgemeine Grundsätze**

Der Teilkonzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022 ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Aktive Unterschiedsbeträge werden den Vermögenspositionen der Tochterunternehmen entsprechend der enthaltenen stillen Reserven zugeordnet. Die Abschreibung im Teilkonzernabschluss erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Soweit keine Zuordnung zu Vermögenspositionen möglich war, erfolgte ein Ausweis als Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill). Die aktiven Unterschiedsbeträge werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Zum Stichtag enthält der Posten Geschäfts- oder Firmenwert den Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung der Projektgesellschaft Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, der über die Projektlaufzeit der Gesellschaft (zwölf Jahre) abgeschrieben wird. Ein passiver Unterschiedsbetrag wird in Abhängigkeit der Ursachen seiner Entstehung behandelt.

Die Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die Anschaffungskosten der Anteile werden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital zum jeweiligen Erwerbszeitpunkt verrechnet.

### **(2) Kapitalkonsolidierung**

Zum 26.01.2021 hat die Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH die Windpark Einöllen GmbH & Co. KG erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 473,3 Tsd. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2021 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2022 beträgt 410,2 Tsd. €.

Die Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH hatte zuvor zum 31.12.2019 die Windpark Straelen GmbH & Co. KG erworben. Der entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von 1,4 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird seit 2020 über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags zum 31.12.2022 beträgt 1,1 Mio. €.

Der bei der Erstkonsolidierung der Windpark Alsleben GmbH & Co. KG neben dem Firmenwert entstandene aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von rund 15,1 Mio. € wurde den Windkraftanlagen zugeordnet und wird über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Zum 31.12.2022 beträgt der Restbuchwert des aktiven Unterschiedsbetrags 2,3 Mio. €.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung der Windpark Alzheimer GmbH & Co. KG, der Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG und der Windpark Schneverdingen GmbH entstandenen aktiven Unterschiedsbeträge in Höhe von 75,0 T€ bzw. 432,0 T€ und 451,8 T€ wurden ebenfalls den Windkraftanlagen zugeordnet und werden über deren betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Deren Restbuchwerte zum 31.12.2022 betragen 14,8 T€, 105,5 T€ und 216,7 T€.

Seit 2016 werden zudem die Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, die Windpark Harsahl GmbH & Co. KG sowie die Windpark Kehrig GmbH & Co. KG als verbundene Unternehmen in den Teilkonzernabschluss einbezogen.

Aus der Erstkonsolidierung der Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH ergab sich ein negativer Unterschiedsbetrag von 2.563 T€. Da es sich bei diesem Unterschiedsbetrag um einen technischen Unterschiedsbetrag (Auseinanderfallen des Erwerbszeitpunktes und erstmaliger Konsolidierung) handelt, wurde er in voller Höhe mit dem Gewinnrücklagen verrechnet.

### **(3) Equity-Bilanzierung**

Die Anteile an der KGE werden seit dem 01.01.2012 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Beteiligungsbuchwert (8.375,0 T€) und dem anteiligen Eigenkapital wurde in Höhe des Verlustvortrags (143,0 T€) mit dem Konzerneigenkapital verrechnet.

Bei den in 2018 erworbenen Anteilen an der GreenPocket GmbH ergibt sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,5 Mio. €, der linear über zehn Jahre abgeschrieben wird. Aufgrund anhaltender negativer Entwicklungen wurde in 2019 eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 1.517 T€ auf den Beteiligungsansatz an der GreenPocket GmbH vorgenommen. In 2020 wurde der Beteiligungsansatz schließlich im Rahmen einer weiteren außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Erinnerungswert von 1 € reduziert.

Mit dem Erwerb der restlichen 51% Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl mbH hält DEW21 nun 25,1% der Anteile an der Stadtwerke Werl GmbH. Diese Anteile werden seit dem 01.09.2022 ebenfalls at equity bewertet. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Konzernbeteiligungsbuchwert (6.470,6 T€) und dem anteiligen Eigenkapital (2.451,5 T€) wird linear über zehn Jahre abgeschrieben. Der Restbuchwert zum 31.12.2022 beträgt 3.885,1 T€.

### **(4) Schuldenkonsolidierung**

Die Schuldenkonsolidierung erfolgte gemäß § 303 Absatz 1 HGB durch Eliminierung der Ausleihungen und Forderungen mit den Verbindlichkeiten zwischen den im Rahmen der Vollkonsolidierung sowie anteiligen Konsolidierung in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

### **(5) Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurde gemäß § 305 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und der sonstigen betrieblichen Erträge mit den auf sie entfallenden Materialaufwendungen, Aufwendungen für bezogene Leistungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zwischen den in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmen vorgenommen.

## **(6) Zwischenergebniseliminierung**

Eine Zwischenergebniseliminierung ist nicht erforderlich, da Zwischenergebnisse nur in unwesentlichem Umfang vorhanden sind.

### **3. Ergänzende Angaben zur Teilkonzern-Kapitalflussrechnung gem. DRS 21**

Die Teilkonzern-Kapitalflussrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Deutschen Rechnungslegungs-Standard Nr. 21 (DRS 21) für Konzernkapitalflussrechnungen aufgestellt.

Der Finanzmittelfonds stellt den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten dar. Er setzt sich im Wesentlichen aus Guthaben auf laufenden Konten zusammen.

Der Bestand des Finanzmittelfonds von quotal einbezogenen Unternehmen beläuft sich auf 0,9 Mio. €.

### **4. Erläuterungen zur Teilkonzernbilanz und Teilkonzernerfolgsrechnung**

#### **(1) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis, das Finanzergebnis sowie die Steuern sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Teilkonzernabschluss ist in Tausend Euro (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2024 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2025) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.



Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	<b>Grund- geschäft</b> (Absatz) nominal <b>Mio. €</b>	<b>Sicherungs- geschäft</b> (Bezug) Marktwert <b>Mio. €</b>	<b>Buchwerte</b>	
			Aktiva <b>Mio. €</b>	Passiva <b>Mio. €</b>
<b>Strom</b>				
schwebende Geschäfte	152	195	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	403	329	-	-
<b>Gas</b>				
schwebende Geschäfte	157	131	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen	297	214	-	-
	<b>1.009</b>	<b>869</b>	-	-

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 59,9 Mio. € zum Stichtag ergeben.

Bei DONETZ liegt eine Bewertungseinheit in Form eines Micro-Hedges zwischen einem Bankdarlehen und einem Swap-Vertrag vor: Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der positive Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2022 beträgt 1,1 T€.

Ein Zinsswap wurde in 2019 für die DEW21 GmbH als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der negative Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2022 beträgt 2.373,6 T€ und ist aufgrund der Bewertungseinheit nicht zu passivieren.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

## **Aktiva**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern, und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,7 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie die sonstigen Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO<sub>2</sub>-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Betriebsmaterial mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Verbrauchsmaterial für den Betrieb der Wasserwerke wird als Festwert geführt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bewertet.

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Im Rahmen der Förderung der Neukundengewinnung werden im Zusammenhang mit dem Abschluss von Strom-, Gas- und Kombiverträgen Sachgegenstände zu verbilligten Konditionen gewährt. In Höhe des Verlustes aus dem jeweiligen Verkauf des verbilligten Sachgegenstands wird hierbei ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet und über die Restlaufzeit des Strom-, Gas- oder Kombivertrages aufgelöst.

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

## **Passiva**

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag ausgewiesen.

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p.a. ihres Ursprungsbetrages aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog der Abschreibungen im Anlagevermögen zu Gunsten der Umsatzerlöse.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden gemäß einem versicherungsmathematischen Gutachten berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Rückstellungen für alle erkennbaren Risiken, ungewissen Verbindlichkeiten sowie für 2022 vorgesehene, aber bis März 2023 ausgeführte Instandhaltungsmaßnahmen werden in angemessener Höhe gebildet. Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Ertrag für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

Für aus Konsolidierungsmaßnahmen entstehende Unterschiede zwischen handelsbilanziell und steuerbilanziell Ansatz werden passive latente Steuern angesetzt.

## **(2) Anlagevermögen**

Die Entwicklung des Teilkonzern-Anlagevermögens ist im Teilkonzern-Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer

Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass maximal rund 50 % des Gesamtfondsvermögens in Aktien investiert werden dürfen. Zum 31.12.2022 lag die Aktienquote bei 44,1 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 346,7 Mio. €. Zum Stichtag betragen die stillen Reserven in den Fonds 18,9 Mio. €. Bei einem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag mit 4,4 Mio. € bzw. 8,3 % unter dem Buchwert in Höhe von 53,4 Mio. €. Da es sich nicht um eine dauerhafte Wertminderung handelt, wurde keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

In Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen an Dritte für die Errichtung von Photovoltaikanlagen und unverzinsliche Baudarlehen an Mitarbeiter.

### **(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Kunden in Höhe von 288,3 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 390,0 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet.

Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 6,0 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen liegen mit 0,7 Mio. € um 1,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Sie enthalten vor allem verschiedene Lieferungs- und Leistungsverrechnungen. Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen.

Mit 2,8 Mio. € liegen die Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen im Berichtsjahr um 0,8 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Bei DEW21 bestehen Forderungen fast ausschließlich gegenüber der Stadtwerke Schwerte GmbH (1,2 Mio. €). Die restlichen Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen bestehen bei der WWW und betreffen hauptsächlich Forderungen gegenüber Gelsenwasser (1,5 Mio. €)

Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 6.590 T€ (Vorjahr 75,9 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

#### (4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

#### (5) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 4,6 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betragen 9,1 Mio. €.

#### (6) Eigenkapital

---

##### I. Gezeichnetes Kapital

		31.12.2022		31.12.2021
	%	T€	%	T€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78.130,0	60,1	78.130,0
Westenergie AG	39,9	51.870,0	39,9	51.870,0
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>130.000,0</b>	<b>100,0</b>	<b>130.000,0</b>

---

#### (7) Rückstellungen

---

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	540.012,5	551.065,3
Steuerrückstellungen	2.063,9	108,3
Sonstige Rückstellungen		
Personal	25.002,6	31.637,1
CO2-Zertifikate	14.982,8	15.283,3
Übrige	152.294,4	151.993,9
	<b>192.279,8</b>	<b>160.950,8</b>
	<b>734.356,2</b>	<b>750.087,9</b>

---

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der

versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

---

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	in %	in %
Rechnungszins	1,78	1,87
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

---

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittzinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 30,2 Mio. €.

In den Personalrückstellungen sind 15,3 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 4,6 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen sind auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2022 beträgt 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,8 Mio. € zurückgestellt.

Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 40,9 Mio. € berücksichtigt worden.

## (8) Verbindlichkeiten

	<b>Gesamt</b>	<b>Restlaufzeit bis 1 Jahr</b>	<b>Restlaufzeit über 1 Jahr</b>	<b>davon Restlaufzeit über 5 Jahre</b>
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	207.611,7	14.450,2	193.161,5	138.774,4
- Vorjahr	167.044,5	26.782,2	140.262,2	94.684,9
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.416,4	4.416,4	-	-
- Vorjahr	226,2	226,2	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53.303,9	53.303,9	-	-
- Vorjahr	49.815,0	49.815,0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29.587,3	29.587,3	-	-
- Vorjahr	8.260,0	8.260,0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21.482,6	20.102,6	1.380,0	820,0
- Vorjahr	18.439,9	16.919,9	1.520,0	960,0
Sonstige Verbindlichkeiten	10.170,0	10.170,0	-	-
- Vorjahr	12.177,1	12.177,1	-	-
- davon aus Steuern	7.200,2	7.200,2	-	-
- Vorjahr	7.924,7	7.924,7	-	-
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11,2	11,2	-	-
- Vorjahr	0,9	0,9	-	-
	<b>326.572,0</b>	<b>132.030,5</b>	<b>194.541,5</b>	<b>139.594,4</b>
- Vorjahr	<b>255.962,8</b>	<b>114.180,6</b>	<b>141.782,2</b>	<b>95.644,9</b>

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus insbesondere Ergebnisabführung und Steuerumlagen gegenüber der Gesellschafterin Dortmunder Stadtwerke AG in Höhe von 28,6 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche seitens Westenergie AG in Höhe von 14,7 Mio.€. Weiterhin sind Verbindlichkeiten gegenüber der rku.it GmbH aus Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von 3,6 Mio. € enthalten. Weitere 1,9 Mio. € betreffen Verbindlichkeiten aus der Wasserlieferung gegenüber der WWW. Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen betreffen im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.



## (9) Passive latente Steuern

Die aus Kapitalkonsolidierungsmaßnahmen resultierenden passiven latenten Steuern belaufen sich zum 31.12.2022 auf 0,8 Mio. € (Vorjahr 0,8 Mio. €).

Für die Bewertung der latenten Steuern wird der jeweilige unternehmensindividuelle Steuersatz (15 % bzw. 33 %) angewendet, der nach der derzeitigen Rechtslage für den jeweiligen Zeitpunkt maßgeblich ist.

## (10) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
<b>Dienstleistungsverträge</b>				
rku.it GmbH	13,4	7,6	5,8	-
e.on Konzerngesellschaften gegenüber verbundenen Unternehmen:	1,1	0,5	0,6	-
DSW21	14,5	2,9	11,6	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	1,1	0,5	0,6	-
	<b>30,1</b>	<b>11,5</b>	<b>18,6</b>	-
<b>Miet-, Pacht- und Wartungsverträge</b>	<b>1,1</b>			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 63,4 Mio. € bei der DEW21 GmbH, von 28,6 Mio. € bei DONETZ sowie von 10,4 Mio. € bei WWW. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 17,8 Mio. €.

Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2022:  
aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte: 3,1 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von der DEW21 GmbH erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 beträgt 2,0 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

**(11) Umsatzerlöse**

	<b>2022</b>		<b>2021</b>	
	T€	%	T€	%
Strom	585.458,0	47,54%	483.358,2	52,15%
Erdgas	458.620,6	37,24%	268.362,8	28,96%
Wasser	101.983,4	8,28%	101.412,2	10,94%
Wärme	50.776,3	4,12%	42.824,8	4,62%
Sonstige	34.696,8	2,82%	30.863,4	3,33%
	<b>1.231.535,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>926.821,4</b>	<b>100,0%</b>

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

**(12) Sonstige betriebliche Erträge**

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2022 auf 11,4 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen.

### (13) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen entfallen 5,9 Mio. € (Vorjahr 4,8 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

### (14) Beteiligungsergebnis

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	T€	T€
Erträge aus assoziierten Unternehmen	2.793,8	2.121,1
Erträge aus Beteiligungen	442,0	507,5
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Verluste aus Beteiligungen	0,0	0,0
	<b>3.235,8</b>	<b>2.628,6</b>

---

### (15) Finanzergebnis

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	T€	T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	535,9	20.636,9
- davon von verbundenen Unternehmen	0,0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	88,9	131,6
- davon von verbundenen Unternehmen	36,4	91,2
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-822,5	-153,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.808,4	-55.399,2
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-17.984,9	-52.379,8
- davon an verbundene Unternehmen	0,0	0,0
	<b>-22.006,1</b>	<b>-34.784,1</b>

---

## (16) Steuern

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	T€	T€
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	21.164,5	19.285,3
Auflösung latenter Steuern	-184,9	-108,1
Sonstige Steuern	2.908,4	3.309,9
	<b>23.888,0</b>	<b>22.487,1</b>

---

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 8,2 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr 6,3 Mio. €).

In Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,4 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an Westenergie AG angefallen.

## (17) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2022 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,5	1,2
Dienstleistungen für DONETZ	0	1,2
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,0	1,2
Dienstleistungen von DONETZ	0,8	0,7
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	15,1	15,0
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	14,3	13,4
IT-Dienstleistungen für DONETZ	0,7	1,8

---

## (18) Belegschaft

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	
Geschäftsführung:	3
Mitarbeiter nach Köpfen:	1.082
Davon Angestellte/Leitende:	1.033
davon Auszubildende:	49
davon DONETZ:	391
davon WWW (quotenkonsolidiert):	67

## (19) Honorare für Abschlussprüfer

Insgesamt belaufen sich die mit den Abschlussprüfern für das Geschäftsjahr 2022 vereinbarten Honorare auf 2.104 T €.

Sie entfallen auf folgende Leistungen:

---

	2022	2021
	T€	T€
Abschlussprüferleistungen	250	251
Andere Bestätigungsleistungen	12	7
Steuerberatungsleistungen	5	0
Sonstige Leistungen	1.837	1.135
	<b>2.104</b>	<b>1.393</b>

---

## (20) Aufsichtsrat und Geschäftsführung

### Vertreter der Anteilseigner

#### **Thomas Westphal**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

#### **Katherina Reiche**

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

#### **Hendrik Berndsen**

Gartenbauingenieur

#### **Prof. Achim Schröder**

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

#### **Cosima Bockelmann**

CPO Customer Interaction  
eprimo GmbH (seit 01.01.2022)

#### **Wolf Stammnitz**

Rentner

#### **Ulrich Langhorst**

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

#### **Dr. Jendrik Suck**

Beamter (Land NRW)

#### **Guntram Pehlke**

Vorsitzender des Vorstandes der  
DSW21

## Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

### **Patrick Backes**

Kaufmännischer Angestellter  
(seit dem 06.09.2022)

### **Sabrina Böinig**

Kaufmännische Angestellte  
(seit dem 06.09.2022)

### **Kay Efselmann**

Mitarbeiter DONETZ GmbH  
(seit dem 06.09.2022)

### **Stefanie Erdelbrauk**

Mitarbeiterin DONETZ GmbH  
(ausgeschieden zum 06.09.2022)

### **Bernd Goerke**

Mitarbeiter DONETZ GmbH  
(ausgeschieden zum 06.09.2022)

### **Thorsten Hautmann**

Gewerkschaftssekretär  
Fachbereich A Finanzdienste, Kommunikation und  
Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung  
Ver.di Bezirk Westfalen (seit dem 26.10.2022)

### **Joachim Jäschke**

Leitender Angestellter  
(ausgeschieden zum 20.09.2022)

### **Andreas Kahlert**

Vorsitzender des Betriebsrates  
der Wasserwerke Westfalen GmbH

### **Detlef Kalameya**

Kaufmännischer Angestellter

### **Carmen Kalkofen**

Vorsitzende des Betriebsrates  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

### **Michael Kötzing**

Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk  
Westfalen

### **Michael Schröer**

Vorsitzender des Betriebsrates  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender  
(ausgeschieden zum 06.09.2022)

### **Bernd Schuster**

Gewerkschaftssekretär  
Fachbereich Ver- und Entsorgung Ver.di  
Bezirk Westfalen (ausgeschieden zum 17.10.2022)

### **Dr. Dennis Unger**

Leitender Angestellter (seit dem 20.09.2022)

## Geschäftsführung

### **Heike Heim, Kaufmännisches Ressort**

Vorsitzende

### **Peter Flosbach, Technisches Ressort**

### **Matthias Klein-Lassek, Personalressort**

Arbeitsdirektor  
(seit dem 01.08.2022)

## Bezüge der Geschäftsführung

	<b>Feste Vergütung</b>	<b>Variable Vergütung</b>	<b>Sach- und sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt</b>
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	435,6	140,8	13,6	590,0
Peter Flosbach	355,0	76,8	6,8	438,6
Matthias Klein-Lassek	83,3	0,0	39,1	122,4
<b>Gesamt</b>	<b>873,9</b>	<b>217,6</b>	<b>59,5</b>	<b>1.151,0</b>

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2022 für Frau Heim 282,0 T€ und für Herrn Flosbach 125,7 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2022 für Frau Heim 1.132,5 T€ und für Herrn Flosbach 2.281,3 T€.

Per 31.12.2022 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 29.352,7 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.396,4 T€.

### Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 im Einzelnen:

	<b>Vergütung (netto) in €</b>
Backes, Patrick	220,00
Berndsen, Hendrik	3.080,00
Bockelmann, Cosima	1.100,00
Bönig, Sabrina	440,00
Efselmann, Kay	440,00
Hautmann, Thorsten	220,00
Kahlert, Andreas	3.300,00
Kalameya, Detlef	3.300,00
Kalkofen, Carmen	3.960,00
Kötzing, Michael	4.400,00
Langhorst, Ulrich	3.300,00
Pehlke, Guntram	4.180,00
Reiche, Katharina	3.520,00
Schröder, Dr. Achim	3.300,00
Stammnitz, Wolf	3.080,00
Suck, Dr. Jendrik	2.896,67
Unger, Dennis	220,00
Westphal, Thomas	5.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>46.456,67</b>

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 13,2 T €.

## (21) Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 bis zur Aufstellung des Teilkonzernabschlusses und des Jahresabschlusses ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEW21-Teilkonzerns gehabt hätten.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Ukraine-Krise noch nicht quantifizierbar. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Dortmund, 31. März 2023

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH

Die Geschäftsführung



Heike Heim



Peter Flosbach



Matthias Klein-Lassek



# **Anlagenspiegel 2022**

## **DEW21 Teilkonzern**

## Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2022 T€
	Stand am	Veränderung	Zugänge	Abgänge	Um-	
	01.01.2022 T€	Konsolidierungs- kreis T€	T€	T€	buchungen T€	
<b>A. Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	44.219	-	2.097	-	422	46.738
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.510	-	-	-	-	4.510
3. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	-	1.826
	<b>50.555</b>	<b>-</b>	<b>2.097</b>	<b>-</b>	<b>422</b>	<b>53.073</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	177.730	-	3.646	1.614	11.420	191.182
2. Technische Anlagen und Maschinen						
2.1 Strom						
2.1.1 Erzeugung						
a) Windkraft	200.011	-	1.584	857	-	200.738
b) Photovoltaik	13.818	-	161	-	-	13.979
c) Deponie-Gasanlagen	11.336	-	-	4.676	-	6.660
d) Wasserkraft	2.733	-	-	-	-	2.733
	<b>227.897</b>	<b>-</b>	<b>1.746</b>	<b>5.532</b>	<b>-</b>	<b>224.111</b>
2.1.2 Strom Übrige	559.257	-	13.418	3.246	3.647	573.077
	<b>787.154</b>	<b>-</b>	<b>15.164</b>	<b>8.778</b>	<b>3.647</b>	<b>797.187</b>
2.2 Gas	372.904	-	6.718	1.238	1.432	379.816
2.3 Fernwärme	125.872	-	27.072	14.074	18.842	157.712
2.4 Nahwärme	53.759	-	1.037	1.540	1.110	54.367
2.5 Wasser	438.586	-	11.745	2.381	4.851	452.802
2.6 Gemeinsam	1.018	-	372	-	181	1.571
	<b>1.779.294</b>	<b>-</b>	<b>62.108</b>	<b>28.010</b>	<b>30.063</b>	<b>1.843.455</b>
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.107	-	3.954	7.377	3.040	64.724
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	81.043	-	60.309	1.289	-44.946	95.118
	<b>2.103.174</b>	<b>-</b>	<b>130.016</b>	<b>38.290</b>	<b>-422</b>	<b>2.194.478</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	937	-	-	-	-	937
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	24.949	6.471	2.794	2.375	-	31.839
3. Beteiligungen	2.013	-4.866	4.075	79	-	1.143
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.113	-	588	-	-	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	340.689	-	6.000	-	-	346.689
6. Sonstige Ausleihungen	1.492	-	393	472	-	1.414
7. Geleistete Anzahlungen auf Finanzanlagen	-	-	-	-	-	-
	<b>371.193</b>	<b>1.605</b>	<b>13.850</b>	<b>2.925</b>	<b>-</b>	<b>383.723</b>
	<b>2.524.922</b>	<b>5.680</b>	<b>141.887</b>	<b>41.216</b>	<b>-</b>	<b>2.631.273</b>

Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand am 01.01.2022	Veränderung Konsolidierungs- kreis	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	
36.161	-	2.931	-	-	39.092	7.646	8.058	
3.995	-	129	-	-	4.124	386	515	
-	-	-	-	-	-	1.826	1.826	
<b>40.156</b>	-	<b>3.059</b>	-	-	<b>43.215</b>	<b>9.858</b>	<b>10.399</b>	
110.840	-	2.951	1.432	-	112.360	78.822	66.889	
118.980	-	8.610	-	-	127.590	73.149	81.031	
11.290	-	368	-	-	11.658	2.322	2.528	
11.333	-	1	4.676	-	6.658	2	3	
1.786	-	120	-	-	1.905	827	947	
<b>143.388</b>	-	<b>9.099</b>	<b>4.676</b>	-	<b>147.811</b>	<b>76.299</b>	<b>84.510</b>	
441.720	-	8.625	3.245	-	447.100	125.977	117.537	
585.108	-	17.724	7.921	-	594.911	202.276	202.047	
271.809	-	6.817	1.238	-	277.388	102.428	101.095	
52.327	-	5.372	13.025	-	44.674	113.038	73.545	
36.596	-	2.330	1.469	-	37.457	16.910	17.163	
281.243	-	10.445	2.381	-	289.308	163.494	157.343	
732	-	43	-	-	775	797	286	
<b>1.227.815</b>	-	<b>42.732</b>	<b>26.034</b>	-	<b>1.244.513</b>	598.942	<b>551.479</b>	
50.379	-	3.941	7.202	-	47.119	17.605	14.727	
-	-	-	-	-	-	95.118	81.043	
<b>1.389.035</b>	-	<b>49.624</b>	<b>34.668</b>	-	<b>1.403.991</b>	<b>790.487</b>	<b>714.139</b>	
-	-	-	-	-	-	937	937	
5.810	-	134	-	-	5.944	25.895	19.139	
139	-	-	-	-	139	1.004	1.873	
-	-	-	-	-	-	1.700	1.112	
-	-	-	-	-	-	346.689	340.689	
1	-	-	1	-	-	1.414	1.492	
-	-	-	-	-	-	-	-	
<b>5.950</b>	-	<b>134</b>	<b>1</b>	-	<b>6.083</b>	<b>377.638</b>	<b>365.242</b>	
<b>1.435.141</b>	-	<b>52.817</b>	<b>34.669</b>	-	<b>1.453.290</b>	<b>1.177.983</b>	<b>1.089.780</b>	

# **Jahresabschluss DEW21 GmbH**

**Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit  
beschränkter Haftung**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

## Aktiva

		31.12.2022	31.12.2021
	Anhang	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>	(3)		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		1.995	2.700
2. Geleistete Anzahlungen		1.826	1.826
		<b>3.821</b>	<b>4.526</b>
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		25.189	20.721
2. Technische Anlagen und Maschinen		136.831	97.004
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		3.006	3.390
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		48.841	45.742
		<b>213.867</b>	<b>166.857</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	(4)	<b>555.999</b>	<b>507.523</b>
		<b>773.687</b>	<b>678.906</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>	(5)	<b>29.310</b>	<b>15.646</b>
<b>II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände</b>	(6)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		27.205	54.549
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		46.874	34.206
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.155	4.343
4. Sonstige Vermögensgegenstände		2.450	8.386
		<b>77.684</b>	<b>101.484</b>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	(7)	<b>26.002</b>	<b>9.752</b>
		<b>132.996</b>	<b>126.882</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>710</b>	<b>882</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	(9)	<b>3.556</b>	<b>2.116</b>
		<b>910.949</b>	<b>808.786</b>

## Passiva

		31.12.2022 31.12.2021		
		Anhang	T€	T€
		(10)		
<b>A.</b>	<b>Eigenkapital</b>			
	I. Gezeichnetes Kapital		130.000	130.000
	II. Kapitalrücklage		54.979	51.679
	III. Gewinnrücklagen		7.152	7.152
	IV. Jahresüberschuss		-	-
			<b>192.131</b>	<b>188.831</b>
<b>B.</b>	<b>Zuschüsse</b>		<b>18.119</b>	<b>7.257</b>
<b>C.</b>	<b>Rückstellungen</b>	(11)		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		382.537	392.448
	2. Sonstige Rückstellungen		121.333	91.392
			<b>503.870</b>	<b>483.840</b>
<b>D.</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	(12)		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		94.165	51.168
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		861	861
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		43.119	39.489
	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		29.584	11.060
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		21.539	16.783
	6. Sonstige Verbindlichkeiten		7.480	9.376
			<b>196.748</b>	<b>128.737</b>
<b>E.</b>	<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>81</b>	<b>121</b>
			<b>910.949</b>	<b>808.786</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022

		2022	2021
	Anhang	T€	T€
1. Umsatzerlöse	(14)	1.060.613	830.164
2. Strom- und Energiesteuer	(15)	-37.679	-42.582
3. andere aktivierte Eigenleistungen		4.946	4.683
4. sonstige betriebliche Erträge	(16)	11.626	19.336
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-657.059	-428.905
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-231.879	-238.700
		<b>-888.938</b>	<b>-667.605</b>
6. Personalaufwand	(17)		
b) Löhne und Gehälter		-43.693	-43.679
a) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-10.411	-10.539
		<b>-54.104</b>	<b>-54.218</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-15.445	-14.434
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		-46.339	-35.284
9. Beteiligungsergebnis	(19)	35.668	26.864
10. Finanzergebnis	(20)	-13.463	-14.470
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(21)	-17.906	-17.905
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>38.978</b>	<b>34.549</b>
13. sonstige Steuern	(21)	-2.118	-2.794
14. Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter	(22)	-14.707	-12.670
15. aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführter Gewinn	(22)	-22.153	-19.085
<b>16. Jahresüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang 2022

Die Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung (DEW21 GmbH) hat ihren Sitz in Dortmund und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund (HRB 11111).

Der Jahresabschluss wird nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches und nach den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrages sowie des GmbH-Gesetzes aufgestellt und gegliedert.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang anzubringen sind, insgesamt im Anhang aufgeführt.

## **(1) Konzernzugehörigkeit /Befreiung gem. § 291 Absatz 2 HGB**

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH einbezogen. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht und ist am Sitz der Muttergesellschaft in Dortmund erhältlich.

Durch die Einbeziehungspflicht ist die DEW21 GmbH von der Pflicht zur Aufstellung eines eigenen Konzernjahresabschlusses befreit.

Die Dortmunder Stadtwerke Holding GmbH stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis auf.

## **(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Besonderheiten der Energie- und Wasserwirtschaft sind in der Gewinn- und Verlustrechnung und insbesondere im Anlagenspiegel durch weitere Untergliederung einzelner Posten berücksichtigt. Einzelne Posten wie das Beteiligungsergebnis und das Finanzergebnis sind zu einem Ergebnis zusammengefasst und werden im Anhang weiter aufgegliedert.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert angewendet.

Der Jahresabschluss ist in Tausend € (T€) aufgestellt.

Bei den Grundgeschäften der Bewertungseinheiten nach § 254 HGB handelt es sich um quasi-sichere Absatzgeschäfte, die isoliert betrachtet zum Entstehen von Risikopositionen im Commodity-Bereich



führen können. Im Strom- und Gasbereich werden Macro-Hedges eingesetzt, mit denen das Preisrisiko abgesichert wird.

In der Kundenstruktur des DEW21-Konzerns wird hauptsächlich zwischen Standardlastprofilkunden (SLP) sowie Kunden mit registrierender Leistungsmessung (RLM) unterschieden. Als mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Transaktionen werden die Standardlastprofilkunden ausgewiesen, deren Verbrauchsmengen weitgehend konjunkturunabhängig sind und daher nahezu homogenen Verbrauchsstrukturen unterliegen. Die geplanten Absatzmengen können als quasi-sicher angesehen werden. Als schwebende Geschäfte werden Kunden mit registrierender Leistungsmessung, die bei Vertragsabschluss back-to-back beschafft werden, ausgewiesen.

Zur Bestimmung und Beurteilung der Positionen aus derartigen Geschäften ist ein geeignetes Risikomanagement in der Gesellschaft eingerichtet. Die Risikopositionen werden im Rahmen des Risikomanagements regelmäßig bestimmt und bei Überschreitung von Positionslimits durch Transaktionen (Sicherungsgeschäfte) geschlossen. Aktuell sind Zeiträume bis zum Lieferjahr 2024 (für RLM Kunden bis zum Lieferjahr 2025) betroffen. Die Bewertungseinheiten bestehen aufgrund der rollierenden Durchführung der Sicherungstransaktionen für einen unbegrenzten Zeitraum.

Zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewendet. Die prospektive Effektivitätsmessung erfolgt anhand der qualitativen Critical-Terms-Match-Methode.

Aufgrund der negativen Korrelation von Grund- und Sicherungsgeschäft wird es künftig zu gegenläufigen, sich ausgleichenden Marktwertentwicklungen kommen. Sollte der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte einer Bewertungseinheit zum Stichtag negativ sein, so wäre grundsätzlich imparitätisch für die entsprechende Jahresscheibe eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu bilden. Weitergehende Verlustüberhänge können nicht entstehen.

	<b>Grund-</b>	<b>Sicherungs-</b>	<b>Buchwerte</b>	
	<b>geschäft</b>	<b>geschäft</b>	Aktiva	Passiva
	(Absatz)	(Bezug)		
	nominal	Marktwert		
	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>	<b>Mio. €</b>
<b>Strom</b>				
schwebende Geschäfte	152	195	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit	403	329	-	-
erwartete Transaktionen				
<b>Gas</b>				
schwebende Geschäfte	157	131	-	-
mit hoher Wahrscheinlichkeit	297	214	-	-
erwartete Transaktionen				
	<b>1.009</b>	<b>869</b>	-	-

Bei alternativer Drohverlustermittlung für die mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Transaktionen würden sich im worst case bei Wegfall des gesamten Absatzgeschäftes Drohverluste von 59,9 Mio. € zum Stichtag ergeben.

Ein Zinsswap wurde in 2019 für die DEW21 GmbH als Micro-Hedge für ein Bankdarlehen abgeschlossen und stellt eine neue Bewertungseinheit dar. Das variable Zinsrisiko wird mit einem Festzinsswap fristenkongruent abgesichert. Der positive Marktwert des Swap-Vertrages zum 31. Dezember 2022 beträgt 2.373,6 T€.

Das Risikomanagement bezüglich der Portfolio-Risiken wird im Lagebericht beschrieben.

Bilanzierung und Bewertung werden im Einzelnen nach folgenden Grundsätzen vorgenommen:

## **Aktiva**

### **Anlagevermögen**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen, bei zeitlich begrenzten Nutzungsdauern und außerplanmäßigen Abschreibungen.

Bis zum Geschäftsjahr 2002 minderten Kapitalzuschüsse unmittelbar die Anschaffungs- oder Herstellungskosten; im Zusammenhang mit der Neuregelung zur Behandlung von Baukostenzuschüssen erfolgt seit 2003 ein einheitlicher passivischer Ausweis.

Eigene Leistungen sind in angemessenem Umfang in den Wertansatz einbezogen. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst worden ist. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Zugänge im Sachanlagevermögen erfolgten im Berichtsjahr linear. Die Abschreibungssätze der degressiven Abschreibung orientieren sich je nach Zugangsjahr an den steuerlich festgesetzten prozentualen Höchstgrenzen.

Bei degressiver Abschreibung im Bestand wird auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Da Alt-Bestände teilweise noch der degressiven Abschreibung unterliegen, sind die Buchwerte in der Handelsbilanz um 1,4 Mio. € niedriger als in der Steuerbilanz.

Die Poolbildung nach § 6 Abs. 2a EStG für abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter wird nicht mehr vorgenommen. Seit dem 01.01.2019 kommt die Wertgrenze 250-800 € zum Tragen. Die bis zum 31.12.2018 gebildeten Poolbildungen werden fortgeführt.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu 250 € netto werden im Zugangsjahr in voller Höhe aufwandswirksam erfasst.

Für die Festlegung der Nutzungsdauer zur linearen Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens werden die einschlägigen steuerlichen Vorgaben herangezogen. Hiervon wird nur in begründeten Ausnahmefällen abgewichen.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit Anschaffungskosten oder bei dauerhaften Wertminderungen mit den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen und sonstige Ausleihungen sind mit ihren Nennwerten ausgewiesen.

### **Umlaufvermögen**

Unter den Vorräten sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, die entgeltlich erworbenen Emissionsrechte und CO<sub>2</sub>-Zertifikate nach BEHG sowie die Waren zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Auf Bestände mit längerer Lagerdauer werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Zuschreibungen werden vorgenommen, soweit die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertberichtigung nicht mehr bestehen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag angesetzt, soweit sie Aufwand für einen bestimmten Zeitraum nach dem Stichtag darstellen. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert ausgewiesen.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung werden Altersteilzeitrückstellungen mit Festgeldern des Umlaufvermögens, die zur Absicherung der Altersteilzeit-Guthaben dienen, saldiert bilanziert.

## **Latente Steuern**

Eine saldierte Abgrenzung gemäß § 274 HGB wird für die voraussichtlichen zukünftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen aufgrund handelsrechtlicher und steuerrechtlicher Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede nicht gebildet, da die Abbildung der latenten Steuern beim Organträger erfolgt.

## **Passiva**

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

### **Kapital- und Ertragszuschüsse**

Die bis zum Geschäftsjahr 2002 erhaltenen und passivierten Ertragszuschüsse werden im Wesentlichen mit 5,0 % p. a. ihres Ursprungsbetrages zu Gunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die Auflösung der ab 2003 vereinnahmten Kapitalzuschüsse für Hausanschlüsse (Baukostenzuschüsse) erfolgt analog den Abschreibungen im Anlagevermögen.

### **Rückstellungen und Verbindlichkeiten**

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren. Künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie Rentenanpassungen werden auf Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens berücksichtigt. Zur Ermittlung der Verpflichtungen werden die Sterbetafeln nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (Richttafeln 2018 G) zugrunde gelegt. Die Rückstellungen werden pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt und der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird.

Das bei der Berechnung berücksichtigte frühestmögliche Renteneintrittsalter liegt aufgrund der demografischen und tatsächlichen Entwicklung bei 64 Jahren. Neben den Verpflichtungen aus laufenden Pensionen und den am Bilanzstichtag bestehenden Anwartschaften sind auch Verpflichtungen für Deputate und Altersübergangsgeld im Ansatz berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Kosten- und Preissteigerungen einbezogen. Ferner werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre, welcher von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Bei der Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen wurde bei der Bewertung der Aufstockungszahlung der volle Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

### (3) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betreffen folgende Gesellschaften:

	Eigenkapital des vor- /letzten Geschäftsjahres	Ergebnis des vor- /letzten Geschäftsjahres	Anteil am Kapital und am Ergebnis
	Mio. €	Mio. €	%
<b>Verbundene Unternehmen</b>			
Dortmunder Netz GmbH, Dortmund	106,6	36,6	100,00
DOdata GmbH, Dortmund (vormals energieplus GmbH)	o	-0,2*	100,00
DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund	3,4	4,0*	100,00
DEW21 Verwaltungsgesellschaft mbH, Dortmund	0,1	o	100,00
Windpark Alzheimer GmbH & CO. KG, Dortmund	0,9	0,6	100,00
Windpark Einöllen GmbH & Co. KG, Dortmund	0,8	0,1	100,00
Windfarm Rothenkopf GmbH & Co. KG, Dortmund	0,2	0,2	100,00
Windpark Schneverdingen GmbH, Dortmund	3,6	1,4	100,00
Windpark Plauerhagen GmbH & Co. KG, Dortmund	3,0	2,8	100,00
Windpark Kehrig GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
Windpark Harsahl GmbH & Co. KG, Hankensbüttel	o	o	100,00
Windpark Straelen GmbH & Co. KG, Dortmund	1,5	1,2	100,00
Windpark Alsleben GmbH & Co. KG, Dortmund	12,7	9,3	100,00
Windpark Alsleben Netzanschluss GmbH & Co. KG, Dortmund	o	o	100,00
StadtEnergie GmbH, Dortmund	-0,6	-7,3	100,00
Beteiligungsgesellschaft Werl GmbH, Essen	2,2	0,5	100,00
<b>Beteiligungen</b>			
Stadtwerke Schwerte Holding GmbH & Co. KG, Schwerte	39,1	4,5	25,00
Stadtwerke Schwerte GmbH, Schwerte	33,5	5,2*	1,50
Stadtwerke Schwerte Beteiligungsgesellschaft mbH, Schwerte	o	o	25,00
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH, Dortmund	12,0	5*	11,29
KGE-Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau Epe	33,5	2,5*	25,00
KGBE-Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau Epe	o	o	25,00
Stadtwerke Werl GmbH, Werl	8,3	1,9	25,10
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	24,0	3,2	50,00
rku.it GmbH, Herne	7,0	2,1	20,00
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund	o	o	100,00
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf	35,8	3,0	3,09
Green Gecco Beteiligungsgesellschaft-Verwaltungs GmbH, Troisdorf	o	o	3,09
GreenPocket GmbH, Köln	-1,5	-1,1	25,11

\* Jahresergebnis vor Ergebnisabführung/Verlustausgleich

#### (4) Finanzanlagen

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Anteile an verbundenen Unternehmen	115.868,0	111.002,3
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	54.053,5	16.053,5
Beteiligungen	36.833,3	37.702,9
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.700,0	1.112,5
Wertpapiere des Anlagevermögens	346.662,2	340.662,3
Sonstige Ausleihungen	882,1	989,6
	<b>555.999,1</b>	<b>507.523,1</b>

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die Tochtergesellschaften DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (14,1 Mio. €) und Dortmunder Netz GmbH (40,0 Mio. €).

Der Rückgang der Beteiligungen (-0,9 Mio. €) betrifft im Wesentlichen die Anteile an der Beteiligungsgesellschaft Werl, deren restliche Anteile im abgelaufenen Geschäftsjahr von der DEW21 GmbH erworben wurden und diese fortan unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen werden.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (1,7 Mio. €), betreffen Darlehensabrufe zwischen der DEW21 GmbH und der KGE.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um fünf Wertpapierspezialfonds, die in den Vorjahren bei vier Investmentgesellschaften aufgelegt wurden. Die Wertpapiere dienen im Wesentlichen der Finanzierung der Pensionsverpflichtungen. Dabei werden die Wertpapiere bei einer Anlagestrategie mittleren Risikogrades mit dem Ziel angelegt, solide Renditen zu erwirtschaften. Die Anlagepolitik der Spezialfonds sieht vor, dass die Aktienquote über alle Fonds unter 50% des Gesamtfondsvermögens liegt. Zum 31.12.2022 lag die Aktienquote bei 44,1 %. Der Gesamtbuchwert beträgt 346,7 Mio. €. Zum Stichtag betragen die stillen Reserven in den Fonds 18,9 Mio. €. Bei einem der Fonds liegt der Kurswert zum Stichtag mit 4,4 Mio. € bzw. 8,3 % unter dem Buchwert in Höhe von 53,4 Mio. €. Da es sich nicht um eine dauerhafte Wertminderung handelt, wurde keine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

In Höhe von 0,5 Mio. € (Vorjahr 20,6 Mio. €) sind Ausschüttungen erfolgt.

Die sonstigen Ausleihungen enthalten im Wesentlichen Darlehen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen (0,2 Mio. €) an Dritte sowie überwiegend unverzinsliche Baudarlehen an Werksangehörige (0,6 Mio. €).

## (5) Vorräte

	31.12.2022	31.12.2021
	T€	T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.433,4	883,8
Fertige Erzeugnisse und Waren	27.876,1	14.762,0
	<b>29.309,5</b>	<b>15.645,8</b>

Die Vorräte sind im Berichtsjahr um 13.663,7 T€ (87,3 %) gestiegen. Die fertigen Erzeugnisse und Waren enthalten Erdgasvorräte in Höhe von 19.204,8 Tsd. € (Vorjahr 353,3 Tsd. €), Wasservorräte in Höhe von 17,2 Tsd. € (Vorjahr 14,7 Tsd. €) und CO<sub>2</sub>-Zertifikate nach BEHG in Höhe von 8.654,1 Tsd. € (Vorjahr 14.394,0 Tsd. €).

## (6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus den abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen sowie den Weiterberechnungen von Arbeiten und Lieferungen im Nebengeschäftsbereich zusammen. Weiterhin werden die Abschlagszahlungen der Privat- und Geschäftskunden in Höhe von 390,0 Mio. € mit den abgegrenzten und noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen in Höhe von 288,3 Mio. € saldiert ausgewiesen. Die noch nicht abgerechneten Energie- und Wasserlieferungen werden auf kundenindividueller Basis auf Grundlage der bilanzierten Werte aus dem Energiedatenmanagement anhand eines Schätzverfahrens hochgerechnet. Bei der Bewertung der Forderungen wurden Wertberichtigungen in Höhe von 5,3 Mio. € berücksichtigt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von insgesamt 46,9 Mio. € setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der DONETZ GmbH (11,3 Mio. €) sowie der DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH (12,5 Mio. €) zusammen. Die Forderung gegen die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH betrifft überwiegend einen kurzfristigen Liquiditätsausgleich sowie die Ergebnisübernahme. Die Forderungen gegen die DONETZ beinhalten neben Forderungen aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen die Ergebnisübernahme (36,6 Mio. €) sowie Forderungen aufgrund eines Mitarbeiterübergangs hinsichtlich der Pensions- und Jubiläumsrückstellung (0,2 Mio. €). Sämtliche Forderungen werden mit zeitlich kongruenten Verbindlichkeiten gegenüber der jeweiligen Gesellschaft saldiert ausgewiesen. Hierunter befindet sich ein von der DONETZ erhaltener Liquiditätsausgleich in Höhe von 11,4 Mio. €.

Unter den Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden Ansprüche in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. € ausgewiesen. Diese bestehen im Wesentlichen gegen die Stadtwerke Schwerte GmbH (1,2 Mio. €).

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Pensionen (1,2 Mio. €). Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben 2,4 Mio. € eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr, 0,06 Mio. € haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die übrigen Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

### (7) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Bilanzausweis betrifft im Wesentlichen Guthaben auf laufenden Konten.

### (8) Latente Steuern

Ein Ausweis temporärer Abweichungen zwischen Handels- und Steuerbilanz in Höhe von 128,5 Mio. € (Steuersatz 33 %) erfolgt nicht.

### (9) Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Gemäß § 246 Absatz 2 HGB sind Vermögensgegenstände von 8,2 Mio. € in Form von festverzinslichen Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und dazu dienen, Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen zu decken, mit Rückstellungen aus diesen Verpflichtungen in Höhe des Erfüllungsbetrages der Schuld von 4,6 Mio. € saldiert worden. Die Anschaffungskosten betragen 9,1 Mio. €.

### (10) Eigenkapital

---

#### I. Gezeichnetes Kapital

		31.12.2022		31.12.2021
	%	Mio.€	%	Mio.€
Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	60,1	78,1	60,1	78,1
Westenergie AG	39,9	51,9	39,9	51,9
<b>Gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>130,0</b>	<b>100,0</b>	<b>130,0</b>

#### II. Kapitalrücklage

55,0

51,7

#### III. Gewinnrücklagen

7,1

7,1

---

192,1

188,8

---



## (11) Rückstellungen

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	382,5	392,4
Sonstige Rückstellungen		
Personal	14,4	18,7
Übrige	106,9	72,7
	121,3	91,4
	<b>503,8</b>	<b>483,8</b>

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit - Methode) berechnet. Der versicherungsmathematischen Bewertung liegen neben den "Richttafeln 2018 G" von Heubeck folgende Parameter zugrunde:

	<b>31.12.2022</b>	<b>31.12.2021</b>
	in %	in %
Rechnungszins	1,78	1,87
Gehaltstrend	2,00	2,00
Rententrend	2,00	2,00

Der sich aus der Änderung des Betrachtungszeitraumes für die Berechnung des Durchschnittszinssatzes von 7 auf 10 Jahre ergebene Unterschiedsbetrag beläuft sich auf 19,4 Mio. €. Dieser Unterschiedsbetrag unterliegt aufgrund des mit der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21) bestehenden Ergebnisabführungsvertrages nicht der Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB.

In den Personalrückstellungen sind unter anderem 8,5 Mio. € aus Altersteilzeit- und Vorruhestandsverpflichtungen am Bilanzstichtag enthalten. Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 4,6 Mio. € sind unter der Position "Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung" mit dem entsprechenden Deckungsvermögen verrechnet worden.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und Jubiläen ist auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten gebildet. Die Abzinsung erfolgte pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre, welcher sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Der Zinssatz zum 31. Dezember 2022 beträgt 1,44 % (Vorjahr: 1,35 %). Bei den Jubiläumsrückstellungen wurde ein Gehaltstrend von 2% berücksichtigt.

Aus dem jährlichen rollierenden Ableseturnus gegenüber den Kunden für Energie- und Wasserlieferungen wurden Abrechnungsverpflichtungen von 4,8 Mio. € zurückgestellt.

Für den Energie- und Wasserbezug sind aus derzeitigen Ermittlungen und aufgrund der allokierten Bezugsdaten noch Nachberechnungen durch Vorlieferanten zu erwarten. Insgesamt wurden hierzu für den Strombezug 7,0 Mio. € und für den Erdgasbezug 25,3 Mio. € berücksichtigt. Die drohenden Verluste aus dem Gasspeichervertrag Epe sind mit 40,9 Mio. € berücksichtigt worden. Weiterhin wurden 15,0 Mio. € für die CO<sub>2</sub>-Zertifikate unter den Rückstellungen ausgewiesen.

## (12) Verbindlichkeiten

	Restlaufzeit			
	Gesamt Mio. €	bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94,2	1,9	92,2	73,3
(Vorjahr)	51,2	13,4	37,8	28,0
Erhaltene Anzahlungen				
auf Bestellungen	0,9	0,9	-	-
(Vorjahr)	0,9	0,9	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43,1	43,1	-	-
(Vorjahr)	39,5	39,5	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	29,5	29,5	-	-
(Vorjahr)	11,0	11,0	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	21,5	21,5	-	-
(Vorjahr)	16,8	16,8	-	-
- davon Gesellschafter Westenergie AG	14,7	14,7	-	-
(Vorjahr)	12,6	12,6	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	7,5	7,5	-	-
(Vorjahr)	9,3	9,3	-	-
- davon aus Steuern	5,8	5,8	-	-
(Vorjahr)	7,5	7,5	-	-
- davon im Rahmen der soz. Sicherheit	0,0	0,0	-	-
(Vorjahr)	0,0	0,0	-	-
<b>Summe</b>	<b>196,7</b>	<b>104,4</b>	<b>92,2</b>	<b>73,3</b>
(Vorjahr)	128,7	90,9	37,8	28,0

Nach Aufrechnung gleichartiger Forderungen und Verbindlichkeiten enthält der Posten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1,3 Mio. € sowie Verpflichtungen aus Finanzverkehr (inklusive Ergebnisabführungen und Steuerumlagen) in Höhe von 28,3 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten Dividendenansprüche in Höhe von 14,7 Mio. €. Der Rest betrifft im Wesentlichen Lieferungs- und Leistungsverpflichtungen.

### (13) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

	Gesamt Mio. €	Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr Mio. €	über 1 Jahr Mio. €	über 5 Jahre Mio. €
<b>Dienstleistungsverträge</b>				
rku.it GmbH	12,8	7,3	5,5	-
e.on Konzerngesellschaften	0,1	0,1	0,0	-
gegenüber verbundenen Unternehmen:				
DSW21	4,5	0,9	3,6	-
DOKOM Gesellschaft für Telekommunikation mbH	0,7	0,2	0,5	-
	<b>18,1</b>	<b>8,5</b>	<b>9,6</b>	-
<b>Miet-, Pacht- und Wartungsverträge</b>	<b>0,5</b>			

Aus rechtsverbindlich erteilten Bestellungen besteht zum Bilanzstichtag ein Obligo von 63,4 Mio. €. Gegenüber Beteiligungsunternehmen bestehen zum Bilanzstichtag Verpflichtungen aus der Haftungsübernahme des Kapitaldienstes in Höhe von 17,9 Mio. €. Aus abgeschlossenen Strom- und Gasbeschaffungsgeschäften bestehen sonstige Verpflichtungen, denen absatzseitig Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen.

Die Haftungsverhältnisse von der DEW21 GmbH gemäß § 251 HGB betragen zum 31.12.2022:  
aus Bürgschaft für Stadtwerke Schwerte GmbH: 3,1 Mio. €

Gegenüber der Nord LB wurde von der DEW21 GmbH erklärt, dass die DEW21 Windkraftbeteiligungsgesellschaft mbH in der Weise geleitet und finanziell ausgestattet wird, dass sie stets in der Lage ist, allen Verbindlichkeiten aufgrund der Kreditgewährung fristgemäß nachkommen zu können. Der Stand der Verbindlichkeiten zum 31.12.2022 beträgt 2,0 Mio. €.

Da die Unternehmen, zu deren Gunsten Sicherheiten bestellt wurden, selbst in der Lage sind diese Verbindlichkeiten zu erfüllen, wird mit einer Inanspruchnahme der Sicherheiten von der DEW21 GmbH nicht gerechnet.

Zur Vermeidung der insolvenzrechtlichen Überschuldung der Stadtenergie hat die DEW21 GmbH eine Rangrücktrittserklärung ausgesprochen, die bis zu einem Betrag von maximal 9 Mio. € gilt.

#### (14) Umsatzerlöse

---

	<b>2022</b>		<b>2021</b>	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Strom	467,6	47,3%	392,2	47,3%
Erdgas	388,4	36,6%	236,8	28,5%
Wasser	89,1	8,4%	88,8	10,7%
Fernwärme	23,6	2,2%	20,7	2,5%
Nahwärme	27,6	2,6%	22,5	2,7%
Sonstige	64,3	6,1%	69,2	8,3%
davon DONETZ für Dienstleistungen	45,9	4,3%	46,0	5,5%
	<b>1.060,6</b>	<b>100,0%</b>	<b>830,2</b>	<b>100,0%</b>

---

Die Umsatzerlöse wurden fast ausschließlich in der Bundesrepublik Deutschland erzielt.

In den Umsatzerlösen sind aperiodische Erlösminderungen in Höhe von 2,9 € Mio. enthalten. Diese resultieren aus der Korrektur der Vorjahresverbrauchsabgrenzung im Rahmen des Abrechnungsprozesses.

#### (15) Strom- und Energiesteuer

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Stromsteuer	24,8	26,2
Energiesteuer	12,9	16,4
	<b>37,7</b>	<b>42,6</b>

---

## (16) Sonstige betriebliche Erträge

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	10,4	18,5
Erträge aus Anlagenabgängen	0,5	0,3
Schadensvergütungen	0,2	0,0
Übrige	0,5	0,5
	<b>11,6</b>	<b>19,3</b>

---

Die aperiodischen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr 2022 auf 10,9 Mio. € und resultieren im Wesentlichen aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen.

## (17) Personalaufwand

Von den Personalaufwendungen in Höhe von 54,1 Mio. € entfallen 2,5 Mio. € (Vorjahr 2,7 Mio. €) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge und 7,9 Mio. € (Vorjahr 7,8 Mio. €) auf Beiträge zur Sozialversicherung und Berufsgenossenschaft.

## (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

---

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Kosten aus sonstigen Dienstleistungsverträgen	14,6	13,6
DV-Kosten	14,3	13,4
Rechts- und Beratungskosten	4,3	3,0
Verluste aus Wertminderungen oder dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens	3,3	0,1
Porto, Telefon und Bankgebühren	2,3	2,0
Bildung sonstiger Rückstellungen	3,4	1,5
Versicherungen, Beiträge, Spenden	1,0	1,1
Verluste aus Anlagenabgängen	1,1	0,1
Verschiedene Aufwendungen	2,0	0,5
	<b>46,3</b>	<b>35,3</b>

---

Die aperiodischen Aufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr 2022 auf 1,1 Mio. €.

## (19) Beteiligungsergebnis

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	40,6	36,5
Aufwendungen aus Verlustübernahme	7,5	12,3
Erträge aus Beteiligungen	2,6	2,7
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,4	0,3
	<b>35,7</b>	<b>26,9</b>

Das Beteiligungsergebnis hat sich im Berichtsjahr um 8,8 Mio. € erhöht. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Aufwand aus der Verlustübernahme der StadtEnergie GmbH in Höhe von 7,3 Mio. € (Vorjahr: 12,2 Mio. €) sowie die gestiegenen Erträge aus Gewinnabführungen der DONETZ (36,6 Mio. €, +1,5 Mio. €) sowie der Windkraftbeteiligungsgesellschaft (4,0 Mio. €, +2,6 Mio. €).

## (20) Finanzergebnis

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,7	20,7
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,1	0,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	0,6
- davon aus verbundenen Unternehmen	0,9	0,6
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-0,8	-0,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14,3	-35,6
- davon aus Aufzinsung für langfristige Rückstellungen	-12,3	-35,0
- davon an verbundene Unternehmen	-0,3	-0,1
	<b>-13,5</b>	<b>-14,5</b>

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stieg das Finanzergebnis um 1,0 Mio. € an. Ursächlich hierfür waren vor allem gesunkene Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von 12,3 Mio. € (Vorjahr: 35,0 Mio. €). Gegenläufig wirkten sich gesunkene Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens aus. In 2021 erfolgten Ausschüttungen der Wertpapierspezialfonds in Höhe von 20,6 Mio. €, in 2022 lagen diese bei lediglich bei 0,5 Mio. €.

## (21) Steuern

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17,9	17,9
Sonstige Steuern	2,1	2,8
	<b>20,0</b>	<b>20,7</b>

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten aufgrund der steuerlichen Organschaft zu DSW21 eine Gewerbesteuerumlage von 8,2 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) sowie eine Umlage für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von 7,0 Mio. € (Vorjahr 6,4 Mio. €).

In Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr 2,3 Mio. €) sind Steuern auf die Dividende an Westenergie AG angefallen.

## (22) Ausschüttung an außenstehende Gesellschafter und aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Zwischen der DEW21 GmbH und der DSW21 besteht eine Ergebnisabführungsvereinbarung, sodass die DEW21 GmbH an DSW21 und nicht an die Dortmunder Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH abführt. Zum Ausgleich werden dem Gesellschafter Westenergie AG Dividendenzahlungen garantiert.

## (23) Angaben gemäß § 6b Absatz 2 EnWG

In 2022 waren zwischen der DEW21 GmbH und folgenden verbundenen und assoziierten Unternehmen wesentliche Geschäfte außerhalb der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit zu verzeichnen:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	Mio. €	Mio. €
DSW21		
Dienstleistungen für DEW21 GmbH	0,5	1,2
Dienstleistungen von DEW21 GmbH	1,0	1,2
Wasserwerke Westfalen GmbH		
Wasserlieferungen an DEW21 GmbH	30,2	30,1
rku.it GmbH		
IT-Dienstleistungen für DEW21 GmbH	14,3	13,4

## **(24) Belegschaft**

Beschäftigte im Jahresdurchschnitt

Geschäftsführung: 3

Mitarbeiter nach Köpfen: 616

davon Auszubildende: 49

Rechnet man die Teilzeitbeschäftigten in Vollzeitkräfte um, so waren – ohne Berücksichtigung von ruhenden Arbeitsverhältnissen – 584 Mitarbeiter (davon 48 Auszubildende) im Jahresdurchschnitt 2022 bei der DEW21 GmbH beschäftigt.

## **(25) Aufsichtsrat und Geschäftsführung**

### **Vertreter der Anteilseigner**

#### **Thomas Westphal**

Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

#### **Katherina Reiche**

Vorsitzende des Vorstandes der Westenergie AG

#### **Hendrik Berndsen**

Gartenbauingenieur

#### **Prof. Achim Schröder**

Mitglied des Vorstandes der Westenergie AG

#### **Cosima Bockelmann**

CPO Customer Interaction  
eprimo GmbH (seit 01.01.2022)

#### **Wolf Stammnitz**

Rentner

#### **Ulrich Langhorst**

Leiter Wahlkreisbüro, Markus Kurth (MdB)

#### **Dr. Jendrik Suck**

Beamter (Land NRW)

#### **Guntram Pehlke**

Vorsitzender des Vorstandes der  
DSW21



## Vertreter der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

### **Patrick Backes**

Kaufmännischer Angestellter  
(seit dem 06.09.2022)

### **Sabrina Böinig**

Kaufmännische Angestellte  
(seit dem 06.09.2022)

### **Kay Efselmann**

Mitarbeiter DONETZ GmbH  
(seit dem 06.09.2022)

### **Stefanie Erdelbrauk**

Mitarbeiterin DONETZ GmbH  
(ausgeschieden zum 06.09.2022)

### **Bernd Goerke**

Mitarbeiter DONETZ GmbH  
(ausgeschieden zum 06.09.2022)

### **Thorsten Hautmann**

Gewerkschaftssekretär  
Fachbereich A Finanzdienste, Kommunikation und  
Technologie, Kultur, Ver- und Entsorgung  
Ver.di Bezirk Westfalen (seit dem 26.10.2022)

### **Joachim Jäschke**

Leitender Angestellter  
(ausgeschieden zum 20.09.2022)

### **Andreas Kahlert**

Vorsitzender des Betriebsrates  
der Wasserwerke Westfalen GmbH

### **Detlef Kalameya**

Kaufmännischer Angestellter

### **Carmen Kalkofen**

Vorsitzende des Betriebsrates  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzende

### **Michael Kötzing**

Bezirksgeschäftsführer Ver.di Bezirk  
Westfalen

### **Michael Schröer**

Vorsitzender des Betriebsrates  
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender  
(ausgeschieden zum 06.09.2022)

### **Bernd Schuster**

Gewerkschaftssekretär  
Fachbereich Ver- und Entsorgung Ver.di  
Bezirk Westfalen (ausgeschieden zum 17.10.2022)

### **Dr. Dennis Unger**

Leitender Angestellter (seit dem 20.09.2022)

## Geschäftsführung

### **Heike Heim, Kaufmännisches Ressort**

Vorsitzende

### **Peter Flosbach, Technisches Ressort**

### **Matthias Klein-Lassek, Personalressort**

Arbeitsdirektor  
(seit dem 01.08.2022)

## Bezüge der Geschäftsführung

	<b>Feste Vergütung</b>	<b>Variable Vergütung</b>	<b>Sach- und sonstige Bezüge</b>	<b>Gesamt</b>
	T€	T€	T€	T€
Heike Heim	435,6	140,8	13,6	590,0
Peter Flosbach	355,0	76,8	6,8	438,6
Matthias Klein-Lassek	83,3	0,0	39,1	122,4
<b>Gesamt</b>	<b>873,9</b>	<b>217,6</b>	<b>59,5</b>	<b>1.151,0</b>

Für die Versorgungszusagen der aktiven Geschäftsführer wurden im Berichtsjahr 2022 für Frau Heim 282,0 T€ und für Herrn Flosbach 125,7 T€ den Pensionsrückstellungen zugeführt. Damit beträgt der Stand der Pensionsrückstellungen per 31.12.2022 für Frau Heim 1.132,5 T€ und für Herrn Flosbach 2.281,3 T€.

Per 31.12.2022 betragen die Pensionsrückstellungen für freigestellte, ausgeschiedene und pensionierte Geschäftsführer 29.352,7 T€. Die Gesamtbezüge für diesen Personenkreis beliefen sich im Geschäftsjahr auf 1.396,4 T€.

**Die Vergütungen des Aufsichtsrates betragen im Geschäftsjahr 2022 im Einzelnen:**

---

	<b>Vergütung (netto) in €</b>
Backes, Patrick	220,00
Berdsen, Hendrik	3.080,00
Bockelmann, Cosima	1.100,00
Bönig, Sabrina	440,00
Efselmann, Kay	440,00
Hautmann, Thorsten	220,00
Kahlert, Andreas	3.300,00
Kalameya, Detlef	3.300,00
Kalkofen, Carmen	3.960,00
Kötzing, Michael	4.400,00
Langhorst, Ulrich	3.300,00
Pehlke, Guntram	4.180,00
Reiche, Katharina	3.520,00
Schröder, Dr. Achim	3.300,00
Stammnitz, Wolf	3.080,00
Suck, Dr. Jendrik	2.896,67
Unger, Dennis	220,00
Westphal, Thomas	5.500,00
<b>Gesamt</b>	<b>46.456,67</b>

---

Die Gesamtbezüge für ehemalige Aufsichtsratsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr auf 13,2 T €.

**(26) Honorare der Abschlussprüfer**

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB zum Prüferhonorar erfolgen im Teilkonzernabschluss der Dortmunder Energie- und Wasserversorgung Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Dortmund.

**(27) Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 ergaben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von der DEW21 gehabt hätten.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die zukünftigen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aufgrund der Ukraine-Krise noch nicht quantifizierbar. Negative Auswirkungen sind jedoch nicht auszuschließen.

Dortmund, 31. März 2023

Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH



Heike Heim



Peter Flosbach



Mathias Klein-Lassek



# **Anlagenspiegel 2022**

**DEW21 GmbH**



## Anschaffungs- und Herstellungskosten

	Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2022
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>A. Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.339	72	-	224	23.635
2. Geleistete Anzahlungen	1.826	-	-	-	1.826
	<b>25.165</b>	<b>72</b>	<b>-</b>	<b>224</b>	<b>25.461</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	40.945	1.112	- 54	3.940	45.943
2. Technische Anlagen und Maschinen	245.720	33.516	- 24.267	19.950	274.919
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.945	803	- 3.363	197	12.583
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	45.742	27.411	-	- 24.311	48.841
	<b>347.352</b>	<b>62.842</b>	<b>- 27.684</b>	<b>- 224</b>	<b>382.286</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.002	4.075	-	1.054	116.132
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.053	40.000	- 2.000	-	54.053
3. Beteiligungen	43.044	-	- 79	- 1.054	41.911
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.113	587	-	-	1.700
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	340.662	6.000	-	-	346.662
6. Sonstige Ausleihungen	990	248	- 356	-	882
	<b>512.864</b>	<b>50.911</b>	<b>- 2.435</b>	<b>-</b>	<b>561.340</b>
	<b>885.380</b>	<b>113.825</b>	<b>- 30.119</b>	<b>-</b>	<b>969.087</b>



Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
Stand am 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2022	Stand am 31.12.2021
T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
20.639	1.001	-	-	21.640	1.995	2.699
-	-	-	-	-	1.826	1.826
<b>20.639</b>	<b>1.001</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>21.640</b>	<b>3.821</b>	<b>4.526</b>
20.224	585	- 54	-	20.754	25.189	20.721
148.715	12.521	- 23.148	-	138.088	136.831	97.004
11.556	1.338	- 3.317	-	9.577	3.006	3.390
-	-	-	-	-	48.841	45.742
<b>180.494</b>	<b>14.444</b>	<b>- 26.519</b>	<b>-</b>	<b>168.419</b>	<b>213.867</b>	<b>166.857</b>
-	-	-	264	264	115.868	111.002
-	-	-	-	-	54.053	16.053
5.341	-	-	- 264	5.077	36.834	37.703
-	-	-	-	-	1.700	1.113
-	-	-	-	-	346.662	340.662
-	-	-	-	-	882	990
<b>5.341</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>5.341</b>	<b>555.999</b>	<b>507.523</b>
<b>206.474</b>	<b>15.445</b>	<b>- 26.519</b>	<b>-</b>	<b>195.400</b>	<b>773.687</b>	<b>678.906</b>

# Tätigkeitsabschlüsse für das Geschäftsjahr 2022

## Allgemeine Erläuterungen

Vertikal integrierte Energieversorgungsunternehmen haben, um Diskriminierungen zu vermeiden, für jede ihrer Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG jeweils getrennte Konten zu führen und für jeden Tätigkeitsbereich einen gesonderten Tätigkeitsabschluss aufzustellen.

In der internen Rechnungslegung führen wir gemäß § 6b EnWG jeweils getrennte Konten für

- (I) Elektrizitätsverteilung
- (II) Moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme
- (III) Gasverteilung
- (IV) andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitätssektors
- (V) andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors
- (VI) Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die regulierten Tätigkeiten Elektrizitäts- und Gasverteilung umfassen die Erbringung der energiespezifischen Dienstleistungen im Zähler- und Messwesen.

Bezüglich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Jahresabschlusses 2022.

## Grundsätze für die Zuordnung der Konten zu den einzelnen Unternehmenstätigkeiten

Auf der Grundlage von Einzelkontierungen werden die Vorgänge – soweit möglich – den Tätigkeiten direkt zugeordnet. Soweit direkte Zuordnungen nicht möglich oder nur mit unververtretbarem Aufwand verbunden sind, werden sachgerechte Schlüssel zur Verteilung auf die einzelnen Tätigkeiten verwendet.

## Grundsätze der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung

Leistungsbeziehungen zwischen den einzelnen Tätigkeiten werden mit den tatsächlich angefallenen Kosten (ohne Gewinnaufschläge) bewertet und über die innerbetriebliche Leistungsverrechnung abgebildet.

## Sonstige Angaben

Eine direkte Zuordnung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen auf die Tätigkeitsbereiche ist nicht möglich. Daher erfolgt eine geschlüsselte Zuordnung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben zu 78% eine Restlaufzeit von über 5 Jahren. Auf eine Restlaufzeit von unter einem Jahr entfallen 2%. Der verbleibende Rest von 20% hat eine Laufzeit zwischen einem und 5 Jahren.

		<b>Strom Messstellen- betrieb (modern &amp; intelligent)</b>		
		<b>Strom</b>	<b>intelligent)</b>	<b>Erdgas</b>
		€	€	€
<b>AKTIVA</b>		<b>4.624.584,24</b>	<b>48.971,82</b>	<b>4.873.072,61</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		<b>4.624.584,24</b>	<b>48.971,82</b>	<b>4.873.072,61</b>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		454.540,59	3.333,33	220.454,29
1. Andere Rechte		454.540,59	3.333,33	220.454,29
II. Sachanlagen		4.170.043,64	45.638,49	4.652.618,31
1. Grundstücke und Bauten		757.786,70	0,00	367.530,07
2. Technische Anlagen und Maschinen		452.521,52	0,00	2.801.465,67
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		375.175,98	45.638,49	230.099,26
4. Anlagen im Bau		2.584.559,44	0,00	1.253.523,31
<b>PASSIVA</b>		<b>4.624.584,24</b>	<b>48.971,82</b>	<b>4.873.072,61</b>
<b>A. Eigenkapital</b>		<b>3.103.518,74</b>	<b>32.864,57</b>	<b>3.270.277,15</b>
I. Kapitalrücklage		3.103.518,74	32.864,57	3.270.277,15
<b>B. Verbindlichkeiten</b>		<b>1.521.065,50</b>	<b>16.107,25</b>	<b>1.602.795,46</b>
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.521.065,50	16.107,25	1.602.795,46

		<b>Strom Messstellen- betrieb (modern &amp; intelligent)</b>		
		<b>Strom</b>	<b>intelligent)</b>	<b>Erdgas</b>
		€	€	€
<b>1. Umsatzerlöse</b>		<b>24.536.501,21</b>	<b>1.280.004,00</b>	<b>14.066.671,09</b>
<b>2. Aktivierte Eigenleistungen</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>3. Sonstige betriebliche Erträge</b>		<b>59.663,28</b>	<b>0,00</b>	<b>28.417,63</b>
<b>4. Materialaufwand</b>		<b>-3.623.191,05</b>	<b>-18.496,57</b>	<b>-2.209.456,82</b>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		-464.144,32	-3.904,48	-230.928,25
Bezogene Leistungen		-3.159.046,73	-14.592,09	-1.978.528,57
<b>5. Personalaufwand</b>		<b>-14.632.174,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-7.031.757,07</b>
<b>6. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>		<b>-7.384.172,29</b>	<b>-1.638,20</b>	<b>-3.513.029,13</b>
<b>7. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände</b>		<b>-910.300,28</b>	<b>-1.774.427,75</b>	<b>-1.695.964,07</b>
<b>8. Finanzergebnis</b>		<b>-31.790,27</b>	<b>-336,64</b>	<b>-33.498,43</b>
<b>9. Beteiligungsergebnis</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>10. Sonstige Steuern</b>		<b>-36.361,67</b>	<b>0,00</b>	<b>-17.086,45</b>
<b>11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>		<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>12. Dividendenansprüche Westenergie</b>		<b>806.708,27</b>	<b>205.443,17</b>	<b>161.875,60</b>
<b>13. Ergebnisabführung</b>		<b>1.215.116,96</b>	<b>309.451,99</b>	<b>243.827,66</b>